

mehr wien zum leben.  
**wienholding**

# Geschäfts- bericht 2025





## Geschäftsbericht 2025

### **Wien Holding GmbH**

1010 Wien

Universitätsstraße 11

Tel.: +43 (1) 408 25 69-0

E-Mail: [office@wienholding.at](mailto:office@wienholding.at)

Web: [www.wienholding.at](http://www.wienholding.at)

[f facebook.com/WienHolding](https://www.facebook.com/WienHolding)

[@ instagram.com/wien\\_holding](https://www.instagram.com/wien_holding)

[in linkedin.com/company/wien-holding-gmbh](https://www.linkedin.com/company/wien-holding-gmbh)

[@ wienholding](https://www.wienholding.at)

### **Kontakt**

Nina Pachofszky

Tel.: +43 (1) 408 25 69-30

E-Mail: [n.pachofszky@wienholding.at](mailto:n.pachofszky@wienholding.at)

und

Michael Kochwalter

Tel.: +43 (1) 408 25 69-21

E-Mail: [m.kochwalter@wienholding.at](mailto:m.kochwalter@wienholding.at)





# Inhalt

Vorworte	4
Organe und Gesellschafterstruktur	7
Best of Berichterstattung 2025	8
Bericht der Geschäftsführung	12
Beteiligungsspiegel der Konzernunternehmen	36
Kultur, Veranstaltungsmanagement und Sport	44
Immobilienmanagement	60
Logistik und Mobilität	78
Digital, International und Services	86
Auszug aus dem Konzernjahresabschluss	96
Impressum	120



Dr. Michael Ludwig  
Bürgermeister und Landeshauptmann  
der Stadt Wien

## Wien im Jahr 2025 – nachhaltig gestalten, nachhaltig wirken

Die Wien Holding hat im Jahr 2025 einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Stadt Wien geleistet. Als verlässliche Partnerin hat sie in zentralen Bereichen der Stadtentwicklung mitgewirkt und Projekte unterstützt, die langfristig Lebensqualität, wirtschaftliche Stabilität und nachhaltige Strukturen sichern.

Ein Schwerpunkt lag auf Infrastruktur und Standortentwicklung. Mit dem Baubeginn des internationalen Fernbus-Terminals am Handelskai hat die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH ein wichtiges Zeichen für moderne Mobilität und urbane Vernetzung gesetzt. Das Projekt stärkt Wien als Verkehrsknotenpunkt und verbindet funktionale Infrastruktur mit nachhaltiger Stadtentwicklung.

Auch in den Bereichen Bildung und öffentliche Infrastruktur haben Unternehmen der Wien Holding maßgeblich zur Umsetzung städtischer Vorhaben beigetragen. Über die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH wurden Bau-, Sanierungs- und Erweiterungsprojekte professionell gesteuert. Effizientes Projektmanagement stellt sicher, dass öffentliche Investitionen zielgerichtet eingesetzt und zeitgemäße Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Die Weiterentwicklung der Wiener Sportinfrastruktur blieb ein bedeutender Bestandteil der städtischen Investitionen. Im Rahmen der Sportstätten-

offensive wurden bestehende Anlagen modernisiert und an aktuelle Anforderungen angepasst. Dabei hat sich die Wien Holding an Planung, Umsetzung und Betrieb beteiligt und dazu beigetragen, nachhaltige und breit nutzbare Sportangebote für die Wiener Bevölkerung bereitzustellen.

Auch die kulturelle Vielfalt Wiens hat im Jahr 2025 wichtige Impulse durch die Betriebe der Wien Holding erhalten: Theater, Museen, Ausbildungsstätten und Veranstaltungsformate prägten das kulturelle Leben und stärkten die internationale Wahrnehmung als Kultur- und Kreativstandort. Parallel dazu wurden zentrale Zukunftsprojekte im Veranstaltungs- und Entertainmentbereich weiterentwickelt. Der Weg zur Klimaneutralität bis 2040 bleibt ein zentrales Ziel der Stadt Wien. Projekte in den Bereichen Energie, Mobilität und nachhaltige Infrastruktur zeigen, wie ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit miteinander verbunden werden. Die Wien Holding nimmt eine tragende Rolle bei der Umsetzung innovativer Lösungen ein.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wien Holding und ihrer Tochtergesellschaften. Ihr Engagement, ihre Expertise und ihre Innovationskraft haben 2025 wesentlich dazu beigetragen, dass Wien als wirtschaftlich starke, verantwortungsvolle und lebendige Stadt weiterentwickelt werden konnte.



Barbara Novak, MA  
 Vizebürgermeisterin und  
 amtsführende Stadträtin für Finanzen,  
 Wirtschaft, Arbeit, Internationales  
 und Digitales

## Wirtschaftskraft für Wien – investieren, entwickeln, Werte schaffen

Eine starke Stadt braucht starke Unternehmen. Als zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wien trägt die Wien Holding wesentlich dazu bei, wirtschaftliche Dynamik zu fördern, Zukunftsinvestitionen umzusetzen und nachhaltige Entwicklungen voranzutreiben. Im Jahr 2025 wurden durch ihre Unternehmen und Projekte wichtige Impulse gesetzt, die weit über einzelne Geschäftsbereiche hinaus Wirkung entfalten.

Die Aktivitäten der Wien Holding reichten von Immobilienentwicklung über Infrastruktur, Mobilität, Kultur, Sport, Messe- und Veranstaltungswesen bis hin zum Hafenbetrieb. Projekte wie der internationale Fernbus-Terminal am Handelskai, die Weiterentwicklung des Hafens Wien, die Modernisierung der Stadthalle und die Messe- und Kongressangebote von VIECON Messe Wien setzen wirtschaftliche Impulse, steigern die Attraktivität Wiens für nationale und internationale Partnerinnen und Partner und fördern die nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft.

Durch Tochtergesellschaften wie die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH und die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH wurden zahlreiche Bau- und Sanierungsvorhaben effizient umgesetzt. Dazu gehörten öffentliche Infrastrukturprojekte, Bildungs- und Sporteinrichtungen sowie große städtische Bauprojekte, die mit technischem Know-how, professionellem Management und termingerechter Umsetzung realisiert wurden. Diese Maßnahmen banden Unter-

nehmen aus Bau, Technik und Dienstleistung ein, stärken lokale Wertschöpfungsketten und sichern Beschäftigung in verschiedenen Sektoren der Stadt. Auch die kulturellen und sportlichen Betriebe der Wien Holding wirken wirtschaftlich und gesellschaftlich. Museen, Theater, Veranstaltungsstätten, Ausbildungsangebote und Sportinfrastruktur erzeugen Wertschöpfung, unterstützen den Städtetourismus und schaffen Arbeitsplätze in kreativen, technischen und organisatorischen Bereichen. So verbinden sich kulturelle und wirtschaftliche Effekte zu einem nachhaltigen Mehrwert für Wien und tragen gleichzeitig zur Attraktivität der Stadt als Lebens- und Arbeitsraum bei. Die Orientierung auf Nachhaltigkeit begleitet alle Geschäftsbereiche. Investitionen in energieeffiziente Infrastruktur, nachhaltige Mobilität und innovative Technologien tragen dazu bei, den Wirtschaftsstandort langfristig zu sichern, Betriebskosten zu optimieren und die Stadt zukunftsfähig zu gestalten.

Die Leistungen der Wien Holding im Jahr 2025 zeigen, wie wirkungsvoll öffentliche Unternehmen wirtschaftliche Stärke, Innovationskraft und nachhaltige Entwicklung miteinander verbinden können. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wien Holding und ihrer Tochtergesellschaften, die mit ihrem Einsatz, ihrem Know-how und ihrer täglichen Arbeit dazu beitragen, Zukunftschancen zu schaffen und Wien als attraktiven Wirtschafts- und Lebensstandort weiterzuentwickeln.



Mag. Dietmar Griebler, MBA  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Stabilität und Fortschritt vereint

Die Wien Holding steht für wirtschaftliche Stärke, strategische Weitsicht und eine konsequente Ausrichtung auf die Zukunft der Stadt. Ihr Auftrag geht dabei weit über rein ökonomische Zielsetzungen hinaus: Im Mittelpunkt steht die nachhaltige Weiterentwicklung Wiens im Interesse der Bevölkerung und der Wirtschaft sowie zur Sicherung einer hohen Lebensqualität.

Auch im Geschäftsjahr 2025 konnte der Konzern seine Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis stellen. Die wirtschaftlichen Kennzahlen entwickeln sich weiterhin sehr positiv. Mit einem konsolidierten Umsatzerlös von rund 335 Millionen Euro zeigt sich die Wien Holding erneut als stabiler und erfolgreicher Unternehmensverbund, der auch in einem herausfordernden Umfeld verlässlich agiert.

Gleichzeitig wurde eine Vielzahl bedeutender Projekte umgesetzt und weiterentwickelt. Mit der Neupositionierung der Messe Wien als VIECON – Vienna Congress & Convention Center wurde die internationale Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Der Hafen Wien erreichte ein Rekordergebnis und unterstrich seine Rolle als zentrale Logistikkreuzung der Stadt. Im Kulturbereich sorgte die Weltpremiere von „Maria Theresia – Das Musical“ für große Begeisterung beim Publikum. Auch im Sport- und Infrastrukturbereich wurden wichtige Impulse gesetzt, etwa mit der Eröffnung der Sport Arena Wien, dem Neubau des Sta-

dions für den Wiener Sport-Club sowie dem Spatenstich für den internationalen Fernbus-Terminal.

Diese Entwicklungen zeigen eindrucksvoll die breite Aufstellung des Konzerns: Ob in den Bereichen Kultur, Sport, Stadtentwicklung, Wohnen oder Mobilität, die Unternehmen der Wien Holding leisten einen zentralen Beitrag zur Modernisierung der urbanen Infrastruktur und zur Stärkung des Standorts Wien.

Besondere Bedeutung kommt weiterhin den Zukunftsthemen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu. Mit innovativen Ansätzen und gezielten Maßnahmen gestaltet die Wien Holding aktiv den Wandel hin zu einer klimafitten und ressourcenschonenden Stadt mit. Gleichzeitig werden digitale Lösungen konsequent genutzt, um Prozesse zu optimieren und Dienstleistungen weiterzuentwickeln.

Die positive Entwicklung des Konzerns ist untrennbar mit dem Engagement und der Expertise der Mitarbeiter\*innen verbunden. Ihr Einsatz, ihre Innovationskraft und ihr Verantwortungsbewusstsein bilden die Grundlage für den nachhaltigen Erfolg der Wien Holding. Dafür gebührt besonderer Dank!

Mit dieser starken Basis wird die Wien Holding auch in Zukunft ihre Rolle als verlässlicher Teil der Stadt Wien wahrnehmen und weiterhin wichtige Impulse für eine lebenswerte und zukunftsorientierte Stadt setzen.

# Organe der Gesellschaft

## Geschäftsführung

Direktor Mag. Oliver Stribl

Direktor Dr. Kurt Gollowitzer

bis 31. 1. 2026

Prokurist Mag. Martin Posch

Prokuristin Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Schwarzinger

bis 18. 12. 2025

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender

Magistratsdirektor Mag. Dietmar Griebler, MBA

### 1. Stellvertreter

Finanzdirektor Mag. Christoph Maschek

bis 5. 3. 2025 und ab 25. 6. 2025<sup>1</sup>

### 2. Stellvertreterin

Dr.<sup>in</sup> Karin Rest, EMBA

bis 5. 3. 2025 und ab 25. 6. 2025

Im Zeitraum 6. 3. 2025 bis 24. 6. 2025 war Dr.<sup>in</sup> Karin Rest, EMBA alleinige Stellvertreterin des Vorsitzenden.

## Mitglieder

Mag.<sup>a</sup> Sabine Scharf, Bakk. phil.

ab 23. 6. 2025

Christine Steinkellner, MSc, BSc

KommR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Monika Unterholzner

Mag. Marko Miloradovic

bis 27. 2. 2025

## Arbeitnehmer\*innenvertretung

Werner Eichelberger

Mag. Konrad Krattenthaler

Mag.<sup>a</sup> (FH) Andrea Tunjic

ab 18. 7. 2025

Gabriele Malik

bis 17. 7. 2025

## Gesellschafterstruktur Wien Holding GmbH

Stammkapital

EUR 13.000.000,00

Stadt Wien

100%

<sup>1</sup> Mitglied des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 bis 5. 3. 2025 sowie ab 23. 6. 2025

# 2025: Ein Jahr, das Wellen schlug

2025 stand für die Wien Holding im Zeichen des Aufbruchs. Nach der Übernahme durch die Stadt Wien startete VIECON Messe Wien Anfang 2025 international voll durch. Die Vereinigten Bühnen Wien feierten die Uraufführung des neuen Musicals „Maria Theresia – Das Musical“. Auch mit der erfolgreichen Bilanz des Hafens Wien, der Eröffnung der Sport Arena Wien und dem Spatenstich für den Fernbus-Terminal prägten zentrale Zukunftsprojekte die Schlagzeilen. Die folgende Auswahl zeigt, wie breit und positiv diese Entwicklungen in den Medien widerspiegelt wurden.

„Wiener Bezirksblatt“  
am 10.2.2025

ÜBERNAHME WIE GEPLANT DURCHFÜHRT

## Messe gehört jetzt der Wien Holding!

Die Zukunft der Messe Wien ist gesichert! „Sie ist ein unverzichtbarer Motor für die Wiener Wirtschaft“, weiß auch Finanzstadtrat Peter Hanke. „Mit der Übernahme sind wir nun bestens aufgestellt, um diesen Erfolgskurs fortzusetzen.“ Was ist geschehen? Die Stadt Wien hat wie geplant die RX Wien GmbH, den ehemaligen Messe-Wien-Betreiber, übernommen und in die Wien Holding integriert – genauer gesagt in deren Tochtergesellschaft, die WSE Wiener Standortentwicklung.

Bereiche Infrastruktur, Recht und Organisation verantwortlich ist, Martina Candillo für Sales, Event Operations und Business Development sowie Christoph Mahlberg wie bisher verantwortlich für Finanzen und Controlling. Alle Messe-Mitarbeiter werden natürlich übernommen und behalten ihre Jobs.



MESSE | Sie gehört jetzt einer Tochtergesellschaft der Wien Holding.

### FÜHRUNGSTEAM

Der Betrieb wird künftig unter dem Namen Wiener Messe und Congress GmbH geführt: Das Führungsteam der neu strukturierten Gesellschaft besteht aus Katharina Weishaupt, die für die

„Heute“ am  
31.1.2025



## Für die Kongressstadt Wien Messe startet als VIECON neu durch

Nach der Übernahme durch die Stadt Wien tritt die Messe Wien unter dem Namen „VIECON – Vienna Congress & Convention Center“ international auf. Mit dieser Marketingstrategie soll die Bedeutung der Messe Wien als weltweit gefragter Veranstaltungsort weiter steigen.

## VIECON MESSE WIEN WIRD NEU POSITIONIERT

Mit der neuen Marke VIECON – Vienna Congress & Convention Center startete die Messe Wien Anfang 2025 in eine neue Ära und stärkte ihre internationale Position als gefragter Kongress- und Eventstandort.

„Kronen Zeitung“  
am 11.10.2025



## Triumph für „Maria Theresia“ im Ronacher

33 Jahre lang musste man in Wien auf eine neue Musical-Regentin warten: Nach „Elisabeth“ erobert nun die nächste Habsburgerin die Herzen des Publikums im Sturm: „Maria Theresia“ wurde im Wiener Ronacher uraufgeführt – mit der brillanten Niederländerin Nienke Latten in der Hauptrolle. Auch viele Promis wollten bei der Weltpremiere dabei sein und tummelten sich auf dem roten Teppich. Mehr Infos: ADABE!

## „Neue Dimension des Musicals“

Maria Theresia. Im Wiener Ronacher Theater wurde jetzt die Uraufführung des Stücks gefeiert. Was die Premieren-Promis dazu sagen.



mit Stefanie Weichselbaum

Noch bevor sich der Vorhang hebt, bröckelt im Wiener Ronacher Theater Jodel auf. Das Premierenpublikum war sichtlich gespannt auf die Uraufführung des Musicals „Maria Theresia“ (Frank, 5.35). Auch nach jedem Lied gibt's nicht nur Applaus, sondern auch Jubelrufe. Still wurde es nur einmal nach etwa einer Stunde, da aufgrund technischer Probleme kurz unterbrochen werden musste – nach vier Minuten ging's aber wieder weiter.



Moderator Alfons Halder mit Ingeborg und Daniel Serafin sowie Künstlermanagerin Marika Lichter bei der Premiere.



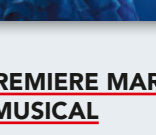
Schauspielerin Lilian Kibbow kam mit ihrer Tochter Charlie und meinte zum Publikum: „Das Musical schafft es wahrscheinlich, mehr Menschen zu bewegen als es oft eine Reportage schaffen würde. Hier erzählt man Geschichten und meine Tochter schlägt dann zum Beispiel nach.“



„Sprengel“ (Hintergrund) Christian Sprengel, Autor des Stücks, bei der Premiere.



Li: Die US-amerikanische Sängerin Poppy March („I will follow him“); re.: Birgit Sarata war von der Premiere begeistert.



Nienke Latten in der Rolle der Maria Theresia.

## WELTPREMIERE MARIA THERESIA – DAS MUSICAL

Die Vereinigten Bühnen Wien landeten mit der Premiere von „Maria Theresia – Das Musical“ im Oktober 2025 einen großen Publikumserfolg und sorgten mit der umjubelten Weltpremiere im Ronacher für einen kulturellen Höhepunkt des Jahres.

„Kurier“ am  
12.10.2025

# Startschuss für den Busterminal

Die Inbetriebnahme ist für 2029 vorgesehen, insgesamt soll das Projekt rund 158 Millionen Euro kosten.

VON LUCA ARZTMANN

„Gut Ding braucht Weile“, betonte Finanzstadträtin Barbara Novak (SPÖ) kürzlich am Handelskai. Die Stadt Wien und dessen Beteiligungsgesellschaft Wien Holding luden zum Spatenstich für den neuen Fernbusterminal. Das Projekt sowie der Zeitplan haben sich verändert, eigentlich hätte der Terminal bereits heuer an den Start gehen sollen. Nun plant man mit einer Inbetriebnahme im Jahr 2029, in dem nächsten drei Jahren soll die zentrale Anfahrtsstelle für tausende Bustouristen erbaut werden. Die Gesamtkosten sollen sich auf 158 Millionen Euro belaufen, rund 45



So soll der Terminal ab 2029 aussehen. Foto: 2023 ZOOM/PR Bildservice/DRG ZT GmbH

Millionen werden der Wien Holding temporär aus dem Stadtbudget vorgestreckt.

### „Hell, freundlich und sauber“

In Zukunft soll der Fernbusterminal als drittes „Mobilitätszentrum“ der Stadt – neben dem Flughafen und dem Hafen Wien – fungieren, wie Novak erklärte. Dieser soll laut der Stadträtin einer der „lebenswertesten Städten“



Ornig, Novak und Nikolai (v.l.) nahmen den Spatenstich vor. Foto: A. Pözl/MeinBezirk

gerecht werden: „Es braucht einen neuen Fernbusterminal, der hell, freundlich und sauber ist“. „Wie der Flughafen Wien ist auch der Fernbusterminal essenziell für den Tourismusstandort und die Wirtschaft“, ergänzt Neostadt-Mobilitätssprecher Markus Ornig, Bezirksvorsteher Alexander Nikolai (SPÖ) betont zudem: Wir haben lange diskutiert und viele Sitzungen gehabt. Umso glück-

licher bin ich, dass wir jetzt den Spatenstich haben und der Busterminal rasch zur Verfügung stehen wird“. Für die Bezirksbewohner dürfte vor allem ein ebenfalls geplanter Steg vom Donauufer über den Handelskai zusätzliche Nutzen bringen.

### Hotelbau inklusive

Das Architekturbüro Burtser-Darig ZT GmbH plant 30 überdachte Busbuchten, barrierefreie Wegeführung, digitale Orientierungssysteme und ein lichtdurchlässiges, begrüntes Dach. Ausgespart bleibt das Bürohochhaus im Süden des Areals, eine spätere Realisierung werde jedoch nicht ausgeschlossen. Der Hotelbau wird hingegen wie geplant umgesetzt, dessen Betreiber steht mit der Odyssey Hotel Group ebenfalls schon fest. Unter der Marke Radisson Red soll ein „modernes Lifestyle-Hotel mit 200 Zimmern“

entstehen. Neben dem Beherbergungsbetrieb wird zudem ein zweigeschossiges Betriebsgebäude entlang des Handelskai errichtet. Darin werden für polizeiliche und behördliche Dienste Räumlichkeiten geschaffen, „um Sicherheit und Einsatzfähigkeit vor Ort zu gewährleisten“. Dieses wird in Zusammenarbeit mit dem zukünftigen Betreiber des Terminals, der BGR Busterminal GmbH, realisiert. Diese kündigte an, dass der Terminal 365 Tage im Jahr geöffnet sein wird.

### KLICKEN SIE REIN!

Den Videobeitrag vom Spatenstich finden Sie online auf [meinbezirk.at/leopoldstadt](http://meinbezirk.at/leopoldstadt)



„Mein Bezirk“ am 17./18. 12. 2025

## SPATENSTICH FERNBUS-TERMINAL

Mit dem Baustart für den internationalen Fernbus-Terminal am Handelskai setzt die Wien Holding einen wichtigen Impuls für nachhaltige Mobilität und stärkt Wien als internationalen Verkehrsknotenpunkt.



30 überdachte Haltestellen und großzügige Wartezonen.



Betrieb ab 2029 geplant.

## Fernbus-Terminal nimmt Fahrt auf

Handelskai: Baustart für Millionen-Projekt erfolgt

**Baustart.** „Gut Ding braucht Weile“, sagte Finanzstadträtin Barbara Novak (SPÖ) am Dienstag beim Spatenstich für den neuen Fernbus-Terminal zwischen dem Handelskai und dem Hapell-Stadion. Ein heftiger Streit mit den Investoren rund um Ariel Muzicant hatte für jahrelange Verzögerung gesorgt. Im Vorjahr entschied die Stadt dann, das Mega-Projekt alleine zu realisieren. „Es war eine sehr kluge Entscheidung,

dass wir dieses Projekt selbst in die Hand genommen haben“, versicherte die Stadträtin gestern.

### Bus-Terminal kostet 158 Millionen Euro

**Kraftakt.** Das auf rund 158 Millionen Euro veranschlagte Projekt wird trotz der angespannten finanziellen Lage der Stadt durchgeführt. Über die Wien Holding werden Eigenmittel in der Höhe von 45 Mio. Euro als Zwischenfinanzierung zur Verfügung

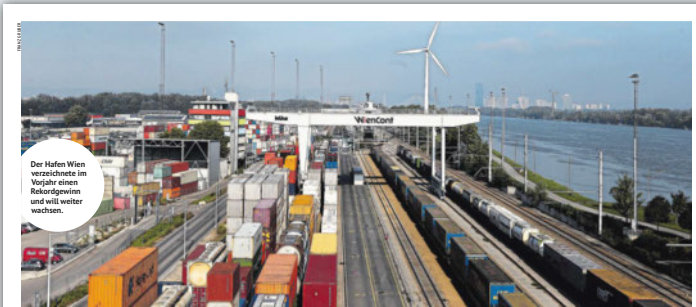
gestellt. Die sollen im Lauf der stufenweisen Projektrealisierung wieder an die Stadt zurückgeführt werden.

### Die Inbetriebnahme ist für 2029 geplant.

30 überdachte Haltestellen, großzügige Wartezonen mit kostenfreiem WLAN, Ticket- und Informationsschalter, digitale Leitsysteme sowie ein vielfältiges Gastronomie- und Shop-Angebot sollen geboten werden. Die Realisierung wird stufenweise erfolgen, wie man betont. Zunächst entsteht der Busbahnhof samt einem Hotel. Auch ein Steg zum Donauufer ist angekündigt. In einer zweiten Phase soll dann ein Hochhaus gebaut

„Österreich“ am 10. 12. 2025

„Kurier“ am 1.7. 2025



Der Hafen Wien verzeichnet im Vorjahr einen Rekordgewinn und will weiter wachsen.

## Hafen Wien mit Rekordgewinn

Logistik. 470.000 Containereinheiten wurden im Vorjahr am Containerterminal umgeschlagen, in den drei Frachthäfen Lobau, Albern und Freudenan wasserseitig rund 1.044.000 Tonnen Waren – ein Plus von 6,8 Prozent.

Von Josef Kleinwächter

Das Schwarze Meer ist 2.000 Kilometer entfernt, die Nordsee 1.500. Dennoch ist der Wiener Hafen eine wichtige Drehscheibe der internationalen Handelswege am Wasser. Unter anderem deshalb, auch 2025 fortgesetzt, erlassen Finanzstadträtin Barbara Novak (SPÖ): „Wir nehmen immer diese 10 Millionen Euro in die Hand – für die infrastrukturelle Weiterentwicklung des Standorts. Freudenau und auch im Sinne der Digitalisierung und Klimaneutralität.“ Klimaneutralität ist ein wichtiges Punkt – bis 2040 will auch der Hafen klimaneutral agieren können.

Was die Versorgung der Stadt angeht, spielt der Hafen eine wichtige Rolle, nicht zu letzt wegen seiner Nähe zur Stadt. Neben Kindergärten, Schulen, Wahlstellen und Toilettenanlagen lagern hier viele Wirtschaftsgüter der Stadt, die auf kurzem Wege rasch an den kretischen Bestimmungsort gelangen.

Freudenau 2024 für einen Bestandskunden aus der produzierenden Industrie sechs Logistikhallen mit 9.000 Quadratmetern Grundfläche gebaut und in Betrieb genommen. Außerdem wurde eine weitere langfristige Partnerschaft mit einem Industrieunternehmen auf einer Fläche von rund 6.400 Quadratmetern besiegelt.

Im Bereich Schiene wurden die operativen Abläufe verbessert. Rund 126 Züge pro Woche bringen die Container per Bahn zu den großen europäischen Seehäfen wie Rotterdam, Hamburg und Bremerhaven, im Ruhrgebiet oder zu den wirtschaftlichen Ballungsräumen im zentral- und osteuropäischen Raum.

### Drehscheibe für Wien

Auch der Gesundheitsverbund ankert, sozusagen im Hafen. 32.500 verschiedenen Produkte sind dort abverfügbare. Für diese Logistikleistungen wurden im Hafen

### Kreativität im Hafen

Aber nicht nur Beteiligungsunternehmen werden umgeschlagen. Im Herbst hat die Filmwirtschaft angekündigt, die HQ Studios am Gelände in Simitingger bestehen aus zwei modernen getrennten Hallen mit über 8.000 Quadratmetern Fläche und einer Höhe von 13 Metern. „Darin spiegelt sich das hohe Verfall des Hafens wider – ein kreativer Ort, an dem neben Design, Industrie wie Rotterlam, Hamburg und Bremerhaven, im Ruhrgebiet oder zu den wirtschaftlichen Ballungsräumen im zentral- und osteuropäischen Raum.

### Rekordgewinn

Der Hafen Wien verzeichnet im Vorjahr einen Rekordgewinn und will weiter wachsen. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 10,5 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro. Die operativen Gewinne stiegen um 15,5 Prozent auf 150 Millionen Euro.

### Wiederbelebung

Die 2024 sollen in mehreren Schritten die Lagerkapazität weiter gesteigert, Flächen für zeitgemäße Reparaturwerkstätten geschaffen und ein vollwertiges zusätzliches Terminal mit Containerpufferzone errichtet werden. Die Kapazität der verbleibenden Containereinheiten verdoppelt werden.

## HAFEN WIEN AUF REKORDKURS

Der Hafen Wien überzeugte mit einem Rekordergebnis 2024 und unterstreicht einmal mehr seine zentrale Rolle als leistungsstarke Logistikdrehscheibe und Garant für die Versorgungssicherheit der Stadt.



Hafen-Geschäftsführer Fritz Leher, Wirtschaftsstadträtin Barbara Novak, Hafen-Geschäftsführer Doris Rohrbacher und Wien-Holding-Chef Kurt Gollwitzer

## Hafen mausert sich zu Vorratskammer der Stadt

Trotz trüber Wirtschaftslage glänzt der Hafen Wien mit Rekordbilanz – der stille Wandel zum Lagerlogistikort für ganz Wien rechnet sich.

Kommunaler Bereich der Öffentlichkeit haben sich die Häfen Albern, Freudenan und Lobau in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Das steuerliche Hafengeschäft macht nur noch ein Drittel des Gesamtumsatzes aus, der Rest entfällt auf den Rest Logistik. Immer mehr Waren verlassen den Hafen, aber gar nicht, und das mit voller Absicht: Die Unternehmen der Wien Holding und



Vom günstigen „Winterhafen“ ist der Hafen Wien zum größten Schiff-Bahnhafen Österreichs geworden.

## Hafen mausert sich zu Vorratskammer der Stadt

Das ist der Stadt hat sich auch schon im Vorjahr deutlich gezeigt. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 10,5 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro. Die operativen Gewinne stiegen um 15,5 Prozent auf 150 Millionen Euro.



Das gewaltige neue Hafentor wurde die Bewährungsprobe bestanden.

## Hafen mausert sich zu Vorratskammer der Stadt

Das ist der Stadt hat sich auch schon im Vorjahr deutlich gezeigt. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 10,5 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro. Die operativen Gewinne stiegen um 15,5 Prozent auf 150 Millionen Euro.



Hafen-Geschäftsführer Fritz Leher, Wirtschaftsstadträtin Barbara Novak, Hafen-Geschäftsführer Doris Rohrbacher und Wien-Holding-Chef Kurt Gollwitzer

## Hafen mausert sich zu Vorratskammer der Stadt

Trotz trüber Wirtschaftslage glänzt der Hafen Wien mit Rekordbilanz – der stille Wandel zum Lagerlogistikort für ganz Wien rechnet sich.

Kommunaler Bereich der Öffentlichkeit haben sich die Häfen Albern, Freudenan und Lobau in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Das steuerliche Hafengeschäft macht nur noch ein Drittel des Gesamtumsatzes aus, der Rest entfällt auf den Rest Logistik. Immer mehr Waren verlassen den Hafen, aber gar nicht, und das mit voller Absicht: Die Unternehmen der Wien Holding und

## „MS Eisvogel“ hat auch ohne Eis Arbeit

Klimawandel ändert Grundlagen für Wiener Häfen maßgeblich

Ob die „MS Eisvogel“ angesichts der aktuellen Temperaturen fraglicher eigene Aufgabe als dem je. An Aufgaben muss ein Schiffbauer aber nicht denken, scheint auch so nicht. Es absolut

## „MS Eisvogel“ hat auch ohne Eis Arbeit

Klimawandel ändert Grundlagen für Wiener Häfen maßgeblich

Ob die „MS Eisvogel“ angesichts der aktuellen Temperaturen fraglicher eigene Aufgabe als dem je. An Aufgaben muss ein Schiffbauer aber nicht denken, scheint auch so nicht. Es absolut

## „MS Eisvogel“ hat auch ohne Eis Arbeit

Klimawandel ändert Grundlagen für Wiener Häfen maßgeblich

Ob die „MS Eisvogel“ angesichts der aktuellen Temperaturen fraglicher eigene Aufgabe als dem je. An Aufgaben muss ein Schiffbauer aber nicht denken, scheint auch so nicht. Es absolut

## „MS Eisvogel“ hat auch ohne Eis Arbeit

Klimawandel ändert Grundlagen für Wiener Häfen maßgeblich

Ob die „MS Eisvogel“ angesichts der aktuellen Temperaturen fraglicher eigene Aufgabe als dem je. An Aufgaben muss ein Schiffbauer aber nicht denken, scheint auch so nicht. Es absolut

„Der Standard“ am 6./7.9.2025

„Es wird brodeln“: Neue Sport-Arena Wien im Prater vorgestellt

Der mehrstöckige Bau bietet Platz für mehr als 20 Sportarten, von Kinderturnen bis Seniorinnengymnastik

Andreas Gestaltmeyr

Auf dem Parkett geht's rund. Ein paar Kinder werfen sich einen Basketball zu. Ein paar andere zielen auf den Korb. Gegenüber spielen ein paar jüngere Hockey. Ein Stockwerk höher sprinten Kinder auf der Tartanbahn. Insgesamt 200 Schüler und Schülerinnen führen vor, was künftig in der neuen Sport-Arena in Wien-Leopoldsdorf möglich ist. Bei einem Medientermin am Freitag wurde die neue Sportstätte offiziell vorgestellt. Sie ersetzt das früher hier zwischen Stadioncenter und Handelskai gelegene und mittlerweile abgerissene Ferry-Dusika-Stadion.

Sportstadtrat Peter Hacker (SPO) erinnerte sich zurück an Gespräche mit Spitzensportlerinnen und -sportlern, die Infrastrukturprobleme beklagten. Die Turnerinnen hatten etwa eine extrem besetzte Situation. Ballsportler hätten ihm erklärt, keine Halle für internationale Ansprüche zu haben. Der Bedarf der einzelnen Sportverbände wurde abgefragt und analysiert. Ein Ergebnis

des Sportstättenentwicklungsplans: die Sport-Arena Wien. Sie bietet mehr als 20 Sportarten Platz, von der Leichtathletik über Turnen bis hin zu diversen Ballsportarten. 133 Millionen Euro hat der mehrstöckige Bau gekostet. „Es ist eine Investition, die sich trägt“, sagte Sonja Zahradnik-Leonhartsberger, gemeinsam mit Christoph Joklik Geschäftsführerin der Wien Holding Sport GmbH, die als Betreiber fungiert. Die Nachfrage sei „sehr groß“.

Rund 38.000 Stunden pro Jahr (Dusika: 8600 Stunden) soll die energie neutrale Halle genutzt werden. „Das betrifft Profis genauso wie Kinderturnen oder 'Ückenfit' für Seniorinnen“, sagt Joklik. Die Sport-Arena soll vor allem den organisierten Sport beherbergen. Vereine und Verbände können sie nutzen. Für Schulen gibt's ebenso Slots. In der Turnhalle zeigen Nachwuchsathleten auf mehreren Ebenen (Ball sport 3000 m<sup>2</sup>, Turnen 1900 m<sup>2</sup>, Leichtathletik 6500 m<sup>2</sup>, Multifunktionsräume und Kampfsport 2000 m<sup>2</sup>) stehen

zur Verfügung. Der Gastro-Bereich bietet 58 Innen- und 72 Außenplätze. Beim Eingang geht's gleich links rein zur Ballsporthalle, dem Herzstück der Sport-Arena. Ihre Nutzung ist variabel. Man kann auf vier Vier-

teln vier Spielfelder verwenden. Oder eines pro Hälfte. Oder, für größere Veranstaltungen, ein Spielfeld in der Mitte, damit die Tribünen auf der Seite ausgefahren werden können. Dann haben hier 3000 Zuschauer und Zuschauerinnen Platz.

Sportstadtrat Hacker: „Wir können uns sicher sein, dass es hier brodeln.“ Rund 15 Großveranstaltungen pro Jahr sind geplant. Am 16. September gibt ÖFB-Teamchef Ralf Rangnick Trainingstipps. Am 1. November spielen hier Österreichs Handball-Männer zum 100-jährigen ÖHB-Bestehen ein Testspiel gegen Ungarn. Die Volleyballerinnen von Sokol/Post werden hier ihre Heimspiele bestreiten, auch das Basketball-Nationalteam hat sich bereits angekündigt.

Volleyball-Teampspielerin Aida Mehic, Basketballerin Sigrid Korzar und Speerwurf-Europameisterin Victoria Hudson zeigten sich begeistert. Die Spitzensportlerinnen hoben zudem das Drumherum hervor, dass etwa auch Kraft- und Kältekammer sowie Büros für Sportwissenschaft und Physiotherapie vorhanden seien. Hudson sagte: „So eine Halle habe ich noch nie gesehen.“ Wer sich von der Sport-Arena selbst ein Bild machen will: Am Samstag findet das offizielle Eröffnungsfest (10-17 Uhr, freier Eintritt) statt.



Die Sport-Arena ist seit 28. Juli im Betrieb. Am Samstag findet das offizielle Eröffnungsfest statt.

ERÖFFNUNG DER SPORT ARENA WIEN

Mit der Eröffnung der Sport Arena Wien im September 2025 erhielt der Wiener Sport eine neue zentrale Infrastruktur von großer Bedeutung. Die moderne, mehrgeschobige Multifunktionsarena im 2. Bezirk bietet Platz für eine Vielzahl an Sportarten und richtet sich gleichermaßen an Profi-, Vereins-, Schul- und Breitensport. Bereits in den ersten Tagen nach der Eröffnung strömten zahlreiche Besucher\*innen in die neue Anlage, um das vielfältige Angebot kennenzulernen und selbst aktiv zu werden.

Entsprechend groß war auch das mediale Interesse: Print-, Online- und audiovisuelle Medien berichteten ausführlich über das neue Leuchtturmprojekt. Das Medienecho fiel dabei durchwegs positiv aus.



Hacker (S.v.l.) war beeindruckt von den jungen Talenten.



Gedränge vor der Arena.

Großer Ansturm auf die neue Sport Arena

7.000 Besucher beim Eröffnungsfest dabei

Auftakt. Die neue Sport Arena Wien hat am Samstag mit einem Eröffnungsfest ihr offizielles Debüt gefeiert und ein ganzes Stadtviertel elektrisiert. Rund 7.000 Menschen strömten in die neue Multifunktionshalle am Handelskai und nutzten die Gelegenheit, einen ganzen Tag lang Sport in allen Facetten zu

erleben, auszuprobieren und zu feiern. Stadtrat Peter Hacker, Bezirksvorsteher Alexander Nikolai (beide SPO) und Anatol Richter, Leiter von Sport Wien, durchschnitten das rote Band und übergaben die Multifunktionshalle ihrer Bestimmung.

Sportlich. Bereits ab 10 Uhr herrschte vor und in der Sport Arena Gedränge: Groß und Klein testeten die zahlreichen Mitmachstationen – von Leichtathletik, Volleyball, Basketball und Handball bis hin zu Badminton, Kendo und Ringen. In der Turnhalle zeigten Nachwuchsathleten wie Larissa Sznawald ihr Können. Kinder und Jugendliche rannten durch die Hallen und stellten ihre Treffsicherheit unter Beweis. „Die Stimmung und der große Andrang waren überwältigend. Man spürt, wie sehr Wien diese Sport Arena gebraucht hat“, so Hacker.

„Österreich“ am 8.9.2025

NEUES SPORT-CLUB-STADION

Mit dem modernen Sport-Club-Stadion in Hernals entsteht eine zukunftsfitte Sportstätte, die Tradition und Innovation verbindet und dem Wiener Sport-Club ein neues Zuhause gibt. Mit der Projektleitung und -steuerung ist die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH betraut, die WH Sport wird beim Management der runderneuten Anlage mitwirken.

FUSSBALL

So sieht das neue Sport-Club-Stadion aus

22 Millionen Euro wurden von Stadt Wien und Bund investiert. Die Fertigstellung erfolgt noch 2025, die Inbetriebnahme im zweiten Quartal 2026

Ansichtssache / Philip Bauer  
7. Dezember 2025, 16:52

436 Postings Später lesen



Die südliche Tribüne im Wiener-Sport-Club-Stadion erstrahlt nach einer Sanierung. DER STANDARD

„derstandard.at“ am 2. 12. 2025



Der Sport-Club-Platz von Dornbach erstrahlt wieder

Im Oktober 2024 erfolgte der Spatenstich, jetzt ist das neue Sport-Club-Stadion fast fertig. Besuch einer Wiener Kultstätte, die für 22 Millionen Euro mehr als nur ein Facelifting erhalten hat und im Frühjahr 2026 ihre Tore öffnen wird.



Kein wiederzuerkennen, beinahe baufertig: Die Haupttribüne und Längsseite des Sport-Club-Platzes. FIN

„diepresse.com“ am 2. 12. 2025



Foto: Getty Images

# Mit Weitblick für unsere Stadt



Mag. Oliver Strbl, Geschäftsführer



# DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Wien zählt zu den wirtschaftlich leistungsstärksten Städten Europas. Mit einer stabilen ökonomischen Basis, hoher Innovationskraft und gezielten Investitionen in nachhaltige Projekte schafft die Stadt die Voraussetzungen für langfristiges Wachstum und Arbeitsplätze. Eine Schlüsselrolle übernimmt dabei die Wien Holding, die mit ihrer Unternehmensphilosophie „Mehr Wien zum Leben“ wesentlich zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts beiträgt, Arbeitsplätze schafft, neue Entwicklungen ermöglicht und die Lebensqualität in der Stadt kontinuierlich verbessert.

Als Unternehmen im Eigentum der Stadt Wien konzentriert sie sich auf die Kernbereiche Kultur & Sport, Immobilien, Logistik und Digital. Mit ihren Projekten treibt die Wien Holding die nachhaltige Weiterentwicklung der Stadt aktiv voran und handelt dabei stets im Interesse ihrer Bewohner\*innen. Diese klar am Mehrwert orientierte Ausrichtung bildet das Fundament der gesamten Unternehmensphilosophie. Der Konzern übernimmt die strategische wie operative Steuerung der Beteiligungen, verwaltet Unternehmen der Stadt Wien und verantwortet die Bewirtschaftung sowie die Weiterentwicklung seiner Liegenschaften.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der Konzern mit seinen 56 Unternehmen und 2.710 Mitarbeiter\*innen einen Gesamtumsatz von etwa 335 Millionen Euro und konnte somit erneut einen Rekord verzeichnen. Darüber hinaus generierten 16 nicht vollkonsolidierte Beteiligungen mit insgesamt 5.851 Mitarbeiter\*innen Umsatzerlöse von 1.210 Millionen Euro. Besonders hervorzuheben ist die Beteiligung am Flughafen Wien, die mit 5.235 Mitarbeiter\*innen und einem Umsatz von 1.129 Millionen Euro maßgeblich zu diesen Zahlen beiträgt.

## WIENS ZUKUNFT MITGESTALTEN

Die Wien Holding gestaltet nicht nur die wirtschaftliche Zukunft der Stadt, sondern engagiert sich zugleich aktiv für die positive Entwicklung des urbanen Lebensraums. Nachhaltigkeit wird dabei nicht nur im Bereich der Umwelt berücksichtigt, sondern auch in sozialen und wirtschaftlichen Aspekten. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2025 zahlreiche Projekte initiiert, umgesetzt oder erfolgreich abgeschlossen. So nahm etwa die Sport Arena Wien ihren Betrieb auf und entwickelte sich rasch zu einem leistungsfähigen Zentrum für Training, Breitensport und verschiedenste Veranstaltungen. Darüber hinaus konnte die Weiterentwicklung des Otto Wagner Areals vorangetrieben werden. Ein besonderes Highlight war die Fertigstellung des Jugendstiltheaters, das umfassend revitalisiert und technisch auf den neuesten Stand gebracht wurde. Ebenso erhielt eine der traditionsreichsten Sportstätten der Stadt ein zeitgemäßes Erscheinungsbild: Der Sport-Club-Platz im 17. Bezirk wurde modernisiert und umgebaut. Auch beim neuen Fernbus-Terminal wurde der nächste Meilenstein erreicht: Mit dem Start der Bauarbeiten rückt die Realisierung dieses Zukunftsprojekts einen großen Schritt näher.

## DAS STRATEGIEPROGRAMM DER WIEN HOLDING

2025 lag der Fokus des Strategieprogramms der Wien Holding neben der Umsetzung laufender Projekte auf dem Ausbau der Governance und der konzernweiten Harmonisierung. Dabei stehen drei strategische Stoßrichtungen im Mittelpunkt:

- Attraktive Arbeitgeberin
- Digitalisierung & KI
- ESG & Nachhaltigkeit

Die Abteilung Strategie & Organisationsentwicklung gestaltet und koordiniert das Strategieprogramm, organisiert Strategieklausuren und begleitet strategische Maßnahmen. Sie stärkt den Prozess zudem durch gezielte Kommunikations- und Vernetzungsformate. Die drei Maßnahmen – das Strategie-Atelier, das Kompetenzzentrum und die Taskforce – fördern den strategischen Austausch. Diese Formate stärken den konzernweiten Austausch und sichern die konsistente Weiterentwicklung der strategischen Ziele der Wien Holding.

## VERÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSPORTFOLIO

Im Jahr 2025 wurden neben der Wien Holding GmbH 55 Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung und elf Unternehmen im Wege der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Veränderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich durch:

- Voller Einbezug der Wiener Messe und Congress GmbH im Berichtsjahr: 100% der Anteile wurden per 31.12.2024 durch die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH erworben, Erstkonsolidierung der Vermögenswerte und Schulden zum 31.12.2024, Gewinn- und Verlustrechnung wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2025 miteinbezogen. Der Firmenwert iHv. EUR 8,56 Mio. wird planmäßig über zehn Jahre abgeschrieben.
- Neugründung der Vienna Terminal & Hospitality Development GmbH

und folgende Verschmelzungen:

- ARWAG Urban Home GmbH in ARWAG "Wohnhaus Hardmuthgasse" Vermietungsgesellschaft m.b.H.
- ARWAG "Wohnhaus Mühlweg" Vermietungsgesellschaft m.b.H. in ARWAG "Wohnhaus Hardmuthgasse" Vermietungsgesellschaft m.b.H.
- sowie Umbenennung ARWAG "Wohnhaus Hardmuthgasse" Vermietungsgesellschaft m.b.H. in ARWAG Urban Home GmbH.

Mit 30.6.2025 wurde die Verwaltung der Anteilsrechte der Stadt Wien an der GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft durch die Wien Holding GmbH beendet.

## VIER BEREICHE – EIN KONZERN

### KULTUR, VERANSTALTUNGSMANAGEMENT UND SPORT – ENTERTAINMENT IN SEINER GANZEN VIELFALT

Wien verfügt über ein vielfältiges Kunst- und Kulturangebot, das maßgeblich zur hohen Lebensqualität der Stadt beiträgt. Die Vereinigten Bühnen Wien und die Wiener Stadthalle prägen das kulturelle Leben. Johann Strauss 2025 Wien würdigte den 200. Geburtstag des weltberühmten Komponisten mit einem abwechslungsreichen Programm. Ergänzt wird dieses Angebot durch die vier Wien Holding-Museen: Mozarthaus Vienna, Jüdisches Museum Wien, KunstHausWien und Haus der Musik. Darüber hinaus betreiben die Wiener Sportstätten unter anderem das Ernst-Happel-Stadion, während die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien die Bildungslandschaft mitgestaltet und Wien Ticket einen umfassenden Ticket-service bietet. Auch der Donauturm gehört zum Portfolio der Wien Holding und mit der Wien Holding Sport wird der Sportbereich strategisch weiterentwickelt.

2025 erwirtschaftete der Bereich Kultur, Veranstaltungsmanagement und Sport konsolidierte Umsatzerlöse von rund 106 Millionen Euro.

Die Musicals der Vereinigten Bühnen Wien verzeichneten 2025 erneut große Erfolge: „Maria Theresia – Das Musical“ feierte im Oktober seine Weltpremiere, „Das Phantom der Oper“ wurde aufgrund hoher Nachfrage verlängert. Im Herbst wurde das Theater an der Wien als „Opernhaus des Jahres“ von den International Opera Awards 2025 ausgezeichnet.

Die Wiener Stadthalle verzeichnete 2025 mit 1,25 Millionen Besucher\*innen und 706 Belegtagen ein Rekordjahr. Zusätzlich wurde auch in Infrastruktur, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Digitalisierung investiert, die gastronomischen Einrichtungen wurden modernisiert und das kulinarische Angebot wurde ausgebaut.

Die Wiener Sportstätten installierten im Jahr 2025 über 9.300 Photovoltaikmodule am Dach des Ernst-Happel-Stadions. Zusätzlich wurde die neue Technikzentrale baulich hergestellt und die Hallenbeleuchtung im Stadthallenbad auf LED umgerüstet.

Die Wien Holding Sport eröffnete im Herbst 2025 die Sport Arena Wien, die bereits über 100.000 Eintritte verzeichnete und in der täglich bis zu 1.000 Sportler\*innen trainieren.

2025 feierte die MUK ihr 80-jähriges Bestehen. Mit der geplanten Übersiedlung ins Otto Wagner Areal entsteht ein zukunftsweisender Campus. Zudem unterstrich Student Johannes Pietsch mit seinem Sieg beim Eurovision Song

Contest 2025 eindrucksvoll die Rolle der MUK als erfolgreiche Kaderschmiede.

2025 wurde der 200. Geburtstag von Johann Strauss mit 80 Projekten, drei Ausstellungen und 404 Aufführungen in allen 23 Wiener Bezirken mit rund 400.000 Besucher\*innen in vielfältigen Formaten ausgiebig gefeiert.

2025 stand im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums des Hauses der Musik, das mit dem Festival „Sinnesrauschen“ und einem Festwochenende samt Matinee der Wiener Philharmoniker gefeiert wurde. Zusätzlich wurde der Raum zu Johann Strauss Sohn neu gestaltet und die Sonderausstellung „Polyphon“ von Peter Androsch eröffnet.

Das Jüdische Museum Wien feierte 2025 sein 130-jähriges Bestehen als weltweit erstes jüdisches Museum. Begleitet wurde das Festjahr von einer neuen Podcastreihe, Social-Media-Spezialformaten, Fernsehbeiträgen und einer Plakatkampagne.

2025 begeisterte das KunstHausWien mit Ausstellungen wie „Antimatter Factory“ von Mika Rottenberg und „Die Normale Katastrophe“ von Julius von Bismarck. Außerdem erhielt das Haus die Lizenzierung als Green Event.

Das Mozarthaus Vienna zeigte 2025 die Sonderausstellung „Mozart bei Tisch“ und realisierte eine dreiteilige Videoreihe zu historischen Rezepten aus Mozarts Zeit. Zudem erhielt das Haus das Österreichische Umweltzeichen, wurde als OekoBusiness Wien-Betrieb zertifiziert und für seine Gemeinwohl-Bilanzierung ausgezeichnet.

Das Jahr 2025 stand für Wien Ticket im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums, begleitet von der Kampagne „Egal wie du tickst – Wien Ticket hat das richtige Ticket für dich“. Parallel starteten mit der Portalumstellung, dem Ausbau des Quicket-Systems und der Einführung der digitalen Wien Holding Card zentrale Modernisierungs- und Digitalisierungsprojekte.

Der Donauturm führte 2025 den digitalen „Donauturm Guide“ ein und veranstaltete Expertenführungen mit Bauingenieur Bernhard Rennhofer. Die Besucher\*innenzahlen konnten um rund 3,5 Prozent gesteigert werden.

2025 legte Stolz auf Wien den Fokus auf die wirtschaftliche Begleitung und die Stabilisierung der unterstützten Betriebe. Höhepunkte waren gewinnbringende Rückkäufe. Parallel dazu bereiten weitere Betriebe ihre Abschlüsse vor.



*Mit kreativen Projekten und  
einem breiten Spektrum an Kultur-  
und Sportmöglichkeiten gestalten  
wir aktiv eine lebenswerte und  
nachhaltige Stadt.*



**” Durch zukunftsorientierte Immobilienentwicklungen prägen wir aktiv das Stadtbild von Wien und leisten mit nachhaltigen, modernen Infrastrukturprojekten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität unserer Stadt.“**

Mag. Oliver Stribl  
Geschäftsführer Wien Holding



## **IMMOBILIENMANAGEMENT – ZUKUNFT GESTALTEN. LEBENSQUALITÄT SICHERN.**

Im Bereich Immobilienmanagement entwickelt die Wien Holding gemeinsam mit Partner\*innen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung Projekte mit langfristiger Perspektive, die die Lebensqualität in Wien dauerhaft verbessern. Die Unternehmen der Wien Holding übernehmen dabei eine wichtige Rolle als zentrale Dienstleister der Stadt, besonders im kommunalen Wohnbau sowie beim Bau von Bildungs- und Sporteinrichtungen. Auf dem Gelände des früheren Ferry-Dusika-Stadions entstand so die vielseitig nutzbare Sport Arena Wien. Gleichzeitig werden ganze Areale für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Nutzung entwickelt. Beispielsweise das Otto Wagner Areal, das künftig Wissenschaft, Lehre, Kunst, Kultur und Erholung miteinander verbindet. Darüber hinaus ist die Wien Holding an der ARWAG beteiligt, die für die Schaffung von leistbarem und zugleich attraktivem Wohnraum für die Wiener Bevölkerung steht. Bei sämtlichen Immobilienprojekten der Wien Holding nimmt außerdem die Aufwertung des Umfelds eine bedeutende Rolle ein.

Der Bereich Immobilienmanagement verzeichnete 2025 konsolidierte Umsatzerlöse von rund 120 Millionen Euro und ist damit das umsatzstärkste Geschäftsfeld im Konzern.

2025 wurden von der ARWAG insgesamt 514 Wohneinheiten fertiggestellt, darunter das Projekt „Stadtregal“ mit Smart-Wohnungen, Mikrobüros, Studierendenwohnen und ökologischer Wärmeversorgung. Zahlreiche weitere Projekte starteten in die Bauphase. Die ARWAG Energy baute ihre Kompetenzen in PV- und Wärme-Kälte-Anlagen aus.

Im Jahr 2025 setzte die GESIBA mehrere Neubau- und Revitalisierungsprojekte um. Highlights waren das Programm „Gemeindebau NEU“ mit 385 neuen Wohnungen in Wehlstraße, Berresgasse und Opitzgasse sowie die Revitalisierung der denkmalgeschützten Pavillons auf dem Otto Wagner Areal.

Die Therme Wien verzeichnete 2025 Rekordzahlen bei ihrem Premiumprodukt „Relax! Tagesurlaub“ und hohe Auslastungen in Gesundheit, Fitness und Rehabilitation. Die Online-Ticket-Plattform „SMARTbooking“ gewann weiter an Bedeutung und die KI-Strategie konnte weiterentwickelt werden. Außerdem wurde die Eingangshalle begrünt, wodurch eine einladende Atmosphäre geschaffen werden konnte.

2025 begeisterte der Schlosspark Laxenburg rund 600.000 Besucher\*innen. Zusätzlich wurden wichtige infrastrukturelle Maßnahmen vorbereitet, darunter die Entschlammung des Schlossteichs, Restaurierungen in der Franzensburg und die Planung eines neuen Besucher\*innen-zentrums.

Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH ist die zentrale Drehscheibe für ambitionierte Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekte in Wien und bündelt Kompetenzen in Projektentwicklung, Bauprojektmanagement und Liegenschaftsmanagement. Geleitet von Gemeinwohl, Nachhaltig-

keit und Inklusion, realisiert sie zukunftsweisende Projekte in den Bereichen Bildung, Sport, Wohnbau, Verkehr, Wirtschaft und Kultur. Seit 2025 verantwortet sie zudem die Vermarktung der Messe Wien unter der Marke VIECON und treibt mit dem neuen internationalen Fernbus-Terminal einen weiteren wichtigen Infrastrukturimpuls für den Wirtschaftsstandort Wien voran.

2025 markiert einen bedeutenden Meilenstein für das Otto Wagner Areal: Mit der Übersiedelung der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) wurde eine zentrale Ankermieterin präsentiert, die künftig rund 15 der 34 denkmalgeschützten Gebäude benützen wird. Parallel dazu wurden wichtige Sanierungsschritte abgeschlossen, darunter die Revitalisierung des Jugendstiltheaters, die Erneuerung der historischen Außenmauer und Geothermie-Bohrungen.

Für die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, eine Tochter der WSE, stand 2025 im Zeichen nachhaltiger Infrastrukturprojekte. Mit der Eröffnung der energieneutral betriebenen Sport Arena Wien im Herbst erhielt die Stadt eine mehrfach ausgezeichnete Sportstätte, die mit Europas größter PVT-Anlage und „klimaaktiv Gold“-Standard neue Maßstäbe setzt. Parallel dazu wurden im Rahmen des Entwicklungsplans „Sport. Wien.2030“ zahlreiche Sportanlagen modernisiert, darunter der traditionsreiche Sport-Club-Platz. Bei der Sanierung des Ostbahn-XI-Platzes in Simmering wurde ein römisches Massengrab entdeckt, das einzigartig in Mitteleuropa ist.

Mit dem Baustart im Dezember 2025 erhält Wien einen modernen internationalen Fernbus-Terminal. Der neue Terminal wird mit 30 überdachten Haltestellen, Hotel und direkter Anbindung an die A23 realisiert.

Die MBG Wiener Messe Besitz GmbH begann 2025 mit der Vorbereitung einer Photovoltaikanlage auf Halle A. Zusätzlich wurden umfassende LED-Umrüstungen umgesetzt, die Energieeinsparungen von rund 60 Prozent ermöglichen. Die Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in Halle B wurden erneuert, wodurch die Kapazität auf rund 10.000 Personen erhöht wurde.

2025 wurde die Wiener Messe und Congress GmbH Teil des Wien Holding Konzerns und tritt unter der neuen Marke VIECON – Vienna Congress & Convention Center auf. Mit über 40 Veranstaltungen und rund 350.000 Nächtigungen beendete VIECON Messe Wien ihr erfolgreiches erstes Jahr.

Der Großmarkt Wien investierte 2025 in Infrastruktur, Digitalisierung und Nachhaltigkeit und erreichte eine erneut nahezu 100-prozentige Flächenauslastung.

2025 erreichte die Viennabase eine Auslastung von 99,8 Prozent und erweiterte ihre Standorte um Viennabase03. Am Standort Viennabase19 wurden Investitionen in die geplante PV(T)-Anlage getätigt. Zusätzliche erfolgte die Gemeinwohl-Rezertifizierung und Viennabase wurde mit dem staatlichen Gütesiegel „berufundfamilie“ ausgezeichnet.

## **LOGISTIK UND MOBILITÄT – WIEN BEWEGT SICH WEITER**

Der Bereich Logistik und Mobilität umfasst wesentliche Aufgaben für den Güter- und Personenverkehr in und rund um Wien. Dazu gehört vor allem die Hafent Wien-Gruppe und ihre Tochterunternehmen, die für zentrale Logistikleistungen sorgen und damit eine wichtige Rolle für die Versorgung der Stadt spielen. Der Hafen Wien ist eines der wichtigsten trimodalen Logistikzentren an der Donau im Herzen Europas und spielt damit eine zentrale Rolle bei der Versorgung Wiens mit Gütern aller Art.

Ebenso zählen die Angebote der Personenschifffahrt dazu. Die Central Danube betreibt den Twin City Liner, die Schnellbootverbindung zwischen Wien und der slowakischen Hauptstadt Bratislava. Die DDSG Blue Danube bietet mit mittlerweile neun Schiffen Ausflugs- und Linienfahrten in Wien und der Wachau an. Das Schifffahrtszentrum bei der Reichsbrücke ist das Tor für Tourist\*innen, die mit den großen Donau-Kreuzfahrtschiffen nach Wien kommen. Die Schiffstation City am Schwedenplatz, von der der Twin City Liner und auch die DDSG-Ausflugsschiffe ablegen, das Schifffahrtszentrum und die Marina Wien, betrieben von der Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH, tragen dazu bei, dass Wien gut erreichbar bleibt und viele Gäste in die Stadt kommen.

Die Wien Holding hält für die Stadt Wien auch die Beteiligung am Flughafen Wien, der als wichtiges Drehkreuz für die Luftfahrt agiert und ein bedeutender internationaler Verkehrsknotenpunkt Österreichs ist.

Der Geschäftsbereich Logistik und Mobilität erwirtschaftete 2025 konsolidierte Umsatzerlöse von rund 75 Millionen Euro.

Der Hafen Wien hat im Jahr 2025 erneut gezeigt, dass er ein sehr leistungsfähiger Logistikstandort ist. Durch die gute Anbindung an Straße, Schiene und Wasser sowie die direkte Verbindung zum europäischen Hochleistungsnetz konnte das Unternehmen wieder stabile Zuwächse erreichen. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr, und auch das Betriebsergebnis 2025 lag über dem bereits erfolgreichen Jahr 2024. Der Immobilienbereich profitierte 2025 von der großen Nachfrage nach Produktions- und Gewerbeflächen. Die Filmhallen am Standort HQ7 waren erstmals ein ganzes Jahr in Betrieb und wurden zu einem wichtigen Teil der Standortentwicklung. Im Herbst 2025 wurde die dritte Landgewinnung im Hafen Freudenau fertiggestellt. Dabei wurden 43.600 Quadratmeter Wasserfläche mit rund einer Million Kubikmeter Schüttmaterial verfüllt. Über drei Bauphasen entstanden so insgesamt 113.600 Quadratmeter neue Betriebsflächen. Das Hafenbecken wurde um etwa ein Drittel kleiner, wodurch mehr Platz für zukünftige Nutzungen entstanden ist. Der Schiffumschlag wurde durch die Bauarbeiten nicht be-

einträchtigt. Insgesamt gab es 2025 rund zwölf Prozent mehr Wasserumschlag als 2024.

WienCont hat sich 2025 sowohl beim Umschlag als auch bei der Lagerung gesteigert. Das Lagergeschäft lief erneut gut und hat sich als wichtiger und verlässlicher Teil des Unternehmens etabliert. Gleichzeitig war das wirtschaftliche Umfeld schwierig: Die weltweite Konjunktur war schwach, die Kosten waren generell hoch und die internationalen Bedingungen unsicher. Dazu kamen steigende Lohnkosten und hohe Energiepreise, die den Terminalbetrieb belasteten. WienCont reagierte darauf mit gezielten organisatorischen und wirtschaftlichen Maßnahmen. Auch der Handel mit Containern sowie deren Vermietung leisteten einen wichtigen Beitrag zum guten Ergebnis. Durch die ausgeglichene Entwicklung aller Bereiche erreichte WienCont 2025 das geplante Jahresergebnis.

Von Rekord zu Rekord eilte im Jahr 2025 die Central Danube mit ihrem Twin City Liner. In dieser Saison wurden mehr als 187.000 Tickets verkauft. Damit wurde der bisherige Höchstwert von 176.000 Tickets aus dem Jahr 2023 deutlich übertroffen. Außerdem gab es am 2. Mai 2025 einen weiteren Rekord. An diesem Tag fuhren 1.270 Gäste mit, so viele wie noch nie an einem einzigen Tag.

Auch die DDSG Blue Danube blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Die Passagier\*innenzahlen entwickelten sich positiv, die beliebten Themenfahrten zogen viele Gäste an, das Chartergeschäft lief gut und es wurden neue Produkte eingeführt. 2025 feierte die DDSG Blue Danube außerdem ihr 30-jähriges Bestehen. In diesem Jahr fuhren rund 310.000 Passagier\*innen mit. Dies ist ein Plus von 3,5 Prozent im Vergleich zu 2024. Das Angebot an Themenfahrten wurde entsprechend der Nachfrage um 15 Prozent erweitert und umfasste 144 Cruises.

Ein Jahr mit Höchstwerten liegt hinter der Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH. Das Schifffahrtszentrum Wien registrierte 2025 rund 2.700 Anlegungen von Kabinenschiffen. Das sind etwa acht Prozent mehr als 2024. Auch die Zahl der Reisenden stieg weiter an und erreichte rund 413.000 Menschen, rund 8,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Der Flughafen Wien hat 2025 einmal mehr Rekorde verbucht. Insgesamt nutzten 32,6 Millionen Reisende den Airport, so viele wie nie zuvor. Auch beim Frachtaufkommen gab es mit 313.763 Tonnen einen neuen Höchstwert. Und auch die Beteiligungen meldeten Rekorde: Der Malta Airport überschritt erstmals die Marke von 10,1 Millionen Reisenden und der Košice Airport verzeichnete rund 0,8 Millionen Reisende.

*Unsere gezielten  
Investitionen erhalten Wien  
als starken Verkehrsknotenpunkt.  
Das Augenmerk auf Nachhaltigkeit  
und Digitalisierung macht unseren  
Bereich Logistik und Mobilität  
fit für die Zukunft.*





**” Die Wien Holding unterstützt durch die Entwicklung digitaler Services und den Ausbau internationaler Netzwerke Wiens Anspruch, eine führende Stadt der Innovation und Nachhaltigkeit zu sein.“**

Mag. Oliver Stribl  
Geschäftsführer Wien Holding



## **DIGITAL, INTERNATIONAL UND SERVICES – INNOVATION FÜR EIN SMARTES WIEN**

Im Geschäftsbereich Digital, International & Services verfügt die Wien Holding über ein breites und modernes Portfolio. Die WH Media bündelt ihre Aktivitäten in den Bereichen Medien, Digitalisierung und internationale Zusammenarbeit. Sie betreibt den Wiener Stadtsender W24 und zählt zu den größten Content-Produzenten Österreichs. Die WH Digital Services unterstützen als IT-Zentrum des Konzerns interne und externe Kund\*innen in den Bereichen digitale Medien, Software und IT und bilden damit das Rückgrat der digitalen Transformation innerhalb der Wien Holding. Die Internationalen Büros der Stadt Wien fördern den Austausch mit Partnerstädten und stärken so die internationale Präsenz der Stadt. Ergänzt wird das Portfolio durch die UIV Urban Innovation Vienna, Wiens Klima- und Innovationsagentur. Darüber hinaus unterstützt die EU-Förderagentur (EUFA) die Dienststellen der Stadt Wien bei der administrativen Umsetzung zahlreicher EU-Projekte. Die EuroVienna fungiert dabei als zentrale Anlaufstelle für EU-geförderte Projekte.

Der Geschäftsbereich Digital, International und Services trägt zum konsolidierten Umsatzerlös des Konzerns 2025 mit rund 30 Millionen Euro bei.

Das Wiener Stadtfernsehen W24 der WH Media hat im Jahr 2025 mit seiner umfassenden Berichterstattung rund um die Wiener Gemeinderatswahl gepunktet. Unter dem Titel „Wien wählt. Meine Stadt. Meine Wahl“ versorgte W24 die Wiener\*innen mit Livesendungen, Spitzenkandidat\*innentalks und Grätzl-Reportagen. Auf dem Unterhaltungssektor kehrte auf W24 die Kultserie „Kupetzky“ von David Schalko zurück. Ebenfalls wieder im Programm war die Sendung „Wien repariert’s“ mit ihrer zweiten Staffel. Im zweiten Halbjahr berichtete W24 von zahlreichen Großveranstaltungen wie dem Donauinselfest mit der Wiener-Stadtwerke- & W24-Lebenswert-Insel, dem Diversity Ball, dem Wienliebe Festival sowie den Österreichischen Medientagen. R9 nahm 2025 verstärkt Weiterbildungsinhalte und bundesländerübergreifende Themen ins Programm auf. Schwerpunkt war der „Wirtschaftsreport Wien Spezial“ zum Thema kommunale Infrastruktur. Neue TV-Formate im R9-Programm waren „Die Helfer\*innen Österreichs“ und „Rundumadam“.

Bei der WH Digital Services wurde 2025 die strategische Ausrichtung der Konzern-IT konsequent vorangetrieben. Mit dem Roll-out von Microsoft 365 wurde eine einheitliche, sichere und kollaborative Arbeitsumgebung geschaffen. Ein Meilenstein für die digitale Stadt Wien wurde mit dem Relaunch von wien.gv.at umgesetzt. Im Auftrag von MA 53 – Kommunikation und Medien und MA 01 – Wien Digital konnte das Projekt gemeinsam mit allen Partnern erfolgreich realisiert werden.

Die WH International Services mit ihren Internationalen Büros der Stadt Wien intensivierten auch 2025 ihre Aktivitäten, um die Vernetzung zwischen den Städten zu stärken,

und förderten den strategischen Austausch mit den Partnerstädten. Inhaltlich konzentrierte sich das Städtenetzwerk 2025 unter anderem auf die Themen Digitalisierung und Cybersicherheit, Demokratie, Barrierefreiheit, Mobilität und Stadtentwicklung. In diesem Rahmen organisierten und begleiteten die Internationalen Büros insgesamt 29 Veranstaltungen. Darunter waren Großevents wie die Vienna Science Days in Zagreb und die European Cities Conference in Wien, verschiedenste Netzwerkformate in den Partnerstädten sowie Online-Austausche. Zudem wurden 30 Delegationen in Wien sowie 26 Delegationen innerhalb des Städtenetzwerks betreut.

2025 setzte die Vienna Economic Development (VED) wichtige Projekte fort und arbeitete weiter an der strategischen Entwicklung des Standorts Wien. Sie stärkte gezielt Investitionen im Kulturbereich, positionierte Wien als führenden Ort für KI und nachhaltige Technologien und baute die internationalen Partnerschaften aus, unter anderem mit Japan, Hamburg und Warschau.

Die EU-Förderagentur unterstützte 2025 erneut viele Dienststellen der Stadt Wien dabei, ihre EU-geförderten Projekte effizient und ohne Verzögerungen abzuwickeln. Der Fokus lag auf Personal-, Finanz- und Reisemanagement, um die Dienststellen administrativ zu entlasten. Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich war 2025 das EU-Projekt ADUCAT. Die EUFA begleitete dieses Vorhaben umfassend in der administrativen und finanziellen Umsetzung und stellte sicher, dass alle Abläufe reibungslos funktionieren.

2025 begleitete die EuroVienna erneut viele Organisationen dabei, EU-geförderte Projekte zu planen und umzusetzen. Sie unterstützte den gesamten Projektverlauf von der ersten Idee über das Projekt- und Finanzmanagement bis hin zum erfolgreichen Abschluss. Eine der wichtigsten Umsetzungen 2025 war das Projekt ADUCAT. Es nutzt digitale Werkzeuge, um Klimabewusstsein zu stärken und nachhaltiges Verhalten zu fördern. Das Projekt zeigt, wie Digitalisierung und Klimaschutz zusammenwirken können. EuroVienna unterstützte sowohl die Antragstellung als auch die laufende Umsetzung.

UIV Urban Innovation Vienna trug im Jahr 2025 zur Umsetzung der Initiative „100 Projekte Raus aus Gas“ bei. 101 Gebäude wurden beim Umstieg auf erneuerbare Energieträger fachlich, rechtlich und kommunikativ begleitet. Einen weiteren Beitrag zur Energiewende leistet der Beratungsservice Erneuerbare Energie. Dieses kostenfreie Angebot der Stadt richtet sich an Eigentümer\*innen von Wohn- und Betriebsgebäuden sowie an Wiener Betriebe. Mit dem „1, 2, 3 Sonnengutschein“ kam 2025 ein weiteres, gut gebuchtes Angebot für die Errichtung von PV-Anlagen im mehrgeschoßigen Wohnbau hinzu. Bei der Transformation des denkmalgeschützten Otto Wagner Areals zum klimafitten NEB-Quartier verantwortete UIV die Gesamtkoordination sowie den Dialog- und Evaluierungsprozess.

# Wien Holding Geschäftsjahr 2025 – Stabilität in herausfordernden Zeiten

Die Wien Holding konnte im Jahr 2025 trotz der zahlreichen geopolitischen Verwerfungen und der damit einhergehenden Herausforderungen erneut ein wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen.

2025 verzeichnete Österreich nach zwei Jahren mit negativem Wirtschaftswachstum wieder einen geringfügigen Anstieg der Wirtschaftsleistung. Grundsätzlich wird von einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung in Österreich ausgegangen. Der Ausbruch des Kriegs im Nahen Osten zwischen Iran, USA und Israel Anfang 2026 führt jedoch zu starken Anstiegen der Energiepreise, wodurch die bisherigen Wachstumsprognosen reduziert werden mussten. Nunmehr wird davon ausgegangen, dass die österreichische Wirtschaft im Jahr 2026 um 0,5 bis 0,9 Prozent wachsen wird. Gleichzeitig wurden auch die Inflationserwartungen auf 2,7 bis 2,9 Prozent angehoben. Diese Prognosen unterliegen erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklungen des globalen Konfliktgeschehens.

Der Wien Holding Konzern erwirtschaftete im Jahr 2025 konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 335,2 Millionen Euro, was einer Steigerung von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Investitionen mit 99,3 Millionen Euro sind gegenüber dem Vorjahr um 60,6 Prozent zurückgegangen. Im Konzern waren durchschnittlich 2.254 Mitarbeiter\*innen (Vollzeitäquivalente) beschäftigt – ein Anstieg um 8,3 Prozent.

## Konzernkennzahlen konsolidiert\*

in TEUR	2025	2024	+/-
Umsatzerlöse	335.168	327.873	2,22%
Investitionen	99.290	252.170	-60,63%
Mitarbeiter*innen	2.254	2.081	8,32%

## Umsatzsteigerungen der Geschäftsbereiche

2025 konnten die Unternehmen der Wien Holding die Umsatzerlöse um 2,2 Prozent steigern. Der Immobilienbereich führt die Umsatzerlöse trotz geringfügigen projektbedingten Rückgangs mit einem Anteil von 35,8 Prozent an, darauf folgen der Bereich Kultur, Veranstaltungsmanagement und Sport mit 31,6 Prozent, der Bereich Logistik und Mobilität mit 22,5 Prozent sowie der Bereich Digital, International und Services mit 8,9 Prozent.

Die höchste relative Steigerung wurde im Bereich Digital und International, gefolgt vom Bereich Kultur und Sport, erzielt.

## Konsolidierte Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche

in TEUR	2025	2024	+/-
Kultur & Sport	106.039	101.686	4,28%
Immobilien	120.052	118.097	1,66%
Logistik & Mobilität	75.400	77.211	-2,35%
Digital & International	29.970	27.206	10,16%

## Investitionen lassen Wien wachsen

Nach dem außerordentlichen Anstieg der Investitionen im Vorjahr (insbesondere Fertigstellung Generalsanierung Theater an der Wien) sind die Investitionen im Wien Holding Konzern um rund 153 Millionen Euro zurückgegangen. Mit einem Anteil von 75,0 Prozent an der Gesamtinvestitionssumme wurde erneut am kräftigsten im Geschäftsfeld Immobilienmanagement investiert. Hier liegen die ARWAG mit Investitionen in den Wohnbau und die Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH auf den ersten Plätzen.

Der Anteil des Bereichs Logistik beträgt 6,7 Prozent. Verantwortlich dafür ist in erster Linie der Hafen Wien mit Investitionen in die bestehende Infrastruktur.

Im Bereich Kultur und Sport sind die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft mit Investitionen in das Ernst-Happel-Stadion, um das erste emissionsfreie Stadion Europas zu realisieren, sowie die Vereinigten Bühnen Wien mit den Investitionen in Neuproduktionen Spitzenreiter. Der Anteil des Geschäftsbereichs an der Gesamtinvestitionssumme beträgt 15,4 Prozent.

Der Anteil des Digitalbereichs mit 2,8 Prozent ist vor allem auf die Investitionen der WH Digital Services in Netzwerkinfrastruktur und -sicherheit zurückzuführen.

## Investitionen (exkl. Finanzanlagen) der Geschäftsbereiche

in TEUR	2025	2024	+/-
Kultur & Sport	15.338	73.292	-79,07%
Immobilien	74.499	154.451	-51,76%
Logistik & Mobilität	6.630	21.056	-68,51%
Digital & International	2.767	2.891	-4,29%

## Personal als Basis für Erfolg

Im Berichtsjahr 2025 beträgt die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten 2.254 Dienstnehmer\*innen, was insgesamt einen geringfügigen Anstieg von 8,3 Prozent bedeutet.

Spitzenreiter ist hier nach wie vor der personalintensive Kulturbereich mit den Vereinigten Bühnen Wien, der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und der Wiener Stadthalle, gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität, insbesondere mit den Unternehmen im Bereich Hafen Wien.

## Personalstand (VZÄ-Durchschnitt) in den Geschäftsbereichen

	2025	2024	+/-
Kultur & Sport	1.310	1.254	4,49%
Immobilien	325	246	32,25%
Logistik & Mobilität	269	265	1,56%
Digital & International	274	256	6,97%

\*Gem. Konzernabschluss – zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst, da bisher die Beteiligungen und verwaltete Unternehmen anteilig berücksichtigt wurden.



Foto: Getty Images

# Compliance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem IKS

Die Stabstelle Konzernrevision umfasst neben der Internen Revision auch die Bereiche Risikomanagement, Internes Kontrollsystem (IKS) und Compliance. Damit ist die Einbindung der Konzernrevision in die Kontrollmaßnahmen sichergestellt.

Compliance ist bei der Stabstelle Konzernrevision angesiedelt und bedeutet, dass sich die Wien Holding GmbH und deren Mitarbeiter\*innen an alle Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und vertraglichen Verpflichtungen, aber auch an freiwillige Selbstverpflichtungen (beispielsweise vorgegebene Verhaltensvorschriften) zu halten haben. Mithilfe des Compliance-Management-Systems kann sichergestellt werden, dass sich sowohl die Unternehmensleitung als auch die Mitarbeiter\*innen an diese Regeln halten. Mit einem Hinweisgeber\*innensystem erfüllt die Wien Holding GmbH vollinhaltlich die gesetzlichen Verpflichtungen des Hinweisgeber\*innenschutzgesetzes. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter\*innen mithilfe eines verpflichtenden Compliance-E-Learnings regelmäßig zu den wichtigsten Compliance-Themen geschult.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) beinhaltet alle durchgeführten Maßnahmen und Prozesse, die die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften überwachen und kontrollieren. Es orientiert sich am international bewährten Rahmenkonzept COSO (Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und stellt für die Geschäftsführung einen anerkannten Ansatzpunkt für ihre Analyse- und Steuerungsaufgaben dar. Das IKS dient auch zur vollständigen und nachvollziehbaren Dokumentation der regelmäßig anzupassenden Kontrollmaßnahmen in den wesentlichen Geschäftsprozessen. Die IKS-Dokumentation wurde auch im Berichtsjahr entsprechend aktualisiert und bietet die Grundlage für die IKS-Prüfaktivitäten der Konzernrevision. Ausgehend von den Prüfergebnissen wird die kontinuierliche Weiterentwicklung des IKS-Instrumentariums gewährleistet.

## RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Im Zuge der Risikoinventur 2025/2026 wurde der bestehende qualitative und quantitative Ansatz fortgesetzt, um eine genauere Einschätzung der Risikoposition und deren Aggregierbarkeit sowie eine höhere Transparenz im Hinblick auf die Angemessenheit und die Wirkung der getroffenen Maßnahmen sicherzustellen. Die fortlaufende Umsetzung von Maßnahmen zielt auf die Verminderung bzw. Vermeidung der definierten Risiken ab.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsbemühungen des Konzerns

wurde im Berichtsjahr ein Update der wesentlichen Risiken durchgeführt, die sich auf die Nachhaltigkeitsleistung auswirken.

## RISIKOMANAGEMENTPROZESS MIT BERÜCKSICHTIGUNG VON ESG-RISIKEN

Der Risikomanagementprozess umfasst die Identifikation, Bewertung und Überwachung von Risiken. Es wird eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse genutzt, um sicherzustellen, dass sowohl die Auswirkungen auf unser Unternehmen als auch die Auswirkungen unseres Unternehmens auf die Umwelt und Gesellschaft berücksichtigt werden können.

Folgende wesentliche Schritte wurden beachtet:

### **IDENTIFIKATION DER ESG-RISIKEN**

- **Umweltrisiken:** Diese umfassen Risiken durch Klimawandel, Umweltverschmutzung, Ressourcenknappheit und Naturkatastrophen.
- **Soziale Risiken:** Dazu gehören Risiken im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen, Menschenrechten, Gesundheit und Sicherheit sowie gesellschaftlichen Erwartungen.
- **Governance-Risiken:** Diese betreffen Risiken durch unzureichende Unternehmensführung, Korruption, mangelnde Transparenz und ethische Verstöße.

### **BEWERTUNG DER ESG-RISIKEN**

Die ESG-Risikobewertung ist ein Prozess, bei dem die Risiken in den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) systematisch identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Bei der zur Anwendung kommenden qualitativen Bewertung werden die potenziellen Auswirkungen der identifizierten Risiken auf das Unternehmen beschrieben.

### **INTEGRATION IN DAS RISIKOMANAGEMENT**

Die ESG-Risiken wurden in das bestehende Risikomanagementsystem integriert, sodass diese in die bestehende Risikoinventur, -bewertung und -steuerung einfließen. Die Entwicklung von spezifischen Maßnahmen zur Minderung der identifizierten ESG-Risiken, wie zum Beispiel Investitionen in nachhaltige Technologien oder die Einführung von Richtlinien zur Verbesserung der Unternehmensführung, sind für die Risikosteuerung zukünftig von essenzieller Bedeutung.

### **BERICHTERSTATTUNG UND KOMMUNIKATION**

Im Februar 2026 hat die Europäische Union die Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive der EU) neu geregelt. Da



die Wien Holding die darin festgesetzten Schwellenwerte aktuell nicht vollständig überschreitet, ist sie bis auf Weiteres von der CSRD-konformen Berichtspflicht inklusive Klimarisikoanalyse nicht mehr erfasst.

Die Risikolandschaft der Wien Holding GmbH beinhaltet im Wesentlichen folgende Risikogruppen:

#### **REPUTATIONS- UND ANSTECKUNGSRISIKO**

Dem Reputationsrisiko wird einerseits durch die Sicherung eines hohen Bekanntheitsgrades und positiven Images im Rahmen von stetiger Kommunikationsarbeit mit Journalist\*innen und der Öffentlichkeit sowie andererseits durch klare Richtlinien und definierte Kommunikationswege im Falle einer notwendigen Krisenkommunikation entgegengewirkt. Diese Richtlinien für strategische und operative Presse- und Medienarbeit dienen ebenfalls zur Minimierung des Ansteckungsrisikos.

#### **IMMOBILIENRISIKEN**

Die Lage von Immobilien ist für die Werthaltigkeit der Objekte entscheidend, daher werden vor Anschaffung einer Liegenschaft die jeweiligen Standortfaktoren geprüft. Im Baubereich besteht ein hoher Kostendruck, dem durch die Kostenerfassung und Kostenrechnung für die Projektentwicklung und Umsetzung von Bauprojekten gegebenenfalls adäquat gegengesteuert werden kann. Es besteht aufgrund der Zins- und Inflationsentwicklung das Risiko von Mieter\*inneninsolvenzen und ein darauffolgendes Wiedervermie-

tungsrisiko der Leerflächen. Dies kann spürbare Auswirkungen auf den Bereich der Vermietung haben. Das Risiko des Untergangs von Immobilien wird durch entsprechenden Versicherungsschutz minimiert.

#### **FINANZ- UND INVESTITIONSRISIKEN**

Die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt durch regelmäßiges internes Berichtswesen sowie durch laufende Abweichungsanalysen des Finanz- und Beteiligungsmanagements. Investitionsrisiken werden durch standardisierte Investitionstools und -prozesse minimiert, realisierte Projekte unterliegen einem regelmäßigen Monitoring. Geprägt vom Geschäftsbereich Kultur, wird ein Subventionsrisiko im Risikomanagement dargestellt, dem kann durch mittelfristige Vereinbarungen entgegengesteuert werden. Das langfristige Finanzierungsrisiko kann durch die laufende Optimierung der Profitabilität der Beteiligungen und durch die starke Bonität der Wien Holding GmbH bedingt durch eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote als gering eingestuft werden.

Durch das betriebliche Mahnwesen als Teil des effizienten Debitorenmanagements im Rechnungswesen kann grundsätzlich die Minimierung des Ausfallrisikos bewirkt werden. Krisenbedingt wird das Ausfallrisiko aktuell höher als bisher eingestuft.

Das inhärente Kursänderungsrisiko bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wird laufend überwacht und durch

einen mittelfristigen Veranlagungshorizont eingedämmt. Durch gezieltes Monitoring der Kurswerte kann im Falle von negativen Entwicklungen zeitnah gegengesteuert werden. Die freien Mittel werden unter Beobachtung des Geldmarkts und der Liquiditätsplanung im Wesentlichen kurzfristig veranlagt. Das Beteiligungsrisiko wird durch zielgerichtete Maßnahmen, wie etwa durch laufende Evaluierung von Beteiligungen, regelmäßig überprüft.

Im Rahmen der Refinanzierung der im Jahr 2023 auslaufenden Anleihe verfügt die Wien Holding GmbH über Fremdkapitaldarlehen in Höhe von 305 Millionen Euro mit einer Laufzeit bis 2033. Davon sind 215 Millionen Euro endfällig

mit einem Fixzinssatz von 3,285 Prozent ausgestaltet, um Planungssicherheit zu gewährleisten. Weitere 90 Millionen Euro sind mit einem variablen Zinssatz versehen und bieten vorzeitige Tilgungsmöglichkeiten, was Flexibilität in der Finanzstruktur schafft. Ergänzend ist eine revolvingende Finanzierung in Höhe von 35 Millionen Euro mit einer Laufzeit bis 2026 vereinbart, um gegebenenfalls kurzfristigen Liquiditätsbedarf abdecken zu können. Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit Fremdfinanzierungen bestehen nicht.

Die Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten belaufen sich daher in Summe auf 340 Millionen Euro und setzen sich folgendermaßen zusammen:

Finanzierungslinie	Betrag	Laufzeit	Konditionen
Revolvierend	bis zu EUR 35,0 Mio.	2022 bis 2026	Zinssatz variabel
Variabel	bis zu EUR 90,0 Mio.	2023 bis 2033	endfällig, Zinssatz variabel, Tilgungen möglich
Fix	EUR 215,0 Mio.	2023 bis 2033	endfällig, Zinssatz fix, keine Sondertilgungen

### BETRIEBS- UND SICHERHEITSRISIKEN

Zu diesen Risiken zählen z. B. Stromausfälle, Feuer, Hochwasser, Unfall, Einbruch und Diebstahl sowie Vandalismus. Im Unternehmen wurden entsprechende Maßnahmen definiert, um die damit verbundenen Risiken zu reduzieren.

### IT- UND RECHTSRISIKEN

Zur Umsetzung der DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) wurden entsprechende Maßnahmen gesetzt und die im Jahr 2019 begonnene zentrale Auditierung dieser Maßnahmen wurde durch den Datenschutzbeauftragten im Berichtsjahr fortgeführt. Zur Abstimmung im Zusammenhang mit aktuellen Datenschutzthemen findet mehrmals pro Jahr ein IT- und Datenschutzbeirat statt.

Risiken im Zusammenhang mit IT-Sicherheit werden im Rahmen der IT-Sicherheitsinitiative adressiert. Für eine einheitliche und standardisierte Vorgehensmethodik bei einem möglichen IT-Ausfall und Schnittstellenrisiken wurde eine IT-Strategie definiert, welche die damit verbundenen Risiken minimieren soll. Diese Strategie umfasst technische, administrative und organisatorische Bereiche. Neben einer zentralen Steuerung der IT-Agenden und der koordinierten Umsetzung notwendiger Maßnahmen wird auch der Themenbereich User\*innen-Awareness für die Mitarbeiter\*innen abgebildet.



Foto: Getty Images

# Mehr Wien zum Leben – Perspektiven für 2026

## DER KONZERN

Der Kurs der Wien Holding bleibt trotz anspruchsvoller wirtschaftlicher Rahmenbedingungen eindeutig: Der Konzern wirtschaftet zukunftsorientiert und nachhaltig und sorgt mit gezielten Investitionen dafür, dass Projekte umgesetzt werden, die Wiens Entwicklung weiterhin stärken.

Die Wien Holding bestätigt ihre Rolle als finanzkräftiger Konzern und wichtiger Motor für maßgebliche Stadtentwicklungsinitiativen. Selbst unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen setzt sie konsequent auf hohe Investitionen und die Umsetzung realer Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität der Wiener\*innen. Im Jahr 2025 wurden etwa Investitionen in Höhe von rund 99 Millionen Euro getätigt.

Mit dem seit 2022 laufenden Strategieprogramm werden konzernweite Ziele definiert, Maßnahmen harmonisiert und gemeinsame Standards etabliert. 2025 wurden entscheidende Grundlagen in den Bereichen Attraktive Arbeitgeberrin und Digitalisierung gelegt, von der Weiterentwicklung der Führungsleitlinien bis zur konzernweiten Harmonisierung von Personalstammdaten.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich legte im Jahr 2025 um 0,6 Prozent zu. In den Jahren 2026 und 2027 wird das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich jeweils um mehr als 0,9 Prozent wachsen. Die Inflation blieb bis Ende 2025 auf einem hohen Niveau und betrug im Jahresdurchschnitt 3,5 Prozent. Zu Beginn des Jahres 2026 halbierte sie sich auf 2 Prozent – im Jahresdurchschnitt wird jedoch von einer Inflationsrate von 2,7 Prozent ausgegangen. Aufgrund der hohen Teuerung sind die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte 2025 gesunken und werden vermutlich auch 2026 nicht steigen. Ab 2026 wird die Beschäftigung wieder etwas kräftiger zunehmen, während die Arbeitslosigkeit – begünstigt durch die demografische Entwicklung – gleich bleiben wird. Die Arbeitslosenquote wird demnach bei 7,4 Prozent verbleiben und erst 2027 auf 7,1 Prozent sinken. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wien Holding GmbH wird auch 2026 von den zuvor erläuterten gesamtwirtschaftlichen Effekten geprägt sein.

Auch in Anbetracht der global und national herausfordernden Wirtschaftslage bleibt die Ausrichtung der Wien Holding klar: Alle gesetzten Maßnahmen tragen dazu bei, Wien als starke, innovative und klimaneutrale Metropole weiterzuentwickeln – als Stadt, in der Menschen gerne leben und arbeiten.

## MEHR KULTUR ZUM LEBEN

Das MusikTheater an der Wien startet mit „Benamor“ ins Jahr 2026. Das Stück ist eine „Zarzuela“, die spanische Form der Operette. Darauf folgt mit „Holle!“ eine Oper über den Klimawandel für junges Publikum ab sechs Jahren. Auch „Bravissimo!“ wird fortgesetzt. Das Ronacher hat die Verlängerung von „Maria Theresia – Das Musical“ bekannt gegeben, und im Raimund Theater kommt im neuen Jahr Disneys Meisterwerk „Die Schöne und das Biest“ auf die Bühne. Auch das Format der „relaxed performance“ wird in diesem Jahr fortgesetzt.

In der Wiener Stadthalle folgt dem Rekordjahr 2025 ein Mega-Ereignis: Das weltgrößte Musikevent, der Eurovision Song Contest 2026, kommt nach 2015 erneut in die Wiener Stadthalle zurück. So wird Wien im Mai 2026 wieder Europas größte Partylocation.

Die Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH erwirtschaftet aktuell betriebliche Erträge durch die kurzfristige Vermietung ihrer im Besitz befindlichen Flächen in St. Marx. Diese un bebauten Grundstücke werden vorübergehend als Bau-, Logistik- und Lagerflächen für Großprojekte der Stadt sowie für diverse Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Das österreichische Fußball-Herrennationalteam fährt zur WM! Mit den Länderspielen im Ernst-Happel-Stadion gegen Ghana und Südkorea im März und gegen Tunesien im Juni wird sich die Mannschaft bestmöglich für die WM vorbereiten. Gleich im Anschluss startet für die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft der Konzertsommer 2026 mit Linkin Park, den Böhsen Onkelz, Foo Fighters, Helene Fischer, Andrea Bocelli und den Toten Hosen.

Im Jahr 2026 stehen bei der Wien Holding Sport GmbH und ihrer Sport Arena Wien zwei große Sportereignisse im Mittelpunkt: die Sport Austria Finals, bei denen Tausende Athlet\*innen aus vielen verschiedenen Sportarten zusammenkommen, und die Special Olympics, die ein starkes Zeichen für Inklusion und barrierefreien Sport setzen. Die Sport Arena Wien spielt dabei eine wichtige Rolle. Ihre moderne Infrastruktur ermöglicht eine professionelle Durchführung beider Veranstaltungen. Diese Events stärken Wiens Sichtbarkeit als Sportstadt und festigen die Bedeutung der Wien Holding Sport GmbH im professionellen Management von Sportanlagen. Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien



(MUK) bereitet sich 2026 auf die erneute Akkreditierung als Privatuniversität vor, die 2027 eingereicht werden soll. Ab 2030/31 soll die MUK als Hauptnutzerin in das Otto Wagner Areal übersiedeln. Das frühere Spitalsgelände auf der Baumgartner Höhe wird zu einem modernen Zentrum für Bildung, Kultur und Wissenschaft entwickelt. Am neuen Standort erhält die MUK nicht nur mehr Raum für Unterricht, Forschung und künstlerische Arbeit, sondern auch neue Möglichkeiten für studentisches Wohnen. Dadurch entsteht ein echtes Campusgefühl mit sehr guten Studienbedingungen. Die historischen Pavillons in grüner Umgebung bieten zudem ein inspirierendes Umfeld für die Studierenden.

Das Haus der Musik arbeitet im Jahr 2026 weiter an seiner Entwicklung. Geplant ist, die Räume zur Wiener Klassik im 3. Stock neu zu gestalten, ohne den Betrieb zu unterbrechen. Den Beginn machen die Räume zu Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart. Außerdem entsteht gemeinsam mit der RWTH Aachen eine neue interaktive Klanginstallation. Auch die bestehende Clong-Installation im Sonotopia – SoundLab wird überarbeitet. Anstelle des Festivals „Sinnesrauschen“ sind zwölf Konzerte der Reihe „Live on Stage“ geplant.

Das Jüdische Museum Wien zeigt im Jahr 2026 an beiden Standorten – Museum Judenplatz und Museum Dorotheergasse – vier Ausstellungen. Sie beschäftigen sich mit wich-

tigen Themen wie Erinnerung, Identität, Exil und dem Austausch zwischen verschiedenen Kulturen.

Das Mozarthaus Vienna setzt 2026 fünf Schwerpunkte. Es führt ein neues Erscheinungsbild ein, startet eine modernisierte Website mit zusätzlichen digitalen Angeboten und erweitert seine Vermittlungsprogramme, die stärker zum Mitmachen einladen und verschiedene Generationen ansprechen sollen. Zusätzlich sind Tage der offenen Tür geplant, um das Haus für die lokale Öffentlichkeit noch sichtbarer zu machen. Außerdem wird ein neues Produkt vorgestellt: der Mozarthaus-Vienna-Sekt, der Kulinarik und Marke verbindet.

Wien Ticket plant 2026 mehrere wichtige Schritte. Die digitalen Services werden weiter ausgebaut, die Self-Service-Ticketschnittstellen werden erweitert und neue Kooperationen in den Bereichen Kultur, Sport und City-Events kommen hinzu. Damit soll das Wachstum des Unternehmens gezielt gestärkt und gleichzeitig das Angebot für Veranstalter\*innen noch serviceorientierter werden.

Der Donauturm plant 2026 mehrere neue Projekte. Über das Jahr verteilt wird es besondere kulinarische Angebote geben, außerdem sind Kooperationen zum Eurovision Song Contest vorgesehen. Die Donauturm-Rutsche feiert im Oktober ihr dreijähriges Jubiläum. Zusätzlich ist eine Zusammenarbeit mit einem Phobie-Zentrum geplant, da-

mit der Donauturm – als höchstes Gebäude Wiens und Österreichs – künftig auch Workshops gegen Höhenangst anbieten kann. Auch die beliebten Ingenieurstouren werden weitergeführt. All diese Maßnahmen sollen die Attraktivität des Donauturms für Einheimische und Tourist\*innen steigern und den Vertrieb national wie international stärken.

Stolz auf Wien und Stolz auf Wien II setzen im Jahr 2026 weiterhin auf die gezielte Unterstützung der betreuten Unternehmen und stärken damit den Wirtschaftsstandort Wien nachhaltig. Beide Gesellschaften erfüllen ihren Auftrag konsequent und geben Wiener Unternehmen verlässliche Perspektiven für ihre Zukunft.

### **MEHR IMMOBILIEN ZUM LEBEN**

Die ARWAG setzt auch 2026 auf eine starke Bautätigkeit. Mehrere Projekte werden fertiggestellt und neue Baustarts sind geplant. Damit soll das Wohnungsangebot weiter wachsen – sozial, ökologisch und innovativ.

Im Schloss Laxenburg erwartet auch 2026 die Besucher\*innen ein abwechslungsreiches Programm mit kulturellen, historischen und naturbezogenen Höhepunkten: von Parkführungen und Matineen über waldpädagogische Führungen bis hin zu Kräuterworkshops und Museumsführungen.

Wien gehört zu den Städten mit der höchsten Lebensqualität in Europa. Das zeigt sich vor allem in seiner starken Wirtschaft und der sehr guten Infrastruktur. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die WSE, zum Beispiel mit dem neuen Fernbus-Terminal, der bis 2029 von einer Tochterfirma der WSE gebaut wird. Gemeinsam mit der Wien Holding und weiteren Partnern investiert die WSE verantwortungsvoll in Infrastruktur, die den internationalen Reiseverkehr bequemer macht, dicht bebauten Stadtgebiet entlastet und langfristig zur wirtschaftlichen Entwicklung Wiens beiträgt.

Das Otto Wagner Areal wird 2026 weiter umgestaltet. Pavillon 18 wird zu einem Atelierhaus der Stadt Wien adaptiert und künftig von internationalen Künstler\*innen genutzt. Parallel dazu laufen die umfassenden Sanierungsarbeiten im Areal weiter. Pavillon 15 wird künftig das Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes beherbergen und dafür entsprechend vorbereitet.

VIECON Messe Wien hat sich erfolgreich weiterentwickelt und startet mit einer sehr guten Buchungslage ins Jahr 2026. Das bildet eine solide Grundlage für die nächste Entwicklungsphase. Große internationale Kongresse, bewährte Messformate und zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur stärken die Marktposition langfristig. Auch 2026 versteht sich VIECON als verlässliche Plattform für internationale Begegnungen und als wichtiger wirtschaftlicher Motor für Wien.

### **MEHR LOGISTIK ZUM LEBEN**

Der Hafen Wien modernisiert seine Infrastruktur weiter. Ab Anfang 2026 soll der Hafen Freudenau über vier neue Landstromstationen verfügen, die sowohl die Personen- als auch die Containerschifffahrt mit Strom versorgen können. Jede Station erhält drei sogenannte Elektranten, also Energieverteiler. Auch für sehr kalte Winter ist der Hafen gut gerüstet. Wenn es länger frostig bleibt, stehen Maßnahmen bereit, um den Schiffsverkehr und die Infrastruktur zu schützen. Der Eisbrecher MS Eisvogel, der 2025 sein 70-jähriges Jubiläum feierte, kann eingesetzt werden, um die Eisflächen in den Häfen Freudenau, Albern und Lobau regelmäßig aufzubrechen und den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Bei Central Danube steht für das Jahr 2026 eine wichtige Entscheidung an: Es soll geklärt werden, ob ein neuer Twin City Liner gebaut wird. Parallel dazu ist geplant, das bestehende Schiff technisch umfassend zu modernisieren. Diese Überarbeitung soll den wirtschaftlichen Erfolg sichern und gleichzeitig die Umweltverträglichkeit weiter verbessern.

Bei der DDSG Blue Danube steht im neuen Jahr die EURO Week 2026 an. Sie findet im Rahmen des 70. Eurovision Song Contests statt und bringt viele zusätzliche Besucher\*innen nach Wien und in die Donauregion. Geplant sind spezielle Angebote für die Euro Week, internationale Marketingkooperationen und erweiterte digitale Services. Damit möchte die DDSG Blue Danube den erwarteten hohen Gästezahlen bestmöglich begegnen und gleichzeitig neue Zielgruppen ansprechen.

Die Wiener Donauraum Länden- und Ufer Betriebs Entwicklungs GmbH nimmt 2026 alle Landstromanlagen vollständig in Betrieb. Kabinenschiffe beziehen ihren gesamten Strom dann nur noch über Kabel und nicht mehr über Dieselgeneratoren. Zusätzlich wird der Hafbereich verkehrstechnisch verbessert. Ein effizienteres Verkehrskonzept sowie Erweiterungen und Modernisierungen werden umgesetzt. Damit soll diese ständig wachsende Form des Tourismus in Wien auch langfristig gut funktionieren und weiterentwickelt werden können.

Die Flughafen-Wien-Gruppe investiert 2026 insgesamt 330 Millionen Euro in Wien und Malta und setzt damit ihren Wachstumskurs fort. Ein zentraler Schwerpunkt ist die neue Süderweiterung von Terminal 3. Damit macht der Flughafen einen großen Schritt in Richtung internationale Spitzenklasse. Die Bauarbeiten laufen bereits, die Eröffnung ist für 2027 geplant.

### **MEHR DIGITAL ZUM LEBEN**

WH Digital Services investiert aufgrund gesetzlicher Vorgaben und EU-Richtlinien – besonders im Zusammenhang mit

NIS2 – deutlich in die Informationssicherheit. Parallel dazu stärkt das Unternehmen gezielt das eigene Know-how: Interne IT-Kompetenzen werden ausgebaut, damit die technische Unabhängigkeit, die Steuerungsfähigkeit und eine langfristige, nachhaltige Wertschöpfung aus der IT gesichert sind. Im Development-Bereich setzt WH Digital Services künftig verstärkt auf den Ausbau von Content-Management-Systemen sowie auf barrierefreie Weblösungen, um digitale Services strategisch weiterzuentwickeln und konzernweit einheitliche Standards zu etablieren.

Für die Internationalen Büros der Stadt Wien, die von den WH International Services betrieben werden, wird 2026 ein besonderes Jahr. Die Büros feiern ihr 30-jähriges Bestehen. Viele bewährte Aktivitäten bleiben bestehen, gleichzeitig werden neue internationale Veranstaltungsformate und Plattformen genutzt, etwa bei der Urban Future Conference in Ljubljana. Zudem sorgt der Eurovision Song Contest, der 2026 in Wien ausgetragen wird, in Wien und in den Partnerstädten für viel Aufmerksamkeit. Das bietet zahlreiche Möglichkeiten für Zusammenarbeit, Austausch und gemeinsame Projekte im Zeichen von Zusammenhalt, Vielfalt und kulturellem Miteinander.

Die Vienna Economic Development (VED) erweitert 2026 ihre Zusammenarbeit mit Warschau um die Themen Digitalisierung und Cybersicherheit. Zusätzlich richtet sie ihren Fokus stärker auf Quantentechnologien, um Forschung und praktische Anwendungen besser miteinander zu verbinden. Damit verfolgt die VED weiterhin das Ziel, Wien langfristig als internationalen Innovations- und Wirtschaftsstandort zu stärken.

Die EU-Förderagentur (EUFA) unterstützt auch 2026 Projekte der Stadt Wien, die durch EU-Mittel finanziert werden. Dazu gehören laufende Vorhaben ebenso wie neue Projekte. Ein Beispiel ist „InterregGov – Capacity Building for Cross-Border Governance (ISO1)“. Dieses Projekt stärkt die Zusammenarbeit in Grenzregionen zwischen EU-Ländern und ihren Nachbarn.

EuroVienna konzentriert sich darauf, verbliebene EU-Fördermittel aus laufenden Programmen bestmöglich zu nutzen und bereits genehmigte Projekte ordnungsgemäß umzusetzen. Entsprechend den Zielen der Stadt Wien und der Wien Holding begleitet EuroVienna Projekte, die startbereit sind, und unterstützt städtische Dienststellen sowie Unternehmen der Wien Holding bei der Suche nach passenden Fördermitteln.



## Nachhaltig wirtschaften für Wien

Im Jahr 2020 wurde Nachhaltigkeit erstmals als Bestandteil der Konzernstrategie mit dem Ziel verankert, die soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen im Konzern zu verfolgen und einen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele der Stadt Wien zu leisten. Die Weiterentwicklung der Bestrebungen, die Wien Holding bis 2040 zum klimaneutralen Konzern auszubauen, steht seither im Mittelpunkt der Bemühungen.

Das Ende 2021 geschaffene Nachhaltigkeitsteam der Wien Holding, bestehend aus den Nachhaltigkeitsbeauftragten der Konzerngesellschaften, Vertreter\*innen aus den Abteilungen der Wien Holding sowie dem Konzern-Nachhaltigkeitsmanagement, hat sich auch im Jahr 2025 in sieben Workshops inhaltlich mit den Vorgaben und Zielsetzungen beschäftigt, die auf globaler, europäischer, nationaler und städtischer Ebene den Rahmen für die Entwicklung der nachhaltigen Geschäftstätigkeit der Wien Holding definieren. Die Workshops des Nachhaltigkeitsteams dienen dem Erfahrungsaustausch, dem Know-how-Transfer, der Harmonisierung konzernweiter Zielpfade, der Erarbeitung nachhaltigkeitsrelevanter Programme und vor allem dem Aufbau einer Nachhaltigkeitsberichterstattung. Das Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert und steuert die Nachhaltigkeitsagenden des Konzerns, initiiert Projekte, unterstützt die Konzerngesellschaften bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsprojekte wie auch den Aufbau der Datengrundlage und entwickelt in weiterer Folge die Nachhaltigkeitsstrategie.

Seit 2024 fasst die Wien Holding alle zukunftsgerichteten Maßnahmen, Ziele und Projekte mit umweltrelevantem, sozialem oder Governance-Bezug in ihrem jährlich erstellten Nachhaltigkeitsprogramm zusammen. Die im Programm 2025 beinhalteten 140 Maßnahmen aus den Konzerngesellschaften gliedern sich dabei in die in der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) beziehungsweise der Taxonomie-Verordnung der EU definierten Zielbereiche Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Schutz von Wasser und Meeresressourcen, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Verschmutzung sowie Biodiversität und Ökosysteme.

Auf Grundlage des jeweiligen Nachhaltigkeitsprogramms wird im Folgejahr ein ergänzender Klima- und Umweltbericht erstellt, der auf Basis ausgewählter Kennzahlen die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit des Konzerns auf die Umwelt darstellt. Sowohl das Nachhaltigkeitsprogramm als auch der Klima- und Umweltbericht werden jährlich evaluiert und fortgeschrieben.

Seit die Wien Holding mit dem Aufbau des Nachhaltigkeitsmanagements als zusätzliches Steuerungsinstrument im Konzern begonnen hat, war dies mit dem Ziel verbunden, den Konzern auf die verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD ab dem Geschäftsjahr 2025 vorzubereiten. In enger Abstimmung mit den übrigen Abteilungen, insbesondere mit dem „Rechnungswesen, ESG-Berichterstattung und Konsolidierung“ sowie dem „Finanz- und Beteiligungsmanagement“ der Wien Holding, wurden die Arbeiten zur Schaffung der Voraussetzungen für die Erfüllung der Berichtspflichten nach CSRD stetig intensiviert.

Auf Basis der in den Jahren zuvor begonnenen Aufbauarbeit wurde 2025 ein Probelauf zur Erstellung eines ersten ESG-Berichts sowie einer konzernweiten Treibhausgasbilanz durchgeführt. Die aus dem Probelauf gewonnenen Erkenntnisse dienen der Optimierung der Abläufe und dem frühzeitigen Identifizieren und sukzessiven Schließen allfälliger Lücken in der Datenbasis. In der Phase des Probelaufs hat die EU-Kommission am 26.2.2025 angekündigt, die Vorgaben der Nachhaltigkeitsberichterstattung, mit dem Ziel bürokratische Aufwände für Unternehmen zu reduzieren, im Zusammenspiel von CSRD, Taxonomie und CSDDD zu novellieren.

Bis Ende des Jahres zeichnete sich ab, dass die Wien Holding – da sie die in den Verhandlungen festgesetzten Schwellenwerte nicht vollumfänglich überschreiten wird – von der Berichterstattungspflicht bis zur Überschreitung aller Schwellenwerte voraussichtlich ausgenommen sein wird. Der tatsächliche Beschluss dazu erfolgte am 9.12.2025 im EU-Parlament und am 18.2.2026 im EU-Rat. Veröffentlicht wurde die Novelle am 26.2.2026.



Foto: Getty Images

# Strategie und Organisationsentwicklung

## STRATEGIEPROGRAMM

Der Stadtrechnungshof Wien forderte im Jahr 2019 in seinem Bericht (StRH IV-57/18) die Erarbeitung einer umfassenden Gesamtstrategie für die Wien Holding. Diese Strategie sollte schriftlich festgehalten, mit der Eigentümerin und dem Aufsichtsrat abgestimmt und in umsetzbare Geschäftsbereichsstrategien sowie Leistungsstrategien überführt werden.

Als Reaktion auf diese Forderung wurde pandemiebedingt im Jahr 2022 das Strategieprogramm offiziell gestartet. Neben der Formulierung und Verfolgung gemeinsamer Ziele zielt der Prozess auf die kontinuierliche Koordination und Entwicklung konzernweiter Maßnahmen ab.

Die Entwicklung der Konzernstrategie liegt in der Verantwortung der Wien Holding selbst, welche diese zentrale Aufgabe in einem strukturierten und professionellen Rahmen wahrnimmt. Die Holding fungiert dabei nicht nur als strategischer Impulsgeber, sondern als koordinierende und unterstützende Instanz, die die strategische Ausrichtung entlang festgesetzter strategischer Stoßrichtungen nach dem Grundsatz der Subsidiarität mit den vollkonsolidierten Konzernunternehmen entwickelt. Dies gewährleistet die Konsistenz und Einheitlichkeit der Ziele, während den einzelnen Geschäftsbereichen ausreichend Handlungsspielraum für ihre individuellen Anforderungen und Projekte bleibt. Das Strategieprogramm wird daher als wesentliches Instrument zur konzernweiten Steuerung und Weiterentwicklung verstanden. Sein Erfolg misst sich nicht nur an den erreichten Zielen, sondern auch an der nachhaltigen Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsbereichen.

## STRATEGIEPROGRAMM VOLL IM PLAN

Das Jahr 2025 stand neben der Umsetzung der von den Konzernunternehmen eingereichten Projekte ganz im Zeichen des Ausbaus der Governance mit Fokus auf Harmonisierung und Standardisierung. Nach intensiver inhaltlicher Auseinandersetzung in den jeweiligen Formaten wurden konzernweite Ziele für 2026 im Bereich Attraktive Arbeitgeberin wie auch im Bereich Digitalisierung festgelegt. Dies war insofern von großer Bedeutung, da damit, wie bereits 2022 für das dritte Jahr des Strategieprogramms geplant, erstmals konzernweite Ziele im Rahmen des Budgetprozesses vorgabegemäß ausgerollt werden konnten. Im Bereich Attraktive Arbeitgeberin wird sich der Konzern intensiv mit den bestehenden Führungsleitlinien beschäftigen, um diese zukunftsfähig zu halten. Darüber hinaus soll in einer konzernweiten Gruppe ein Fair-Work-Konzept ausgearbeitet werden, das die Positionierung als fairen, diversen, leistungsstarken, modernen und nachhaltigen Konzern stärkt.

Im Bereich Digitalisierung steht einerseits die Harmonisierung und andererseits die strukturierte Erhebung im Vordergrund. Im Bereich der Harmonisierung sollen die Personalstammdaten konzernweit vereinheitlicht werden. Dabei sollen die Personalkennzahlen auf ein zweckmäßiges Maß festgelegt, ein gemeinsames Verständnis dafür ausgebaut und auch ein harmonisierter Blick auf Hierarchiestufen gelegt werden. Von dieser Harmonisierung erwartet sich der Konzern wesentlich einfachere Prozesse, einheitlichere Datenlagen sowie eine bessere Verarbeitbarkeit in einem zukünftigen Data Warehouse.

## Von gemeinsamen Zielen zu spezifischen Maßnahmen

### STRATEGISCHE STOSSRICHTUNGEN

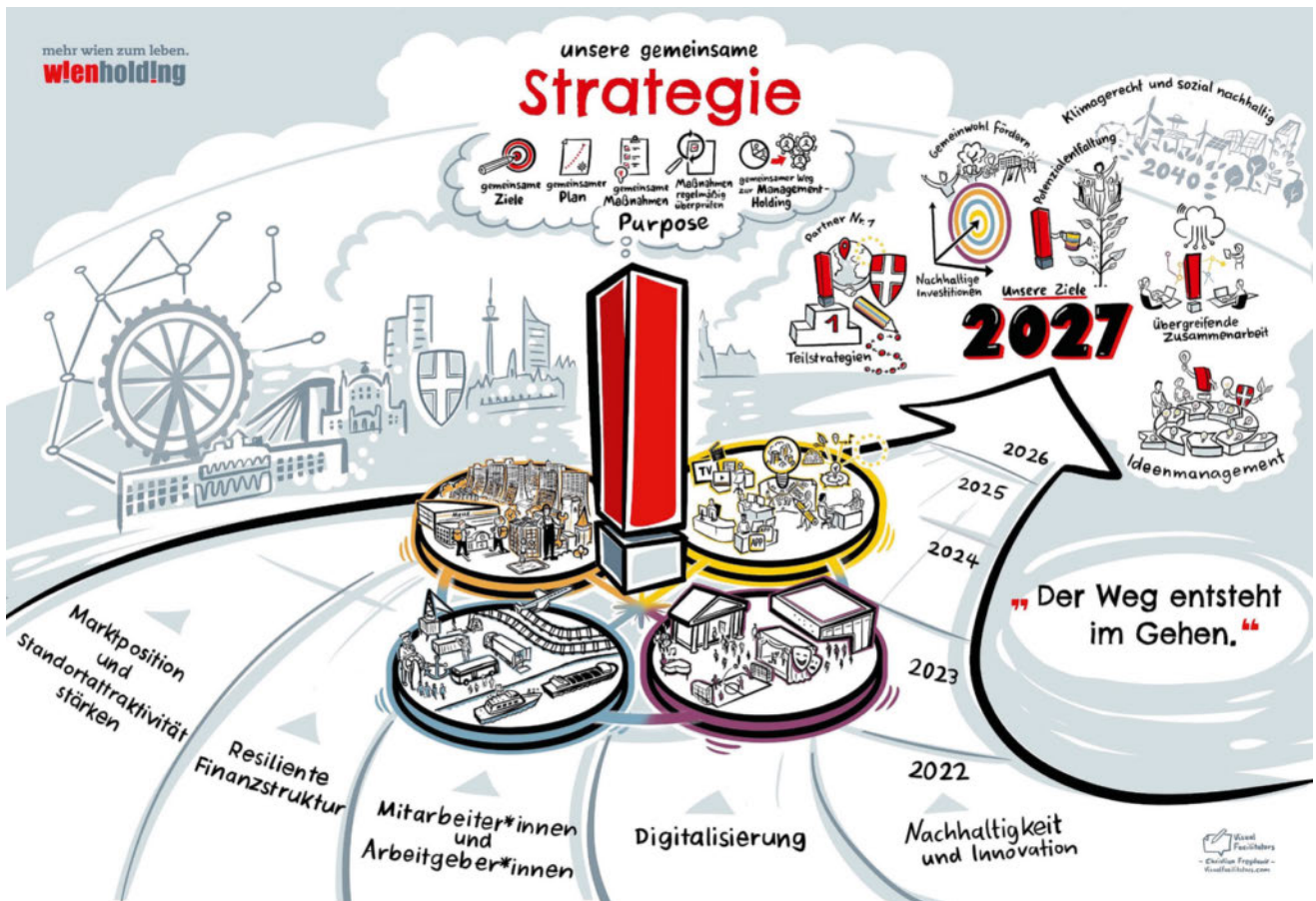


### MASSNAHMEN IN DEN UNTERNEHMEN

## KOMMUNIKATIONSMASSNAHMEN UND FORMATE

Im Rahmen der Strategieumsetzung wurden in den vergangenen 24 Monaten wesentliche Formate initiiert, die insbesondere als Kommunikationsmodule dienen. Sie sollen den gemeinsamen Fokus schärfen und relevante Organisationsebenen in die strategische Arbeit einbinden.

- Das Strategie-Atelier dient als Plattform für den regelmäßigen Austausch und die konzernweite Vernetzung. Im Rahmen dieses Formats werden Best Practices vorgestellt und diskutiert, um Synergien zwischen den unterschiedlichen Geschäftsbereichen zu schaffen.
- Ergänzend dazu bietet das Kompetenzformat maßgeschneiderte Schulungen und Workshops für Führungskräfte und Projektleiter\*innen. Die Inhalte dieser Weiterbildungen umfassen unter anderem Präsentationstechniken wie „Storytelling“ sowie strategisches Projektmanagement.



- Eine zusätzliche Unterstützung stellt die Taskforce dar, die sich aus Vertreter\*innen aller Geschäftsbereiche zusammensetzt. Diese Taskforce agiert sowohl als Impulsgeberin für strategische Themen als auch als Sprachrohr des Programms innerhalb der jeweiligen Geschäftsbereiche. Sie gewährleistet einen kontinuierlichen Wissenstransfer und fördert die konzernweite Abstimmung und Umsetzung der strategischen Ziele.

**AUSBLICK 2026**

Das Jahr 2026 steht im Zeichen des weiteren Ausbaus der Governance, des weiteren Aufgleisens mit Finanzworkflows und einer engeren Verflechtung der Maßnahmen mit der Konzernkommunikation.

Am wichtigsten ist jedoch, die Unternehmenskultur weiter zu fördern und die konzernweite Zusammenarbeit insbesondere bei den übergreifenden Zielen und Maßnahmen weiter zu stärken.

Das Strategieprogramm der Wien Holding wird als dynamischer und partizipativer Prozess verstanden. Mit der Weiterentwicklung der Formate und der Fokussierung auf zentrale Themen sollen nicht nur die Sichtbarkeit und Effizienz des Programms gesteigert, sondern auch die nachhaltige Weiterentwicklung des Konzerns gesichert werden.

Das übergeordnete Leitmotiv des Programms lautet dabei: „Der Weg entsteht im Gehen.“

**Formate im Überblick**

 <p><b>STRATEGIE-ATELIER-FORMAT</b></p> <p>Austausch zu und Einblicke in Umsetzungs- bzw. Leuchtturmprojekte</p>	 <p><b>STRATEGIE-KOMPETENZ-FORMAT</b></p> <p>Trainings für methodische und fachliche Strategiekompetenz</p>	 <p><b>WIEN HOLDING TASKFORCE</b></p> <p>Zielgerichtete Begleitung und Unterstützung der Taskforce</p>
---	--	---

# DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM ÜBERBLICK

## KULTUR, VERANSTALTUNGS- MANAGEMENT UND SPORT

- D-Turm Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
- Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH
- Haus der Musik Museum GmbH
- Johann.Strauss-Festjahr2025 GmbH
- Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.
- KunstHausWien GmbH
- MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH
- Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH
- "Stolz auf Wien" Beteiligungs GmbH
- SaW II Beteiligungs GmbH
- Vereinigte Bühnen Wien GmbH
- Wien Holding Sport GmbH
- Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.
- Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
- WTH Wien Ticket Holding GmbH

## IMMOBILIENMANAGEMENT

- ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
- base – homes for students GmbH
- LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH
- Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.
- STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH
- Therme Wien Ges.m.b.H.
- Therme Wien GmbH & Co KG
- WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

### LOGISTIK UND MOBILITÄT

- Central Danube Region Marketing & Development GmbH
- DDSG – BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.
- Flughafen Wien Aktiengesellschaft
- Hafen Wien GmbH
- Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH

### DIGITAL, INTERNATIONAL UND SERVICES

- EU-Förderagentur GmbH
- EuroVienna EU-consulting & -management GmbH
- UIV Urban Innovation Vienna GmbH
- WH Media GmbH

## DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

KULTUR, VERANSTALTUNGSMANAGEMENT UND SPORT

D-Turm Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	46.673,00	
	Wien Holding			25,01 %
"DONAUTURM" Aussichtsturm- und Restaurant- betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	95,00 %
	DONAUTURM Liegenschaftsverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Haus der Musik Museum GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Johann.Strauss-Festjahr2025 GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	
	Wien Holding			49,00 %
	Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)			51,00 %
KunstHausWien GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	Wien Holding			100,00 %
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	Stammkapital	EUR	50.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
JAM MUSIC LAB GmbH	Stammkapital	EUR	405.756,32	
	Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien			1,22 %
"Stolz auf Wien" Beteiligungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			80,00 %
SaW II Beteiligungs GmbH	Stammkapital	EUR	44.032,00	
	Wien Holding			15,90 %
Vereinigte Bühnen Wien GmbH	Stammkapital	EUR	335.966,51	
	Wien Holding			100,00 %
VBW International GmbH		EUR	36.336,42	100,00 %
	WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00
Wien Holding				15,00 %
Wiener Stadthalle				40,00 %
VBW International				45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
Wien Holding Sport GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	150.000,00	
	Wien Holding			100,00 %

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	13.000.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
StH-Garagenbetriebs GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	99,21 %
	Wien Holding			0,79 %
Tennis 500 Lizenz GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WT Wien Ticket GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	100,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %

## DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

IMMOBILIENMANAGEMENT

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	3.000.000,00	
	Wien Holding			63,03 %
ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Living in Town GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.				25,00 %
ARWAG Energy GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.		EUR	40.000,00	99,20 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.				0,80 %
ARWAG Urban Home GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
ARWAG Holding-AG				1,00 %
"kabelwerk" bauträger gmbh	Stammkapital	EUR	500.000,00	17,00 %
ARWAG Urban Home GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	1,00 %
ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.				99,00 %
ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.				1,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.				0,80 %
Wohnpark Sandeleiten "Arbeiten und Wohnen im Grünen" Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.				25,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und BeteiligungsgmbH & Co "Wohnhaus Braunhubergasse" KG	Kommanditeinlage	EUR	100.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
Kommanditist: ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.				
Wohnpark Sandeleiten "Arbeiten und Wohnen im Grünen" Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
MIGRA Gemeinnützige Wohnungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	25,00 %
puck immobilien app services GmbH	Stammkapital	EUR	43.750,00	10,00 %

base – homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	436.037,00	
	Wien Holding			50,00 %
STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	STAR Entwicklungs-GmbH			95,00 %
	Wien Holding			2,50 %
Therme Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			34,996 %
Therme Wien GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	1.500.600,00	
	Wien Holding			34,996 %

Mit 30.6.2025 wurde die Verwaltung der Anteilsrechte der Stadt Wien an der GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft durch die Wien Holding GmbH beendet.

## DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

### IMMOBILIENMANAGEMENT

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	400.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
base – homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	Stammkapital	EUR	80.000,00	100,00 %
Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
STAR Entwicklungs-GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsgmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	95,00 %
	Wien Holding			2,50 %
WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Vienna Terminal & Hospitality Development GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Wiener Messe Besitz GmbH	Stammkapital	EUR	2.100.000,00	94,91 %
Wiener Messe und Congress GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WSTW-WSE Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	49,00 %

## LOGISTIK UND MOBILITÄT

Central Danube Region Marketing & Development GmbH	Stammkapital	EUR	200.000,00	
	Wien Holding			50,00%
DDSG – BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	Stammkapital	EUR	1.453.460,00	
	Wien Holding			50,00%
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	152.670.000,00	
	Wien Holding			20,00%
Hafen Wien GmbH	Stammkapital	EUR	63.158.003,36	
	Wien Holding			95,00%
└ PKM – Muldenzentrale GmbH	Stammkapital	EUR	177.000,00	2,03%
└ TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.672,83	100,00%
└ Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	908.450,00	91,68%
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	200.000,00	
	Wien Holding			100,00%
└ P.A.D., spol. s r.o.		EUR	23.237,00	55,00%

## DIGITAL, INTERNATIONAL UND SERVICES

EU-Förderagentur GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00%
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00%
UIV Urban Innovation Vienna GmbH	Stammkapital	EUR	72.672,83	
	Wien Holding			100,00%
└ UIV das forum Betriebs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00%
└ United TINA Transport Consulting – LLC	Stammkapital	Dirham	150.000,00	48,67%
WH Media GmbH	Stammkapital	EUR	654.055,51	
	Wien Holding			100,00%
└ R9 Regional TV Austria GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	24,00%
└ WH Digital Services GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00%
└ └ WH-Interactive GmbH in Liqu.	Stammkapital	EUR	36.000,00	60,00%
└ WH International Services GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00%
└ └ Vienna Economic Development GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00%
└ T-Mobile Austria GmbH	Stammkapital	EUR	60.000.000,00	1,03%

Stand: 31. Dezember 2025



# mehr erleben mit allen sinnen.

## Kultur, Veranstaltungs- management und Sport

Vereinigte Bühnen Wien	Seite 46
Wiener Stadthalle	Seite 47
Wiener Sportstätten	Seite 48
WH Sport	Seite 49
Musik und Kunst Privatuniversität Wien	Seite 50
Johann Strauss 2025 Wien	Seite 51
Haus der Musik	Seite 52
Jüdisches Museum Wien	Seite 53
KunstHausWien	Seite 54
Mozarthaus Vienna	Seite 55
Wien Ticket	Seite 56
Donauturm	Seite 57
Stolz auf Wien	Seite 58



## Preisgekröntes MusikTheater an der Wien

### Vereinigte Bühnen Wien GmbH

1060 Wien, Linke Wienzeile 6  
 Tel.: +43 (1) 588 30-1010  
 E-Mail: info@vbw.at  
 Web: www.vbw.at  
 www.vbw-international.at  
 f /Musicalvienna  
 i /MusicalviennaVB  
 @ /musicalviennaVBW  
 @ /musicalviennaVBW  
 f /TheateranderWien  
 @ /TheaterWien  
 @ /theateranderwien  
 @ /theateranderwien

### Geschäftsführung

Prof. Dr. Franz Patay

### Intendanz

MusikTheater an der Wien:  
 Stefan Herheim  
 Raimund Theater und Ronacher:  
 Christian Struppeck

### Aufsichtsrat

Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Freismuth, Vorsitzende  
 Dir. Dr. Kurt Gollowitz, 1. Stellvertreter  
 MMag.<sup>a</sup> Karoline Süka, 2. Stellvertreterin  
 Mag. Arne Forke  
 OMR<sup>a</sup> Mag.<sup>a</sup> Petra Martino  
 Mag. Raffael Murlasits (seit 11.9.2025)  
 OSR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Eva Rosenauer-Albustin  
 Mag. Matthäus Zelenka  
 Mag.<sup>a</sup> Doris Rechberg-Missbichler (bis 3.3.2025)

„Besondere Highlights 2025 waren die Auszeichnung des Theaters an der Wien bei den International Opera Awards sowie die Weltpremiere von MARIA THERESIA – DAS MUSICAL.“

Prof. Dr. Franz Patay

Das MusikTheater an der Wien beschloss das Jahr mit zwölf Premieren und zehn Konzerten. Neben der Familienoper „Ich bin Vincent! Und ich habe keine Angst“ und „Bravissimo!“, der Entdeckungsreise für Kinder und Jugendliche durch das Theater, wurde auch mit Formaten wie dem „Tag der offenen Tür“ oder „Samstag im Theater“ das Haus für Theaterinteressierte jeden Alters geöffnet. Im Herbst wurde das Theater an der Wien als „Opernhaus des Jahres“ von den International Opera Awards 2025 ausgezeichnet und durfte sich zudem über Preise wie den BR-Klassik-Operetten-Frosch, den Venice TV Award, den Hedda-Preis sowie vier Auszeichnungen des Österreichischen Musiktheaterpreises freuen.

### ERFOLGREICHES MEISTERWERK UND EINE WELTURAUFFÜHRUNG

Im Raimund Theater begeisterte DAS PHANTOM DER OPER allabendlich die Besucher\*innen und wurde aufgrund der großen Nachfrage um eine weitere Saison verlängert. Im Ronacher verabschiedete sich ROCK ME AMADEUS – DAS MUSICAL nach 481 Vorstellungen und über einer halben Million Besucher\*innen in zwei Saisonen. Am 10. Oktober feierte – nach einem Rekordvorverkauf von fast 100.000 Tickets – die nächste VBW-Eigenproduktion MARIA THERESIA – DAS MUSICAL hier Weltpremiere. Auch in der Kulturvermittlung konnten u. a. mit der „relaxed performance“ bei ROCK ME AMADEUS – ein wichtiges Zeichen in Richtung Inklusion – und

dem EDUCATION DAY, der 400 Schüler\*innen Einblicke in die Berufe am Theater bot, viele großartige Projekte realisiert werden.

### VBW-MUSICALS WELTWEIT AUF ERFOLGSKURS

MOZART! Staged in Concerts war 2025 bereits in drei chinesischen Städten zu sehen, 2026 wird die Tour in Suzhou fortgesetzt. TANZ DER VAMPIRE wurde in Japan mit 71 Vorstellungen in vier Städten aufgeführt und auch ELISABETH ist in Japan anlässlich des 30-jährigen Jubiläums 2025–2027 in vier Städten zu erleben. Die ELISABETH-Tour durch Deutschland ging nach über 260 Vorstellungen zu Ende. ELISABETH war mit 170 Vorstellungen in 21 Städten auch in den Niederlanden zu erleben. Dort erhielt die Produktion bei den DUTCH MUSICAL AWARDS 2025 sechs Preise, darunter „Best Musical“.

### FÜR 2026 NEUE HIGHLIGHTS GEPLANT

Das MusikTheater an der Wien startet mit „Benamor“, einer Zarzuela, der spanischen Form der Operette, ins neue Jahr. Darauf folgt mit „Holle!“ eine Oper über den Klimawandel für junges Publikum und alle ab sechs Jahren. Auch „Bravissimo!“ wird fortgesetzt. Während für das Ronacher bereits die Verlängerung von MARIA THERESIA – DAS MUSICAL bekannt gegeben wurde, darf sich das Publikum im Raimund Theater auf Disneys Meisterwerk DIE SCHÖNE UND DAS BIEST freuen. Auch das Format der „relaxed performance“ wird in diesem Jahr fortgesetzt.



## 2025 – das Jahr der Rekorde

Mit 1,25 Millionen Besucher\*innen übertraf die Wiener Stadthalle 2025 das Jahr 2024 mit 1.012.602 Besucher\*innen um rund 25 Prozent. Auch die Zahl der Belegtage erreichte mit 706 einen neuen Höchstwert und lag damit mit einem Plus von 37 Prozent klar über dem Niveau von 2024 (514 Belegtage). Wirtschaftlich setzte 2025 ebenfalls neue Maßstäbe: Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber 2024 um 19 Prozent und lagen um 36 Prozent über 2019, während die Erlöse aus Vermietung sowohl im Vergleich zum Vorjahr (+22 Prozent) als auch zu 2019 (+49 Prozent) deutlich zulegten. Diese Entwicklung führte zum besten Ergebnis nach Steuern in der Geschichte der Wiener Stadthalle.

Im digitalen Bereich legte die Wiener Stadthalle 2025 einen klaren Fokus auf Social Media. Dank der neuen Strategie mit interaktivem Community-Content und Beiträgen mit Besucher\*innen wuchs die Zahl der Follower\*innen auf Instagram um rund 30.000 Accounts, und die monatliche Reichweite stieg von etwa 130.000 auf bis zu zwei Millionen. Ein deutliches Zeichen für die zunehmende Bedeutung der Kanäle.

### STARS, STARS, STARS

Österreichs bedeutendste Eventlocation ist nicht nur Veranstaltungsort, sondern ein Ort unvergesslicher Erlebnisse. Mit internationalen Top-Acts wie Billie Eilish, Tate McRae, Lenny Kravitz, Green Day, Lionel Richie, Simply Red, Hans Zimmer, OneRepublic, Big Time Rush sowie Santana, Bryan Adams und Rod Stewart

erlebten Fans ausverkaufte Shows und unvergessliche Livemomente. Für Begeisterung sorgten auch heimische Stars wie Bilderbuch, Wanda und Rainhard Fendrich sowie spektakuläre Produktionen, von Holiday on Ice und Masters of Dirt über Musicals, Comedy- und Familienevents bis hin zu internationalen Sporthighlights. Den Titel der Erste Bank Open, Österreichs wichtigstem ATP-Turnier, sicherte sich der Südtiroler Jannik Sinner nach einem Thriller-Finale gegen Alexander Zverev.

### INVESTITIONEN UND WEITERENTWICKLUNG

In diesem hochkarätigen Veranstaltungsjahr wurde in der Wiener Stadthalle auch in Infrastruktur, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Digitalisierung investiert, die gastronomischen Einrichtungen wurden modernisiert und das kulinarische Angebot ausgebaut, um Besucher\*innen, Künstler\*innen und Veranstalter\*innen ein noch besseres Erlebnis zu bieten. Diese kontinuierliche Weiterentwicklung zeigt, dass die Wiener Stadthalle nicht nur Bühne für großartige Events ist, sondern eine Arena, die sich ständig an neue Anforderungen anpasst und auf höchstem Niveau operiert.

### EUROVISION SONG CONTEST

Mit der Entscheidung des ORF, den Eurovision Song Contest 2026 in Wien auszutragen, kehrt das weltgrößte Musikevent nach 2015 in die Wiener Stadthalle zurück und verwandelt Wien im Mai 2026 erneut in Europas größte Partylocation.

WIENER STADTHALLE

### Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.

1150 Wien, Roland-Rainer-Platz 1  
Tel.: +43 (1) 981 00-0  
E-Mail: info@stadthalle.com  
Web: www.stadthalle.com  
f /WienerStadthalle  
@ /wiener\_stadthalle  
@ /wiener\_stadthalle

### Geschäftsführung

Thomas Waldner (seit 1. 11. 2025)  
Mag. Matthäus Zelenka

### Aufsichtsrat

Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,  
Vorsitzender (seit 12. 3. 2025)  
OSR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Eva Rosenauer-Albustin,  
Vorsitzende (bis 12. 3. 2025)  
OSR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Eva Rosenauer-  
Albustin, 1. Stellvertreterin  
(seit 12. 3. 2025)  
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,  
1. Stellvertreter (bis 12. 3. 2025)  
SR Gerhard Mörtl, 2. Stellvertreter  
(bis 12. 3. 2025)  
Prof. Dr. Franz Patay  
Mag.<sup>a</sup> Alena Sirka-Bred

### Arbeitnehmer\*innenvertretung

Walter Bittner  
Alice Schinko  
Erich Capka (bis 12. 3. 2025)

*„Wir freuen uns und sind stolz, 2026 erneut Main Venue für den ESC zu sein. Dank Investitionen und Modernisierungen ist die Wiener Stadthalle perfekt vorbereitet.“*

Thomas Waldner

*„Das Rekordjahr 2025 zeigt die wirtschaftliche Stärke und Leistungsfähigkeit. Investitionen und Modernisierungen sichern nachhaltigen Erfolg.“*

Mag. Matthäus Zelenka



## Sportliche Rekorde und nachhaltige Impulse

### Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.

1020 Wien,  
Ernst-Happel-Stadion,  
Sektor B,  
Meiereistraße 7  
Tel.: +43 (1) 890 93 00  
E-Mail:  
info@wienersportstaetten.at  
Web:  
www.wienersportstaetten.at

### Geschäftsführung

MMag.<sup>a</sup> DDr.<sup>in</sup> Sandra Hofmann,  
B. Eng., M. Eng.

### Aufsichtsrat

SR Mag. Anatol Richter,  
Vorsitzender  
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,  
Stellvertreter  
OSR Gerhard Mörtl  
OSR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Eva Rosenauer-  
Albustin

*„Super Fans, die Österreich zur WM choreografierten, und tolle Konzerte sorgten auch 2025 in unserem 95 Jahre jung gebliebenen Stadion für einzigartige, unvergessliche Momente.“*

MMag.<sup>a</sup> DDr.<sup>in</sup> Sandra Hofmann, B. Eng., M. Eng.

Mit dem Spiel gegen Rumänien im Juni, dem Kantersieg mit 10:0 gegen San Marino und dem Remis gegen Bosnien-Herzegowina fanden drei wichtige Qualifikationsspiele für die WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko vor toller Kulisse im Ernst-Happel-Stadion statt. Rekordtorschütze Marko Arnautović übertraf mit seinen vier Treffern gegen San Marino den Langzeitrekord von Anton Polster, und Michael Gregoritsch erzielte vor ausverkauftem Haus den wichtigen Ausgleich gegen Bosnien-Herzegowina und sicherte Österreich so die erste WM-Teilnahme seit 28 Jahren.

### FÜNF OPEN-AIR-KONZERTE IN 12 TAGEN

Eine Herausforderung besonderer Art brachte der Konzertsommer 2025. Im Juli fanden binnen zwölf Tagen fünf Konzerte statt. Robbie Williams, Justin Timberlake, Iron Maiden, Seiler & Speer und Guns N' Roses brachten das Prateroval bei teils widrigen Wetterbedingungen zum Beben. Seiler & Speer feierten ihr 10-jähriges Bestehen mit vielen Gästen wie Wolfgang Ambros, Otto Waalkes, Opus & Schick Sisters und Thomas Stipsits. Athletic Lights, Vienna City Marathon, Österreichischer Frauenlauf u. v. m. rundeten das Programm im und rund um das größte Stadion Österreichs auch 2025 ab. Im Stadthallenbad konnten erstmals mehr als 300.000 Gäste begrüßt werden. Mehr als 205.000 Gäste besuchten das Wiener Stadionbad, das Freibad mit der größten künstlichen Wasserfläche Wiens.

### WICHTIGE IMPULSE AM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT WIENS

Mehr als 9.300 Photovoltaikmodule wurden am Stadionsdach montiert. Die Hälfte davon konnte bereits ab Juli 2025 den Betrieb aufnehmen. Basis bildete der digitale Zwilling, der als Best-Practice-Modell ausgezeichnet wurde, wofür die Geschäftsführerin von der Republik Österreich mit der Denkmalschutzmedaille 2025 geehrt wurde. Die PV-Anlage wird künftig so viel Strom liefern, dass nicht nur der übliche Strombedarf des Stadions und des Trainingszentrums abgedeckt werden kann, sondern auch die Wärmepumpen zur Nutzung von Erdwärme und Luft betrieben werden können. Zur Vorbereitung der wärmetechnischen Anbindung wurde die neue Technikzentrale Ende 2025 baulich hergestellt.

Auch im Stadthallenbad konnten weitere wichtige Impulse am Weg zur Klimaneutralität Wiens 2040 gesetzt werden. In der kurzen Zeit der Jahresrevision wurde die Hallenbeleuchtung auf LED umgerüstet.

### SPORT- UND KONZERT-HIGHLIGHTS 2026

Mit den Länderspielen gegen Ghana und Südkorea im März und gegen Tunesien im Juni wird sich das österreichische Herrennationalteam im Prateroval bestmöglich für die WM vorbereiten. Gleich im Anschluss startet der Konzertsommer 2026 mit Linkin Park, den Böhsen Onkelz, Foo Fighters, Helene Fischer, Andrea Bocelli und den Toten Hosen.



## Sportjahr 2025: Neue Maßstäbe für Wien

Das Jahr 2025 markierte für die Wien Holding Sport GmbH einen zentralen Meilenstein in der Weiterentwicklung des Wiener Sports. Im Mittelpunkt stand die erfolgreiche Eröffnung und Inbetriebnahme der Sport Arena Wien, die im Herbst 2025 vollständig in den Regelbetrieb überging. Diese moderne Sportanlage etablierte sich rasch als leistungsstarkes Zentrum für Trainings, Breitensport und Veranstaltungen und stärkt Wiens Position als attraktiver Sportstandort. Durch die enge Kooperation mit den Sportverbänden werden hochqualitative nationale und internationale Wettkampfformate in Wien angeboten, wodurch die Sport Arena Wien rasch hohe Sichtbarkeit erzielt. Die positive Resonanz von Athlet\*innen und Besucher\*innen bestätigt den hohen Stellenwert des Projekts für die Sportlandschaft der Stadt.

### ZENTRALE ENTWICKLUNGEN

Die Sport Arena Wien bot bereits im Startjahr eindrucksvolle Nutzungsszenarien: Die Ballsporthalle mit bis zu 3.000 Plätzen, großzügige Flächen für Kunstturnen und Leichtathletik sowie multifunktionale Trainingsräume verbesserten die Bedingungen für Nachwuchs- und Spitzensport gleichermaßen. Internationale Freundschaftsspiele, nationale Meisterschaften und Events prägten das erste Betriebsjahr und unterstrichen das Potenzial der neuen Infrastruktur. Die Sport Arena Wien wurde damit zu einem Leuchtturmprojekt, das – gemäß dem Ziel „professionelle Trai-

nings- und Wettkampfstrukturen für Wien“ – nachhaltig zur Qualität des Sportstandorts beiträgt. Auch die regionale Wirtschaft profitierte durch erhöhte Besucher\*innenzahlen und neue Partnerschaften im Sportsektor. Das vielfältige Angebot von zahlreichen Sportarten ermöglicht eine breite Nutzung durch eine Vielzahl von Athlet\*innen. Täglich nutzen rund 1.000 Personen – von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Vereins- und Leistungsgruppen – die Sportanlage, wodurch die Kapazitäten im ersten Halbjahr stark ausgelastet waren. Durch das professionelle Sportmanagement wurden seit der Eröffnung im September 2025 in der Sport Arena Wien über 100.000 Eintritte verzeichnet.

### SPORTLICHE PERSPEKTIVEN FÜR 2026

2026 steht im Zeichen zweier bedeutender Multisport-Großereignisse: der Sport Austria Finals, die Tausende Athlet\*innen aus unterschiedlichen Disziplinen vereinen, sowie der Special Olympics, die ein starkes Zeichen für Inklusion und barrierefreie Sportkultur setzen. Die Sport Arena Wien übernimmt dabei eine zentrale Rolle und trägt mit ihrer modernen Infrastruktur wesentlich zur Durchführung bei. Beide Veranstaltungen stärken Wiens Sichtbarkeit als Sportstadt und festigen die Rolle der Wien Holding Sport GmbH im professionellen Sportanlagenmanagement. Damit wird der Grundstein gelegt, um Wien langfristig als führenden Standort für Spitzensport und inklusive Sportangebote zu etablieren.

### Wien Holding Sport GmbH

1010 Wien  
Reichsratsstraße 11/3b  
E-Mail: [office@wh-sport.at](mailto:office@wh-sport.at)  
Web: [www.wh-sport.at](http://www.wh-sport.at)  
[@ /wienholdingsport](#)  
[/Wien Holding Sport GmbH](#)

### Geschäftsführung

Mag. Christoph Joklik, MBA  
Mag.ª Sonja Zahradnik-  
Leonhartsberger

*„Bereits das erste Jahr 2025 zeigt eindrucksvoll, welches Potenzial in der Sport Arena Wien steckt. Sie ist ein Gewinn für den Sport in Wien und ein Motor für künftige Sportgroßereignisse.“*

Mag. Christoph Joklik, MBA  
Mag.ª Sonja Zahradnik-  
Leonhartsberger



## 80 Jahre künstlerische Exzellenz

**Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH**  
1010 Wien, Johannesgasse 4a  
Tel.: +43 (1) 512 77 47  
E-Mail: office@muk.ac.at  
Web: www.muk.ac.at

### Geschäftsführung

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

### Aufsichtsrat

Prof. Dr. Clemens Hellsberg,  
Vorsitzender  
Mag. Nikolaus Straka, MAS,  
1. Stellvertreter  
Mag.ª Antonia Grüner,  
2. Stellvertreterin  
Prof. Dr. Johannes Leopold Mayer  
Mag.ª Elisabeth Schwarzwinger  
Florian Vilis

### Arbeitnehmer\*innenvertretung

Werner Eichelberger  
Doris Dobrovich-Adam  
(seit 1. 9. 2025)  
Bernhard Mayer-Rohoczy  
Univ.-Prof.ª MMMag.ª Dr.ª Irmtraut  
Freiberg, MSc (bis 31. 8. 2025)

*„Die MUK ist seit Jahrzehnten ein Nährboden für musikalische Exzellenz, Experimentierfreude und Bühnenreife.“*

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Seit ihrer Universitätsverdingung im Jahr 2005 hat die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) mehr als 2.000 Künstler\*innen aus über 70 Ländern auf ihrem professionellen Weg begleitet. Als Absolvent\*innen wirken sie weltweit und tragen das kulturelle Profil Wiens nach außen. Damit leistet die MUK einen wesentlichen Beitrag zur Bewahrung, Weiterentwicklung und internationalen Sichtbarkeit der Wiener Musik- und Kunsttradition. In Forschung, Kunstvermittlung sowie an den Fakultäten Musik und Darstellende Kunst wird an der MUK Wert auf interdisziplinäre Ansätze gelegt.

### MUK GOES OWA

Die MUK wird – voraussichtlich ab 2030/31 – als Ankernutzerin ins Otto Wagner Areal (OWA) übersiedeln. Das ehemalige Spitalsgelände auf der Baumgartner Höhe wird zum Leuchtturm für Bildung, Kultur und Wissenschaft.

Mit dem neuen Standort gewinnt die MUK nicht nur benötigte Räumlichkeiten für Lehre, Forschung und künstlerische Praxis, sondern auch neue Möglichkeiten für studentisches Wohnen. Dies schafft ein echtes Campusgefühl und optimale Studienbedingungen. Die historischen Pavillons im Grünen bieten ein inspirierendes Umfeld für die künstlerische Arbeit der Studierenden. Am künftigen Standort ist außerdem die Errichtung eines neuen Veranstaltungszentrums geplant.

### 80 JAHRE MUK

2025 wurde die MUK 80 Jahre alt. Dies war Anlass, erstmals den Titel „Ehrensatorin“ zu verleihen – und zwar an Alumna Marianne Mendt, die ebenfalls ihren 80. Geburtstag feierte. Rektor Andreas Mailath-Pokorny überreichte der international erfolgreichen Wiener Jazz- und Austropop-Legende diesen Titel im Rahmen eines akademischen Festaktes im MUK.theater. Die Feierlichkeiten boten zudem die Gelegenheit, die langjährige Geschichte und Entwicklung der Universität zu würdigen.

### DIE MUK ALS KADERSCHMIEDE

Der MUK-Student Johannes Pietsch hat Österreich 2025 beim Eurovision Song Contest in Basel vertreten. Unter seinem Künstlernamen „JJ“ trat der Sopranist mit dem Song „Wasted Love“ an und gewann mit einer überwältigenden Performance die ESC-Trophäe für Österreich.

Doch Johannes Pietsch ist nicht der einzige ESC-Teilnehmer, der seinen Weg an der MUK bzw. ihrer Vorgängerinstitution, dem Konservatorium der Stadt Wien, begonnen hat. Neben Marianne Mendt („Musik“, 1971), vertraten auch die Alumni Elisabeth Engstler („Sonntag“, 1982), Nathan Trent („Running on Air“, 2017) und Vincent Bueno („Amen“, 2021) Österreich beim Eurovision Song Contest. Diese kontinuierliche Präsenz im internationalen Wettbewerb unterstreicht die Bedeutung der MUK als Talentschmiede für Österreichs Musikszene.



## „EinBlick“ in Johann Strauss 2025 Wien

Von 1. Jänner bis 31. Dezember 2025 wurde das Festjahr Johann Strauss 2025 Wien nach mehrjähriger Vorbereitung erfolgreich umgesetzt. Das Ziel war, Johann Strauss nicht nur historisch zu würdigen, sondern ihn mit vielfältigen künstlerischen Zugängen für ein breites Publikum neu erlebbar zu machen.

Mit 80 Projekten, drei Ausstellungen und 404 Aufführungen an 72 Spielorten in allen 23 Wiener Bezirken wurde Strauss in rund zehn Genres präsentiert, von Konzerten und Operetten über Theater, Tanz und Film bis zu partizipativen Formaten. Rund 400.000 Besucher\*innen nahmen teil, fast 230.000 davon bei freiem Eintritt. Die Verbindung aus niederschweligen Angeboten im öffentlichen Raum und Veranstaltungen in renommierten Kulturstätten setzte ein klares kulturpolitisches Zeichen: Strauss als Live-Erlebnis für alle – weit über das traditionelle TV-Neujahrskonzert hinaus.

### **ZUSAMMENARBEIT MIT INSTITUTIONEN UND KÜNSTLER\*INNEN**

Mehr als 60 Wiener Kulturinstitutionen und rund 2.000 Künstler\*innen wirkten mit, von der Wiener Staatsoper bis zur freien Szene. Internationale Kooperationen bestanden u. a. mit dem Grand Théâtre de Genève, dem Staatstheater am Gärtnerplatz, dem Aalto-Theater Essen, der Ars Electronica sowie Musikuniversitäten in Wien, Salzburg, München und Zürich.

### **KÜNSTLERISCH WURDE STRAUSS IN DIE GEGENWART GEHOLT**

95 Uraufführungen (szenisch, filmisch, konzer-

tant), etwa von John Williams, Max Richter, Johanna Doderer, Judith Varga, Christian Kolonovits oder Wolfgang Mitterer, setzten neue Perspektiven. Publikumshighlights waren „Count Down Strauss“ am Rathausplatz, „RB Symphonic – Edition Strauss“ am Donauinsel, „Cagliostro“ im Roncalli-Zirkuszelt, der „Zeitenwalzer“ am Riesenrad sowie „Fürstin Ninetta“ im Dianabad. Diese und weitere populäre Formate wie LichtStrauss im Stadtpark, OCT.Opus 25 am Karlsplatz oder das Prater-Picknick erreichten über 200.000 Menschen.

### **KLASSIKER NEU ERLEBT**

Zehn der 15 Operetten von Strauss wurden neu interpretiert, von „Indigo“ als Bezirkstournee über „Wiener Blut“ im Schlosstheater Schönbrunn bis zum von Franui überarbeiteten „Zigeunerbaron“. Wiener Philharmoniker und Wiener Symphoniker präsentierten Strauss' großartige Orchestermusik. Mit dem Vienna City Marathon als Partner und einem Walzerweltrekord für über 2.025 Paare auf der Reichsbrücke setzte das Festjahr ein internationales Signal.

Das 2021 beschlossene Sonderbudget von 22 Mio. Euro ermöglichte die Umsetzung; 2025 schließt mit einem Plus von über 3,5 Mio. Euro und rund 94 Prozent Auslastung. Johann Strauss 2025 Wien war damit kulturell wie wirtschaftlich ein erfolgreiches Großprojekt der Stadt Wien. Die GmbH wird per 30.4.2026 aufgelöst. Das Buch „Johann Strauss 2025 Wien – EinBlick“ (Böhlau Verlag) dokumentiert die Aktivitäten.

### **Johann.Strauss-Festjahr2025 GmbH**

1010 Wien  
Doblhoffgasse 9/13  
Tel.: +43 (1) 34 60-322  
E-Mail: office@jost25.at  
Web:  
www.johannstrauss2025.at  
📧 /johannstrauss25  
📷 /johannstrauss2025  
📺 /johannstrauss2025

### **Intendant und Künstlerischer Geschäftsführer**

Prof. Dipl.-Ing. Roland Geyer

### **Kaufmännischer Geschäftsführer**

Simon K. Posch

*„Johann Strauss 2025 Wien hat gezeigt, dass ein Jubiläum nicht bloß nostalgischer Rückblick sein muss, sondern ein wichtiger, kraftvoller Impuls für Gegenwart und Zukunft sein soll.“*

Prof. Dipl.-Ing. Roland Geyer



## Das Klangmuseum – wo Musik lebendig wird

### Haus der Musik Museum GmbH

1010 Wien, Seilerstätte 30  
 Tel.: +43 (1) 513 48 50  
 Fax: +43 (1) 513 48 50-48  
 E-Mail: info@hdm.at  
 Web: www.hdm.at  
 f /hausdermusik  
 @ /hausdermusik

### Geschäftsführung

Simon K. Posch

Das Geschäftsjahr 2025 stand im Zeichen des 25-jährigen Bestehens des Hauses der Musik. Das Jubiläum prägte das Programm sowie zahlreiche kommunikative und inhaltliche Schwerpunkte und bot Anlass, die Position des Hauses als innovatives Musikmuseum und Kulturinstitution weiter zu stärken.

### **PROGRAMMHÖHEPUNKTE IM JUBILÄUMSJAHR**

Ein Höhepunkt war das Festival „Sinnesrauschen 2025“, das Ende März erstmals an zwei Tagen stattfand. Bei freiem Eintritt wurden namhafte Vertreter\*innen der österreichischen Indie-Szene, darunter Salò, Anka Koi, Mavi Phoenix und Culk, präsentiert. Die hohe Besucher\*innenresonanz bestätigte das Format als Instrument zur Ansprache neuer Zielgruppen.

Am 14. und 15. Juni 2025 folgte das offizielle Geburtstagswochenende. Neben freiem Eintritt, Kinderkonzerten und einem breiten Vermittlungsprogramm bildete ein Matinee-Konzert eines Ensembles der Wiener Philharmoniker den Höhepunkt. Das Konzert unterstrich die enge Verbindung zwischen dem Museum und dem Orchester.

### **INHALTLICHE UND RÄUMLICHE WEITERENTWICKLUNG**

Auch die Weiterentwicklung der Ausstellungen wurde 2025 konsequent fortgeführt. Der Raum zu Johann Strauss Sohn, Jahresregent 2025, wurde vollständig neu gestaltet. Neue

Installationen sowie ein eigens entwickeltes Graffiti des Künstlers Max Rocks erweitern die Ausstellung um zeitgenössische visuelle Zugänge und stärken die Verbindung zwischen historischer Musikvermittlung und Gegenwart.

Ein Highlight ist die aktuelle Sonderausstellung, das „Polyphon“ von Peter Androsch, im 3. Stock. Die Installation mit 672 Schubladen basiert auf der klanglichen Interpretation elektromagnetischer Wellen von Pulsaren und ermöglicht Besucher\*innen eine individuelle, partizipative Auseinandersetzung mit Klang, Wissenschaft und Komposition. Konzeptionell knüpft das Werk an Johannes Keplers „Harmonices Mundi“ an.

### **MIT NEUEN IMPULSEN INS JAHR 2026**

Trotz wirtschaftlich herausfordernder Rahmenbedingungen wird die kontinuierliche Weiterentwicklung des Hauses fortgesetzt. Für 2026 ist die Neugestaltung der Räume der Wiener Klassik in der 3. Etage – beginnend mit Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart – bei laufendem Betrieb vorgesehen. In Kooperation mit der RWTH Aachen entsteht zudem eine neue interaktive Klanginstallation. Eine Überarbeitung der Clong-Installation im Sonotopia – SoundLab ist ebenfalls geplant.

Das Festival „Sinnesrauschen“ pausiert 2026 aus budgetären Gründen. Als alternatives Musikangebot sind zwölf Konzerte der Reihe „Live on Stage“ geplant.

*„2025 hat gezeigt, dass das Haus der Musik auch nach 25 Jahren ein Ort der Innovation ist. Zwischen musikalischem Erbe, zeitgenössischer Kunst und partizipativer Vermittlung haben wir unsere Rolle als lebendiges Musikmuseum weiter geschärft.“*

Simon K. Posch



## Ein Jahr voller Begegnungen und Reflexion

2025 feierte das Jüdische Museum Wien sein 130-jähriges Bestehen als weltweit erstes jüdisches Museum. Auftakt bildete die Fundraising-Gala im November 2024 in New York, die den internationalen Rahmen für das Jubiläum setzte.

Die Ausstellung „G\*tt. Die großen Fragen zwischen Himmel und Erde“ stellte existenzielle wie theologische Fragen in den Mittelpunkt und bezog herausragende Objekte und Judaika aus den ersten Sammlungsbeständen des Museums ein. Zum 130-jährigen Jubiläum ergänzte das Museum die Dauerausstellung mit einer Intervention, in der einer der ersten Kuratoren die Sammlungsgeschichte sowie zeitgeschichtliche Kontexte kommentierte. Begleitet wurde das Festjahr außerdem von einer neuen Podcastreihe, Social-Media-Spezialformaten, Fernsehbeiträgen und einer Plakatkampagne.

### **BESUCHER\*INNENZAHLEN UND JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN**

Insgesamt besuchten 86.763 Menschen das Museum, ein sechsprozentiger Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, der die anhaltenden globalen und gesellschaftlichen Unsicherheiten, insbesondere seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023, widerspiegelt. Besonders erfolgreich war der Tag der offenen Tür im November 2025 mit fast 1.400 Gästen. Kostenlose Veranstaltungen mit über 5.000 Teilnehmer\*innen und weitere Angebote bei freiem Eintritt,

wie der Senior\*innen-Mittwoch und Happy Friday, ermöglichten einen niederschweligen Zugang und unterstrichen den inklusiven Anspruch des Hauses.

### **WEITERE HIGHLIGHTS 2025**

Zum 80. Jahrestag des Kriegsendes in Europa zeigte das Museum Judenplatz die Ausstellung „Sag mir, wo die Blumen sind...“, die mit Fotografien von Roger Creemers die europäische Erinnerungskultur nach dem Zweiten Weltkrieg in den Fokus rückte. „Schwarze Juden, Weiße Juden? Über Hautfarben und Vorurteile“ eröffnete im Oktober in der Dorotheergasse und thematisiert bis April 2026 Zusammenhänge von Hautfarbe, Identität und Vorurteilen. Die im Project Space gezeigte Intervention „Kein Platz für Diskussion?“ betonte den Ansatz des Museums, aktuelle Themen von verschiedenen Perspektiven aufzugreifen und Räume für Reflexion und Diskussion zu schaffen. Das Strauss-Jahr wurde unter anderem mit dem Projekt „Geheime Reichsache“ behandelt, das die bislang wenig bekannte jüdische Familiengeschichte Johann Strauss' sowie den Umgang des NS-Regimes mit dieser beleuchtete.

### **THEMATISCHE IMPULSE FÜR 2026**

Für 2026 sind vier Ausstellungen an den Standorten Museum Judenplatz und Museum Dorotheergasse geplant, die Themen wie Erinnerung, Identität, Exil und kulturellen Austausch aufgreifen.

### **Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.**

1010 Wien, Dorotheergasse 11  
1010 Wien, Judenplatz 8  
Tel.: +43 (1) 535 04 31  
E-Mail: info@jmw.at  
Web: www.jmw.at  
Facebook: /JuedischesMuseumWien  
Instagram: /jewishmuseumvienna  
Twitter: /JewishMuseumVienna  
LinkedIn: / Jüdisches Museum Wien  
TikTok: /jewishmuseumvienna

### **Geschäftsführung**

Dr.<sup>in</sup> Barbara Staudinger

### **Aufsichtsrat**

Dr.<sup>in</sup> Dwora Stein, Vorsitzende  
Dr. Ariel Muzicant, 1. Stellvertreter  
Mag. Christian Kircher, 2. Stellvertreter  
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer  
Mag.<sup>a</sup> Bettina Leidl  
Dr. Peter Maier  
Claudia Prutscher  
Dr.<sup>in</sup> Lilly Sucharipa

### **Arbeitnehmer\*innenvertretung**

Dejan Cigoja  
Tom Juncker, MA  
Claudia Lauppert

*„Trotz Herausforderungen zeigte 2025, dass die Programmierung des Jüdischen Museums Wien zukunftsweisend ist. Mit international rezipierten, inhaltlich differenzierten Ausstellungen und drei vom JMW übernommenen deutschen Ausstellungen hat es sich einen prominenten Platz in der Museumslandschaft gesichert.“*

Dr.<sup>in</sup> Barbara Staudinger



## Konsequent grün: Kunst mit Haltung

**KunstHausWien GmbH**  
 1030 Wien  
 Untere Weißgerberstraße 13  
 Tel.: +43 (1) 712 04 91-0  
 E-Mail:  
 info@kunsthauswien.com  
 Web: www.kunsthauswien.com  
 f /kunsthauswien  
 @ /kunst\_haus\_wien  
 v /kunsthauswien

**Geschäftsführung**  
 Mag.ª Gerlinde Riedl, MA

*„Mit starken Besuchszahlen, einem klar profilierten Programm und gelebter Nachhaltigkeit bestätigte das KunstHausWien 2025 seine führende Rolle im Diskursfeld von Kunst und Ökologie.“*

Mag.ª Gerlinde Riedl, MA

2025 schärfte das KunstHausWien. Museum Hundertwasser seinen nachhaltigen Kurs und positionierte sich noch deutlicher als Ort kritischer Auseinandersetzung zwischen Kunst und gesellschaftlicher Verantwortung. 120.734 Besucher\*innen bestätigen diesen Weg und unterstreichen die Bedeutung des Hauses als zentrale Plattform für Gegenwartskunst im Kontext ökologischer Fragen.

### **DAS PROGRAMM**

Das Ausstellungsprogramm stand ganz im Zeichen von Kunst, Ökologie, Nachhaltigkeit und Aktivismus. Den Auftakt bildete im Frühjahr die Ausstellung „Antimatter Factory“ von Mika Rottenberg. Die renommierte Künstlerin hinterfragt in ihren herrlich bizarren Videoarbeiten und Installationen die Mechanismen des globalen Kapitalismus und zeigt dabei, wie sinnlos und zerstörerisch der exzessive Konsum ist. Diese Kooperation mit dem Museum Tinguely und dem Lehmbruck Museum stärkte die Beziehungen des KunstHausWien zu internationalen Kunstinstitutionen. Mit 54.468 Besucher\*innen war die Ausstellung zudem ein großer Erfolg.

Im Herbst folgte die „Normale Katastrophe“ von Julius von Bismarck, eine Ausstellung über unsere Wahrnehmung von Natur und die Konsequenzen menschlichen Handelns. In eindrucksvollen Bildwelten, spektakulären Versuchsanordnungen und eigens entwickelten Apparaturen verband die Schau

künstlerische, wissenschaftliche und technologische Perspektiven. Sie schärfte den Blick für das fragile Gleichgewicht zwischen Mensch und Umwelt und erreichte bis Jahresende 35.860 Besucher\*innen.

### **COMMUNITY UND TEILHABE**

Der Projektraum Garage etablierte sich 2025 weiter als offenes Labor für Partizipation und Community. Projekte wie Plastic Matters, Grüne Wäsche Wien und die Arbeiten von Fuzzy Earth verbanden ökologische Materialien mit lokaler Geschichte und globalen Stoffkreisläufen. Workshops, Diskussionsformate und partizipative Settings stärkten die Garage als Raum für Austausch, kollektives Lernen und soziale Nachhaltigkeit. Insgesamt verzeichnete das Garagenprogramm im Jahr 2025 rund 50.000 Besucher\*innen.

Auch in der Museumsarbeit lag ein klarer Fokus auf Vermittlung, Outreach und Inklusion. Dialogische Formate sowie spezifische Angebote für Familien und Schulen förderten aktive Teilhabe. Der Bereich Hundertwasser wurde durch innovative und barrierefreie Programme erweitert, darunter Führungen in Gebärdensprache und Tast-Rundgänge.

Auf institutioneller Ebene setzte das KunstHausWien seine Nachhaltigkeitsstrategie konsequent fort. Das Haus erhielt die Lizenzierung als Green Event; die Eröffnung von "Antimatter Factory" wurde erstmals nach diesen Kriterien umgesetzt.



## Nachhaltig und vielfältig

Das Jahr 2025 war für das Mozarthaus Vienna von inhaltlicher Vertiefung, verstärktem Vermittlungseingagement und der konsequenten Ausrichtung auf Nachhaltigkeit geprägt. Mit rund 190.000 Besucher\*innen bestätigte das Haus seine weltweite Bedeutung als zentrale Stätte für Mozarts Leben und Werk.

### HIGHLIGHTS 2025

Im Jänner präsentierte Prof. Dr. Laurenz Lütken im Konzertsaal sein Buch zur „Zauberflöte“ und führte damit in eine neue, epochenbezogene Deutung dieser Schlüsseloper. Die Sonderausstellung „Mozart bei Tisch“ (Kurator\*innen: Prof. Dr. Dr. h.c. Otto Biba und Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ingrid Fuchs) setzte die erfolgreiche thematische Arbeit fort und wird bis Herbst 2026 gezeigt. Prominente Gäste wie Dirigentin Oksana Lyniv bereicherten das Programm um internationale Bezüge. Partizipative Formate – vom WIENER STÄDTISCHEN Kindertag über KINOLINO bis zu musikalischen Beiträgen bei der ORF-Langen Nacht der Museen – stärkten die Ansprache von Familien und lokalen Besucher\*innengruppen. Zudem realisierte das Haus eine dreiteilige Videoreihe mit Profikoch Gerhard Brugger zu historischen Rezepten aus Mozarts Zeit.

### NACHHALTIGKEIT UND AUSZEICHNUNGEN

2025 erhielt das Mozarthaus Vienna das Österreichische Umweltzeichen und die Zertifizierung als OekoBusiness Wien-Betrieb. An-

erkannt wurden Maßnahmen wie der Einsatz erneuerbarer Energiequellen, LED-Beleuchtung, nachhaltige Beschaffung sowie Digitalisierungsschritte wie papierloses Arbeiten und Online-Ticketing. Zielgerichtet wurde die Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz vorangetrieben, um ökologische und soziale Wirkungen transparent darzustellen. Im November 2025 wurde das Mozarthaus als Teil der Wien Holding für seine erfolgreiche Gemeinwohl-Bilanzierung ausgezeichnet.

### WICHTIGE PROJEKTE

Die Ausstellungstätigkeit, wissenschaftliche Veranstaltungen und die Erweiterung digitaler Vermittlungsangebote blieben zentrale Arbeitsschwerpunkte. Kooperationen mit der Wien Holding, der Wiener Städtischen, Kikeriki/KINOLINO und weiteren Partner\*innen wurden intensiviert, um Reichweite und Zugänglichkeit zu erhöhen.

### NEUE AKZENTE FÜR DAS JAHR 2026

Für 2026 liegen fünf Schwerpunkte im Fokus: die Einführung einer neuen Corporate Identity zur Stärkung des Markenauftritts; der Launch einer zeitgemäßen Homepage mit erweiterten digitalen Services; der Ausbau innovativer Kulturvermittlungsformate mit partizipativem und generationsübergreifendem Ansatz; Tage der offenen Tür, um Menschen aus der Region verstärkt anzusprechen; sowie die Präsentation des Mozarthaus Vienna-Sekts als neues Publikumsprodukt, das Kulinarik und Marke verbindet.

### Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH

1010 Wien, Domgasse 5  
Tel.: +43 (1) 512 17 91  
E-Mail: [office@mozarthausvienna.at](mailto:office@mozarthausvienna.at)  
Web: [www.mozarthausvienna.at](http://www.mozarthausvienna.at)  
📍 /mozarthausvienna  
📱 /mozarthausvienna  
📺 /Mozarthaus Vienna

### Geschäftsführung

Dario Bjelanovic, MA

*„Mit klarer Ausrichtung auf Nachhaltigkeit, inhaltliche Qualität und neuem Markenauftritt gestalten wir das Mozarthaus Vienna zukunftsfähig und offen für breite Zielgruppen.“*

Dario Bjelanovic, MA

WIEN TICKET

Egal wie du tickst:

Tick dir die besten Tickets bei

Wien Ticket

Ein Unternehmen der wienholding

## Highlights eines Jubiläumsjahres

### WTH Wien Ticket Holding GmbH

1150 Wien  
Hütteldorfer Straße 2f  
Tel.: +43 (1) 588 85  
E-Mail: office@wien-ticket.at  
Web: www.wien-ticket.at  
f /wien-ticket.at  
@ /wienticket\_  
@ /wienticket

### Geschäftsführung

Thomas Waldner

### Aufsichtsrat

Prof. Dr. Franz Patay, Vorsitzender  
Dir. Dr. Kurt Gollowitz, Stellvertreter  
Mag. Matthäus Zelenka

„2025 hat gezeigt, wie stark Wien Ticket nach 20 Jahren aufgestellt ist – und wie viel Potenzial die kommenden Jahre noch bereithalten.“

Thomas Waldner

2025 stand für Wien Ticket ganz im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums – einem Meilenstein, der nicht nur gefeiert, sondern strategisch genutzt wurde, um Marke, Servicequalität und technologische Basis weiter zu stärken. Die neu ausgerollte Kommunikationskampagne „Egal wie du tickst – Wien Ticket hat das richtige Ticket für dich“ erzielte hohe Reichweiten und festigte die Position des Unternehmens als größter Ticketvertrieb in österreichischer Hand.

Auch inhaltlich war 2025 erfolgreich: Mit der VBW-Eigenproduktion „MARIA THERESIA – DAS MUSICAL“, dem Publikumsmagneten „Holiday on Ice“ sowie zahlreichen weiteren Highlights – inklusive des ganzjährigen Projekts zum Johann Strauss Festjahr – konnte Wien Ticket erneut ein starkes und vielseitiges Veranstaltungsportfolio realisieren.

### **STRATEGISCHE PROJEKTE UND TECHNISCHE WEITERENTWICKLUNG**

Mit der Portalsumstellung wurde eines der zentralen Modernisierungsprojekte der vergangenen Jahre in die Wege geleitet. Das neue Frontend überzeugt durch ein frisches Design, vereinfachte Customer Journeys und barrierefreie Bedienbarkeit nach WCAG-Standard.

Parallel wurde das hauseigene Quicket Ticket System ausgebaut, das Event- und Ticketmanagement für kleinere Veranstalter\*innen weiter automatisiert.

Mit der Einführung der digitalen Wien Holding Card für Mitarbeitende setzte Wien Ticket zudem ein wichtiges strategisches Digitalisierungsprojekt um, das die interne Nutzung vereinfacht und die gruppenweite Vernetzung stärkt.

### **BESUCHER\*INNENZAHLEN UND MARKTENTWICKLUNG**

Mit ausverkauften Konzerten in der Wiener Stadthalle von Billie Eilish sowie von anderen namhaften Künstler\*innen wie Green Day, Yungblud oder Wanda wurden auch 2025 starke Publikumsmagnete bedient.

Mit teilweise mehrwöchigen Großveranstaltungen wie der Kaiser Wiesn, den Erste Bank Open oder dem Donauinsel Open Air besuchten 2025 mehr als drei Millionen Menschen Veranstaltungen, deren Ticketing über Wien Ticket abgewickelt wurde. Damit hält sich Wien Ticket weiterhin als verlässlicher Partner für Veranstalter\*innen aller Größenordnungen.

### **PERSPEKTIVEN FÜR 2026**

Für 2026 stehen weitere strategische Schritte an: Die Erweiterung digitaler Services, der Ausbau der Self Service Ticket-schnittstellen sowie zusätzliche Kooperationen in den Bereichen Kultur, Sport und City Events. Ziel ist, den Wachstumsmotor bewusst weiter voranzutreiben und zugleich das Angebot für Veranstalter\*innen noch serviceorientierter zu gestalten.



## Vielfältige Angebote für Besucher\*innen

2025 setzte der Donauturm seinen Erfolgskurs fort und festigte mit einem vielfältigen Programm seine Position als eine der Top-Tourismusattraktionen Wiens.

### **BESONDERE ERLEBNISSE**

Das vergangene Jahr war geprägt von zahlreichen Highlights, um das Wiener Wahrzeichen noch attraktiver für Besucher\*innen aus dem In- und Ausland zu machen. Nach einer umfassenden Analyse der Customer Journey wurde der digitale „Donauturm Guide“ eingeführt, der die interaktive Erkundung des Turms per Smartphone ermöglicht. Der Guide liefert Infos zu Geschichte, Technik und Architektur, ergänzt durch Fotos, Videos und Fun Facts. Im Frühjahr starteten zudem Besichtigungstouren mit dem Wiener Bauingenieur Bernhard Rennhofer, der Einblicke in Konstruktion, Technik und Geschichte gibt und exklusive Hintergrundinformationen für die Gäste parat hat. Ein Publikumsmagnet blieb weiterhin die spektakuläre 40 Meter lange Donauturm-Rutsche, die in 165 Metern Höhe Nervenkitzel und atemberaubende Ausblicke bietet und maßgeblich zum Besucher\*innenzuwachs beitrug. In Sachen Events und Kulinarik setzte der Donauturm seine bewährte Erfolgsstrategie fort: Exklusive Konzerte sorgten für unvergessliche Klangerlebnisse, während kulinarische Angebote im Turm Restaurant und im Turm Café das Programm abrundeten.

### **STABILE BESUCHER\*INNENZAHLEN UND WIRTSCHAFTLICHER ERFOLG**

2025 verzeichnete der Donauturm erneut einen Besucher\*innenzuwachs von rund 3,5 Prozent und bewegt sich weiterhin im Bereich von mehreren Hunderttausend Menschen pro Jahr, die das Turmpanorama genießen. Besonders erfreulich entwickelte sich die Gastronomie: Rund 140.000 Gäste besuchten das Café und etwa 35.000 das Turm Restaurant, das von TripAdvisor zudem zu den besten zehn Prozent aller Restaurants weltweit gekürt wurde. Diese Erfolge unterstreichen die anhaltend hohe Attraktivität des Donauturms als beliebtes Ausflugs- und Genussziel.

### **EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT**

Für 2026 sind weitere spannende Projekte in Planung. Über das Jahr verteilt werden kulinarische Highlights Einzug halten, zudem finden Kooperationen im Rahmen des Eurovision Song Contests statt. Um das Angebot weiter auszubauen, wird eine Zusammenarbeit mit einem Phobie-Zentrum umgesetzt, wodurch der Donauturm – das höchste Bauwerk Wiens und Österreichs – als Partner für Höhenangst-Workshops positioniert werden soll. Auch die beliebten Ingenieurstouren sollen fortgesetzt werden. Ziel dieser Vorhaben ist, die Attraktivität des Donauturms für Einheimische und Tourist\*innen weiter zu stärken und den nationalen wie internationalen Vertrieb auszubauen.

### **D-Turm Beteiligungsgesellschaft m.b.H.**

1230 Wien  
Richard-Strauss-Straße 32  
Tel.: +43 (1) 610 90  
E-Mail: [welcome@donauturm.at](mailto:welcome@donauturm.at)

### **Geschäftsführung**

Mag. Thomas Blagusz  
Mag. Guntram Fessler

### **"DONAUTURM" Aussichtsturm- und Restaurantbetriebsgesellschaft m.b.H.**

1220 Wien, Donauturmplatz 1  
Tel.: +43 (1) 263 35 72  
E-Mail: [welcome@donauturm.at](mailto:welcome@donauturm.at)  
Web: [www.donauturm.at](http://www.donauturm.at)  
f /donauturm  
i /DonauturmWien  
t /donauturm  
@ /Donauturm Wien  
@ /donauturm

### **Geschäftsführung**

Roman Bauer

*„2025 haben wir den Donauturm zu einem einzigartigen Erlebnis gemacht und neue, innovative Formate gelauncht. Aussicht, Erlebnis und Genuss prägen auch weiterhin unsere Strategie.“*

Roman Bauer



## Erfolgreiche Begleitung in schwierigen Zeiten

### "Stolz auf Wien" Beteiligungs GmbH

1090 Wien  
Garnisonsgasse 4/Top 5  
Tel.: +43 (1) 890 37 80  
E-Mail: office@stolz-auf-wien.at  
Web: www.stolz-auf-wien.at  
f /Stolz auf Wien  
in /Stolz auf Wien Beteiligungs GmbH

### SaW II Beteiligungs GmbH

1090 Wien  
Garnisonsgasse 4/Top 5  
Tel.: +43 (1) 890 37 80  
E-Mail: office@stolz-auf-wien.at  
Web: www.stolz-auf-wien.at  
f /Stolz auf Wien  
in /Stolz auf Wien Beteiligungs GmbH

### Geschäftsführung

Barbara Preis  
Mag. Helmut Richter

*„Die Projekte Stolz auf Wien und Stolz auf Wien II zeigen, wie gezielte Unterstützung Wiener Betriebe stärkt und stabile wirtschaftliche Perspektiven schafft.“*

Barbara Preis  
Mag. Helmut Richter

Die Projekte Stolz auf Wien und Stolz auf Wien II setzten 2025 ihren klaren Fokus auf die wirtschaftliche Begleitung und Stabilisierung der unterstützten Betriebe. Nach Abschluss der Investitionsphasen Ende 2023 stand für beide Gesellschaften die nachhaltige Entwicklung im Zentrum. Während Stolz auf Wien ein Jahr mit sowohl positiven Impulsen als auch herausfordernden Entwicklungen erlebte, zeigte Stolz auf Wien II eine durchgehend stabile Performance.

### ENTWICKLUNGEN UND RÜCKFÜHRUNG

Bei Stolz auf Wien gelang es in der Vergangenheit mehreren Unternehmen, ihre Beteiligungen frühzeitig erfolgreich abzuschichten. Ein besonderes Highlight stellte der gewinnbringende Rückkauf durch Compact Electric im Sommer 2025 dar. Dieses Beispiel verdeutlicht die Idee von SAW: temporäre Unterstützung in einer herausfordernden Phase und eine wertsteigernde Rückführung, sobald sich das Unternehmen erholt hat.

Insgesamt konnten seit der Gründung der Gesellschaft sieben Unternehmen ihre Anteile zurückkaufen. Parallel dazu bereiten weitere Betriebe ihre Abschichtung vor. Diese Entwicklungen unterstreichen, wie wirkungsvoll temporäre Beteiligungen zur Stabilisierung beitragen.

### HERAUSFORDERUNGEN UND STABILITÄT

Trotz positiver Impulse war 2025 auch von schwierigen Marktbedingungen geprägt. So mussten Gragger & Cie, Gentletent, Feinkost Wagner sowie Wienerwald im Jahr 2025 Insolvenz anmelden, was die weiterhin herausfordernde Lage in einzelnen Branchen widerspiegelt. Gleichzeitig konnten andere Betriebe, darunter Josel & Sauer, ihre Sanierungsphasen erfolgreich abschließen. Stolz auf Wien II hingegen verzeichnete 2025 eine Betriebsschließung in Verbindung mit einem Sanierungsverfahren. Die unterstützten Gastronomie-, Hotellerie- und Tourismusbetriebe entwickelten sich stabil und setzen ihr unternehmerisches Engagement fort.

### PORTFOLIO UND AUSBLICK

Zum Jahresende betreute Stolz auf Wien weiterhin 30 Unternehmen in unterschiedlichen Phasen der Entwicklung. Sieben Beteiligungen wurden bereits rückgeführt, während 13 im Normalbetrieb und zehn in Insolvenz standen. Stolz auf Wien II unterstützte insgesamt 20 Unternehmen. Die stabile Entwicklung unterstreicht die Bedeutung des Modells und zeigt, dass gezielte Unterstützung wesentlich zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts beiträgt. Beide Gesellschaften setzen ihren Begleitungsauftrag konsequent fort und schaffen verlässliche Perspektiven für Wiener Unternehmen.

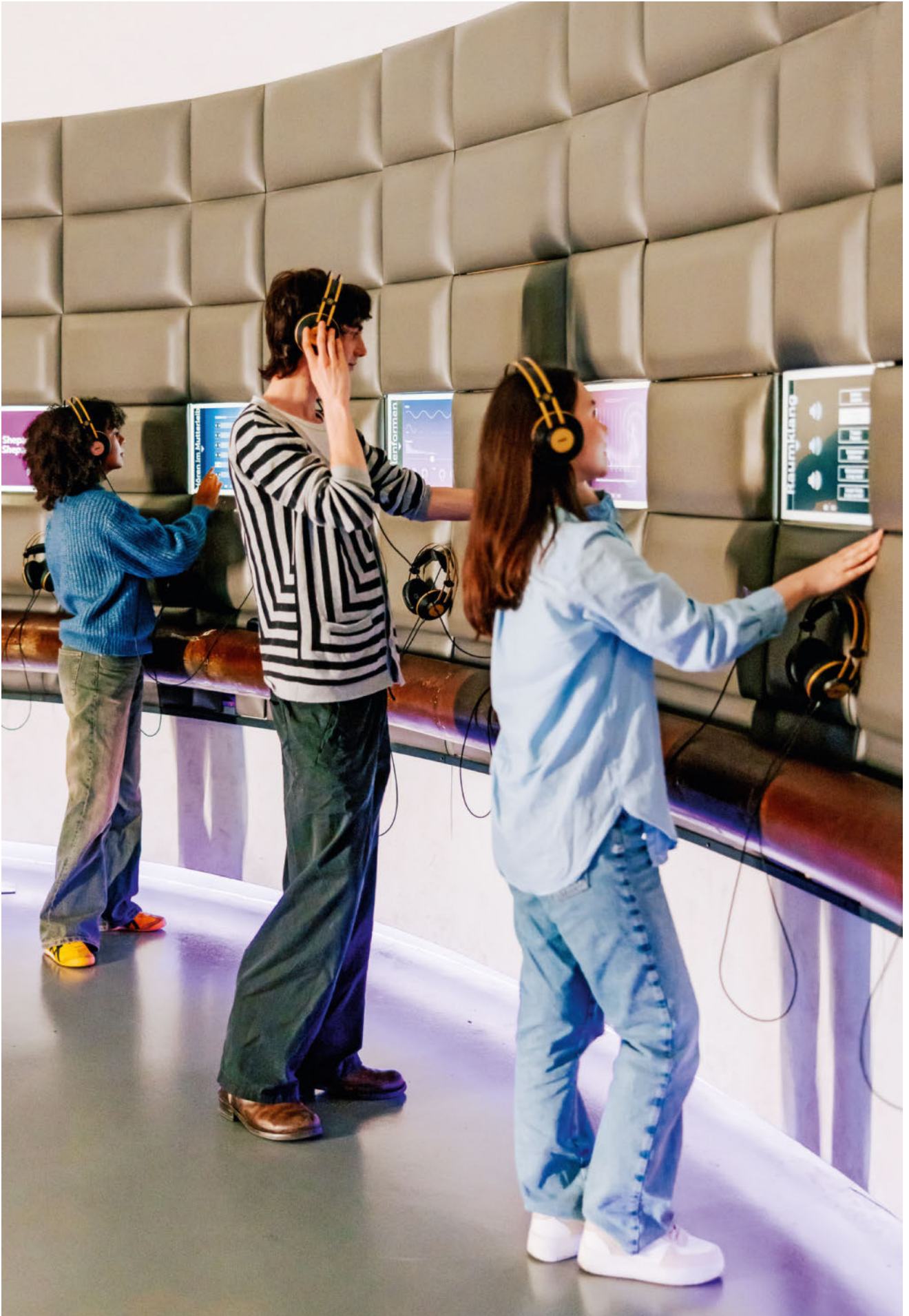


Foto: Paul Bauer



# mehr entwicklung mehr wirtschaft.



## Immobilienmanagement

ARWAG	Seite 62
GESIBA	Seite 63
Therme Wien	Seite 64
Schloss Laxenburg	Seite 65
WSE Wiener Standortentwicklung	Seite 66
Otto Wagner Areal	Seite 67
WIP Wiener Infrastruktur Projekt	Seite 68
WH Fernbus-Terminal	Seite 72
Wiener Messe	Seite 74
VIECON Messe Wien	Seite 75
Großmarkt Wien	Seite 76
Viennabase	Seite 77



## Wohnraum schaffen. Verantwortung übernehmen.

### ARWAG Holding- Aktiengesellschaft

1030 Wien, Würtzlerstraße 15  
Tel.: +43 (1) 797 00-0  
Immobilienhotline:  
+43 (1) 797 00-117  
E-Mail: info@arwag.at  
Web: www.arwag.at  
f /ArwagEigentumswohnungen  
@ /arwag.at  
in /company/arwag

### Vorstand

Mag. Thomas Drozda  
Mag. (FH) Christian Raab

### Aufsichtsrat

Mag. Karin Zipperer, MBA,  
Vorsitzende  
Dir. Mag. Oliver Stribl,  
1. Stellvertreter  
Ing. Martin Heimhilcher,  
2. Stellvertreter  
Mag. Franz-Nikolaus Hörmann  
Mag. David Vladar  
Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Doris Wendler

### Arbeitnehmer\*innenvertretung

Ing. Bernhard Schubert  
Wolfgang Tröscher  
Mag. Manfred Tschach

*„Unser Fokus bleibt klar: leistbaren Wohnraum schaffen. Entgegen dem Markttrend haben wir unser Bauvolumen bewusst konsequent hochgehalten.“*

Mag. Thomas Drozda  
Mag. (FH) Christian Raab

Im Geschäftsjahr 2025 positionierte sich die ARWAG erneut als leistungsfähiger Full-Service-Immobilien dienstleister. Das Unternehmen deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, von Projektentwicklung und Baumanagement über Vermietung, Verkauf und Immobilienverwaltung bis hin zu ARWAG Energy und ESG.

### PROJEKTE 2025

Zum Jahresende 2025 befanden sich mehrere Projekte in Umsetzung. In Bau war unter anderem das zu 100 Prozent geförderte Wohnprojekt Gallitzinstraße 12 im 16. Bezirk. Weitere Bauvorhaben starteten 2025 und gingen in die Bauphase über, darunter Projekte in der Simone-Veil-Gasse (21. Bezirk), der Meischlgasse 34–36 (MIGRA, 23. Bezirk) sowie in der Breitenleer Straße, Bauplatz B (22. Bezirk).

Insgesamt wurden 2025 514 Wohneinheiten fertiggestellt und an die Nutzer\*innen übergeben. Dazu zählen Projekte in der Grasberggasse 15 (3. Bezirk), in der Breitenleer Straße Bauplatz A1 + A2 sowie C (MIGRA, 22. Bezirk) und in der Gastgebasse 23 (23. Bezirk). Besonders hervorzuheben ist das Projekt „Stadtregal“ in der Adolf-Blamauer-Gasse 11 (3. Bezirk). Das Projekt umfasst 122 geförderte Wohnungen, darunter 61 SMART-Wohnungen, sowie Mikrobüros, Gewerbeflächen und Studierendenwohnen, betrieben von Viennabase. Die Wärmeversorgung erfolgt über Erd- und Abwasser-

wärme, ein Urin-Trenn-WC gewinnt Nährstoffe für die Gebäudebegrünung zurück.

### ZAHLEN UND FAKTEN 2025

Die Wohnungsstatistik per Dezember 2025 zeigt eine stabile Entwicklung:

- In Bau befindliche Wohneinheiten per Dezember 2025: 485
  - Prognose in Bau per Dezember 2026: 700
- Bis Ende 2026 entfallen rund 73 Prozent der in Bau befindlichen Wohnungen auf Mietwohnungen und 27 Prozent auf Eigentum. Das Mietkaufmodell bleibt besonders nachgefragt.

### UNTERNEHMENSENTWICKLUNG UND KOMPETENZEN

Die Tochtergesellschaft ARWAG Energy spezifizierte 2025 ihre Leistungen: von der Errichtung und dem Betrieb von PV-Anlagen hin zur technischen und kaufmännischen Betriebsführung von ausgeklügelten Wärme-Kälte-Anlagen. Die Stabsstelle ESG & Nachhaltigkeit definierte die ARWAG Nachhaltigkeitsstrategie und baute die Inhouse-Kompetenz weiter aus. Ein weiterer Meilenstein war der umfassende Umbau des Bürohauses in der Würtzlerstraße 15.

### WOHNRAUM SCHAFFEN – NACHHALTIG UND INNOVATIV

Auch 2026 setzt die ARWAG auf eine hohe Bautätigkeit. Geplante Fertigstellungen und neue Baustarts sollen das Wohnungsangebot weiter ausbauen: sozial – ökologisch – innovativ.



## Wohnen in einem lebenswerten Umfeld

Die GESIBA setzte auch 2025 konsequent auf die Verbindung von leistbarem Wohnraum, hoher architektonischer Qualität und nachhaltiger Stadtentwicklung. Mit der Fertigstellung mehrerer bedeutender Neubau- und Revitalisierungsprojekte konnten wichtige Impulse für zukunftsorientiertes Wohnen gesetzt werden. Im Fokus standen dabei nicht nur ökologische und energetische Standards, sondern vor allem die Schaffung lebenswerter Wohnräume, die soziale Durchmischung fördern und langfristige Wohnsicherheit für unterschiedliche Lebensmodelle bieten. Damit unterstrich die GESIBA einmal mehr ihre Rolle als verlässliche Partnerin der Stadt Wien im gemeinnützigen Wohnbau.

### **GEMEINDEBAU NEU ALS IMPULS FÜR LEBENDIGE QUARTIERE**

Im Rahmen des Programms „Gemeindebau NEU“ wurden mit den Projekten Wehlstraße 161A, Berresgasse 5 sowie Opitzgasse 29A (Montecuccoliplatz 1–3) weitere Meilensteine erreicht. Insgesamt entstanden 385 neue Gemeindewohnungen für Singles, Paare und Familien, die durch hochwertige Architektur, durchdachte Grundrisse und vielfältige Gemeinschaftsangebote überzeugen. Großzügige Grün- und Freiräume, begrünte Fassaden, Dachterrassen sowie Begegnungszonen fördern ein lebendiges Miteinander und stärken die Nachbarschaft. Gleichzeitig sorgen Niedrigstenergiestandard, Fernwärme, Photovoltaikanlagen und gezielte Begrünungsmaßnahmen für hohe Energieeffizienz,

Ressourcenschonung und ein verbessertes Mikroklima.

### **WOHNEN IM DENKMAL – VERANTWORTUNG FÜR BESTAND UND ZUKUNFT**

Ein besonderes Highlight des Jahres 2025 war der Abschluss des dritten Bauabschnitts in der Reizenpfenninggasse 1A auf dem Otto Wagner Areal. In fünf denkmalgeschützten Pavillons entstanden 84 neue GESIBA-Wohnungen, davon rund ein Viertel als Sonderwohnform „betreubares Wohnen“. Die behutsame Revitalisierung vereint Denkmalschutz, Barrierefreiheit und Alltagstauglichkeit und zeigt beispielhaft, wie historischer Bestand nachhaltig weiterentwickelt werden kann. Ergänzt wird das Wohnangebot durch attraktive Freiflächen, Fahrradabstellplätze sowie einen bauplatzübergreifenden Kinder- und Jugendspielplatz. Mit der feierlichen Übergabe im Oktober 2025 wurde nicht nur ein bedeutendes Bauprojekt abgeschlossen, sondern im Sinne von FAIRLIVING zusätzlicher leistbarer Wohnraum in höchster Qualität geschaffen und ein starkes Zeichen für soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit und urbane Lebensqualität gesetzt. Gleichzeitig wurden wertvolle Impulse für die Quartiersentwicklung gegeben und neue Begegnungsräume für die Bewohner\*innen geschaffen. Mit 30. Juni 2025 wurde die Verwaltung der Anteilsrechte der Stadt Wien an der GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft durch die Wien Holding GmbH beendet.

### **GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft**

1010 Wien, Esslinggasse 8–10

Tel.: +43 (1) 534 77-0

E-Mail: [office@gesiba.at](mailto:office@gesiba.at)

Web: [www.gesiba.at](http://www.gesiba.at)

[Instagram](https://www.instagram.com/gesiba) /gesiba

[Facebook](https://www.facebook.com/Gesiba-fairliving) /Gesiba-fairliving

### **Vorstand**

Dir. Dr. Klaus Baringer

Dir. Ing. Bmstr. Paul Steurer

Dir. MMag. Roland Böhm, LL.M.

### **Aufsichtsrat**

(Stand 30.6.2025)

OMR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Kathrin Ludvik-Gangelberger, Vorsitzende (seit 26.6.2025)

Magistratsdirektor-Stv. Mag. Wolfgang Müller, MBA, Vorsitzender (bis 26.6.2025)

Mag. Marian Leitner, 1. Stellvertreter (seit 26.6.2025)

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Kathrin Ludvik-Gangelberger, 1. Stellvertreterin (bis 26.6.2025)

Mag. Wolfgang Bartsch, 2. Stellvertreter (seit 26.6.2025)

Dir. Mag. Oliver Stribl, 2. Stellvertreter (bis 26.6.2025)

Michaela Moser, MA

SR<sup>in</sup> Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Ute Schaller

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Herta Stockbauer (seit 26.6.2025)

SR Mag. Dr. Sandro Forst (bis 26.6.2025)

OSR Dipl.-Ing. Mag. Dr. Franz Oberndorfer, MAS (bis 26.6.2025)

### **Arbeitnehmer\*innenvertretung**

(Stand 30.6.2025)

Alexander Kieser

Patrick Liebig

Markus Rosensteiner

Michael Senftner (bis 26.6.2025)

*„GESIBA-Projekte verbinden leistbaren Wohnraum mit architektonischer Qualität und Nachhaltigkeit. So schaffen wir lebenswerte Quartiere für alle Generationen.“*

Dir. Dr. Klaus Baringer

Dir. Ing. Bmstr. Paul Steurer

Dir. MMag. Roland Böhm, LL.M.



## Positive Entwicklung in allen Geschäftsbereichen

**Therme Wien GmbH & Co KG  
vertreten durch die Therme Wien  
Ges.m.b.H.**

1100 Wien, Kurbadstraße 14  
Tel.: +43 (1) 680 09  
E-Mail: [office@thermewien.at](mailto:office@thermewien.at)  
Web: [www.thermewien.at](http://www.thermewien.at)  
📞 /thermewien  
📧 /thermewien  
📺 /therme wien

### **Geschäftsführung**

Dr. Edmund Friedl  
Mag. Gunter Jochum  
Wolfgang Moser  
Mag. Florian Perteneder  
(seit 28. 4. 2025)

### **Aufsichtsrat**

Mag. Josef Herwei, (seit 27.2.2025,  
Vorsitzender seit 5.5.2025)  
Dr. Georg Hoffmann, (seit 27.2.2025,  
Stellvertreter seit 5.5.2025)  
Dr.<sup>in</sup> Patricia Gasser  
(seit 27. 2. 2025)  
Ing. Mag. Martin Hufnagl  
(seit 27. 2. 2025)  
Mag. Clemens Schöffmann  
(seit 27. 2. 2025)

### **Arbeitnehmer\*innenvertretung**

Margit Sklensky (seit 5. 3. 2025)  
Sasa Tanic (seit 5. 3. 2025)

*„Die Entwicklungen zeigen,  
dass sich Investitionen in  
Qualität, Innovation und  
Angebotsvielfalt nachhaltig  
auszahlen und die Therme  
Wien damit einen wert-  
vollen Beitrag zur Lebens-  
qualität und Gesundheits-  
vorsorge leistet.“*

Dr. Edmund Friedl  
Mag. Gunter Jochum  
Wolfgang Moser  
Mag. Florian Perteneder

Im Jahr 2025 verzeichnete die Therme Wien in den Bereichen Angebotsvielfalt, Gesundheit und Prävention sowie Infrastruktur wesentliche Weiterentwicklungen. Diese wirkten sich bereichsübergreifend positiv auf Auslastung, Wertschöpfung und Angebotsqualität aus und unterstreichen die Rolle der Therme Wien als integrierter Freizeit-, Gesundheits- und Präventionsdienstleister.

### **DIGITALE VERTRIEBSSTÄRKE UND KI-KOMPETENZ**

Die digitale Reichweite entwickelte sich weiter positiv, getragen durch die zunehmende Verlagerung von klassischen Medien zu Onlineformaten. Die Online-Ticket-Plattform „SMARTbooking“ gewann als Instrument für vorschüssige, dynamische Preisgestaltung weiter an Bedeutung. Parallel dazu wurde die KI-Strategie „Therme Wien goes Future“ weiterentwickelt. Mitarbeitende werden durch KI-Enterprise-Lizenzen, Schulungen und eine klare KI-Policy unterstützt, was Effizienz und Qualität unter anderem im Marketing und Beschwerdemanagement steigert und die Positionierung als moderner Arbeitgeber stärkt.

### **EINGANGSHALLE BEGRÜSST NUN NACHHALTIG**

Mit der Begrünung der Eingangshalle wurde ein sichtbarer infrastruktureller Akzent gesetzt. Natürliche Pflanzen verbessern das Raumklima und unterstreichen den Nachhaltigkeitsanspruch der Therme Wien. Ergän-

zende Kunstpflanzen schaffen bereits beim Ankommen eine einladende Atmosphäre. Die Maßnahme knüpft dabei an die Attraktivierung der Gartenanlagen sowie der Begrünung der Rampe vor dem Haupteingang an und ist somit Teil der konsequenten Weiterentwicklung des Standorts.

### **„SUMMER VIBES“ BELEBEN DIE SOMMERMONATE**

Die im Jahr 2024 neu eingeführte Eventreihe „Summer Vibes“ wurde erfolgreich fortgesetzt und weiterentwickelt. Von Juni bis August wurde der Außenbereich der Therme Wien erneut an ausgewählten Abenden als sommerliche Eventlocation genutzt und dabei um wechselnde DJs sowie verschiedenste Liveacts, darunter Sänger\*innen, Geiger\*innen, Trommler\*innen und Saxophonist\*innen, erweitert.

### **ERFOLGE IN GESUNDHEIT UND FITNESS**

Die Therme Wien Med verzeichnete 2025 ein Rekordjahr in der Ambulanten Rehabilitation mit rund 86.000 Einzelbehandlungen. Auch in der Ambulanten Kur und der Physikalischen Medizin setzte sich die positive Entwicklung fort. Im Fitnesscenter der Therme Wien führten die Ende 2024 eingeführten Monatsmitgliedschaften zu steigenden Mitgliederzahlen und sehr hoher Auslastung, sodass einzelne Tarife aufgrund erreichter Kapazitätsgrenzen ausgesetzt werden mussten und dafür Wartelisten eingeführt wurden.



## Erlebnis- und Erholungsanbieter mit Geschichte

Der Schlosspark Laxenburg zählt als weitläufige Parklandschaft zu den bedeutendsten Naherholungs- und Ausflugszielen im erweiterten Wiener Stadtraum. Die historische Anlage begeisterte auch im Jahr 2025 rund 600.000 Besucher\*innen. Als größter Landschaftsgarten Österreichs verbindet der Schlosspark auf einzigartige Weise Geschichte, Unterhaltung, Bildung, Erholung und Naturschutz zu einem authentischen Erlebnis- und Freizeitangebot.

Die Vielfalt der Möglichkeiten reicht von Spaziergängen, Picknicks, Laufrunden und Nordic Walking über Fahrten mit dem Bummelzug und Bootsverleih am Schlossteich bis hin zu Museumsbesuchen in der Franzensburg. Für Familien und Kinder bietet der Park unter anderem den größten Spielplatz der Region sowie altersgerechte Erlebnisangebote. Ergänzt wird das Programm durch Waldbaden, Ritterfest, historische Parkführungen, Turm- und Dachführungen, Boutique-Ferienwohnung im Alten Schloss sowie kulturelle und naturnahe Angebote.

### **FIT FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT**

Im Rahmen eines Sonderbudgets wurde die Entschlammung des Schlossteichs umfassend vorbereitet, sodass Anfang 2026 mit den eigentlichen Arbeiten begonnen werden kann. In der Franzensburg wurden weitere Kunstgegenstände restauriert, wertvolle Wandbänke sowie der Thron sind nun für die kommenden Jahrzehnte konserviert. Die Umgestaltung des Parkhaupteingangs

befindet sich in der finalen Planungsphase. In Zusammenarbeit mit der MA 49 wird die Übernahme eines Teils des Schlüsseltrakts als Besucher\*innenzentrum vorbereitet, um Service und Aufenthaltsqualität zu verbessern.

### **GARTENKUNST UND LUSTBARKEITEN**

Im Schlosspark selbst wird laufend an der Zukunft des Pflanzenbestands gearbeitet. Derzeit wird die Wahl geeigneter Baumarten evaluiert, da einige lang etablierte Gewächse wie die Schwarzkiefer durch die heißen Sommer zunehmend an ihre Grenzen stoßen. Erstmals wurden im Bereich der Gotischen Brücke Pinien gepflanzt, die aufgrund ihrer südlichen Herkunft besonders hitzeresistent sind. Schloss Lackenbach dient hierbei als Referenz, wo diese Maßnahme gute Erfolge erzielte.

Für Begeisterung sorgten zahlreiche Veranstaltungen: Das „Große Ritterfest zu Pferde“, „Illumina – zauberhafter Lichtergarten“, die „Geisterstunde auf der Franzensburg“ sowie erstmals die Familienfeste „Kunterbunt“ und die „Markttag“. Zusätzlich gab es Yoga-Einheiten, Matineen und pädagogische Lehrgänge zum Bienenstand.

Auch 2026 erwartet die Besucher\*innen ein abwechslungsreiches Programm mit kulturellen, historischen und naturbezogenen Höhepunkten: von Parkführungen und Matineen über Kräuterworkshops bis hin zu Museumsführungen.

### **Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.**

2361 Laxenburg  
Johannesplatz 2/4/1  
Tel.: +43 (2236) 712 26-0  
E-Mail: [office@schloss-laxenburg.at](mailto:office@schloss-laxenburg.at)  
Web: [www.schloss-laxenburg.at](http://www.schloss-laxenburg.at)  
[/schlossparklaxenburg](https://www.facebook.com/schlossparklaxenburg)  
[/schlossparklaxenburg](https://www.instagram.com/schlossparklaxenburg)

### **Geschäftsführung**

Alois Aschauer  
Bruno Schwendinger, MA

### **Aufsichtsrat**

OSR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Miksch-Fuchs, Vorsitzende (seit 10.12.2025)  
GR Peter Maschat, MAS, Vorsitzender (bis 10.12.2025)  
GR Peter Maschat, MAS, Stellvertreter (seit 10.12.2025)  
Dir. Mag. Oliver Stribl, Stellvertreter (bis 10.12.2025)  
Ing. Michael Heidenreich  
Mag. Helmut Miernicki  
Dir. Mag. Oliver Stribl (seit 10.12.2025)  
Mag. David Vldar

### **Arbeitnehmer\*innenvertretung**

Ing. Rainer Harrand  
Michael Konir-Kadlec  
Ivan Shakin (seit 5. 8. 2025)  
Norbert Kreutzer (bis 5. 8. 2025)

*„Der Schlosspark Laxenburg hat zu jeder Jahreszeit Außergewöhnliches für die gesamte Familie zu bieten.“*

Alois Aschauer  
Bruno Schwendinger, MA



## Bauen und entwickeln für die Zukunft Wiens

**WSE Wiener Standortentwicklung GmbH**  
 1020 Wien, Messeplatz 1  
 Tel.: +43 (1) 720 30 50-0  
 Fax: +43 (1) 720 30 50-25  
 E-Mail: wse@wse.at  
 Web: www.wse.at

### Geschäftsführung

KommR Mag. Josef Herwei  
 Dipl.-Ing. Andreas Meinhold

### Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Bernhard Jarolim,  
 Vorsitzender  
 Mag. (FH) Erich Zach,  
 1. Stellvertreter  
 Dr.<sup>in</sup> Daniela Strassl, MBA,  
 2. Stellvertreterin  
 MMag. Michael Kremser  
 Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Beatrix Rauscher  
 Mag.<sup>a</sup> Sabine Scharf, Bakk.phil.  
 (seit 23. 9. 2025)  
 Dir. Mag. Oliver Stribl  
 Mag.<sup>a</sup> Doris Rechberg-Missbichler  
 (bis 3. 3. 2025)

*„Erstklassige Infrastruktur für die Stadt von übermorgen schaffen. Entwickeln, Bauen, Sanieren, Betreiben – dafür ist die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH seit Jahren die richtige Adresse.“*

KommR Mag. Josef Herwei  
 Dipl.-Ing. Andreas Meinhold

Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH wurde 2001 für die Entwicklung, Umsetzung und Verwaltung wichtiger Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekte gegründet. Mit den unter ihrem Dach gebündelten Gesellschaften ist sie in der Projektentwicklung, im Bauprojektmanagement und im Liegenschaftsmanagement tätig und somit die Ansprechstelle, Initiatorin und Ausführende von Stadtentwicklungsprojekten.

### **EXPERTIN FÜR STADTRAUM, BILDUNG, SPORT, WOHNBAU, VERKEHR, WIRTSCHAFT**

Gemeinwohl, Nachhaltigkeit, Inklusion und Daseinsvorsorge sind die Leitlinien bei allen Projekten der WSE. Ihre Kompetenzen liegen in der Entwicklung von Bildungsinfrastruktur, Verkehrsinfrastruktur, Wohnraum und Gewerbeflächen, Sportstätten und Kultureinrichtungen. Das Unternehmen schafft das zeitgemäße Umfeld für Lehren und Lernen, für Wissenschaft, Kunst und Kultur und für die Branchen von morgen. Klimaschutz, Energieeffizienz, zukunftsgerichte Mobilität, Hitzeprävention sind die Herausforderungen in der Entwicklung von städtischen Ballungsräumen.

### **STADTENTWICKLUNG NACH GEMEINWOHL-PRINZIPIEN**

Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH und ihre Unternehmen setzen daher auf umwelt- und klimafreundliche sowie energieeffiziente Technologien. Geothermie, Photovoltaikanlagen, Gründächer und -fassaden,

Betonkernaktivierung, Wärmerückgewinnung, modernste Belüftungsanlagen, höchstwärmedämmende Materialien und höchstmögliche Ressourcenschonung sind unsere wichtigsten Werkzeuge bei allen ausgeführten Entwicklungs- und Bauprojekten. Unsere Vorhaben dienen unter anderem dem leistbaren Wohnen, erleichtern die Sportausübung in Wien, schaffen qualitative öffentliche Räume, sichern Bildungschancen genauso wie das reichhaltige Messe- oder Kulturangebot Wiens.

### **STÄRKUNG DES KONGRESS- UND WIRTSCHAFTSSTANDORTS WIEN**

Wenige Städte in Europa haben eine so anerkannt hohe Lebensqualität wie Wien. Dies zeigt sich besonders in ihrer Rolle als bedeutender Wirtschaftsstandort sowie in ihrer erstklassigen Infrastruktur. Dazu zählt auch Wiens neuer internationaler Fernbus-Terminal, der bis 2029 durch eine Tochterfirma der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH errichtet wird.

Seit Jahresbeginn 2025 verantwortet die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH neben dem Gebäudemanagement auch die Vermarktung und Vermietung der Messe Wien. Diese Aufgaben wurden von der Tochtergesellschaft Wiener Messe und Congress GmbH unter der Marke VIECON – Vienna Congress & Convention Center übernommen, um den für die Kongressmetropole Wien so wichtigen internationalen Markt zu bearbeiten.



## Ein Ort für alle hoch über Wien

Vor fast 120 Jahren entwarf Otto Wagner ein faszinierendes Ensemble, dessen Maßstab die Menschenwürde war. Das unter Denkmalschutz stehende Jugendstilensemble auf der Baumgartner Höhe, das Otto Wagner Areal, hat eine lange und wechselvolle Geschichte. Hauptsächlich dienten die Gebäude bis vor wenigen Jahren als psychiatrische Klinik und zur Behandlung von Lungenerkrankungen. Zwischen 1939 und 1945 wurden mehrere Gebäude zu Stätten der nationalsozialistischen Tötungsmaschinerie, wodurch das Areal auch ein bedeutender Gedenkort ist.

### **WISSENSCHAFT, KUNST, KULTUR UND BILDUNG**

Nach der Absiedelung der Klinik Penzing wird im Kernbereich des Otto Wagner Areals ein neuer Standort für Wissenschaft, Bildung, Kunst, Kultur und Erholung entwickelt. Für die Sanierung und Adaptierung von 34 denkmalgeschützten Gebäuden sowie die Erneuerung der technischen Infrastruktur und Außenräume ist die Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH, ein Unternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, verantwortlich. Leitlinien für die künftige Entwicklung bleiben Denkmal- und Ensemblechutz, die Funktion als Gedenkort, die Mediationsvereinbarung von 2013 und darauf basierende Gemeinderatsbeschlüsse.

### **MUK ALS ZUKÜNFTIGE ANKERNUTZERIN**

Im März 2025 wurde bekannt, dass die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

(MUK) auf das Areal übersiedeln wird. Als erster Schritt einer mehrjährigen Planungs- und Bauphase wurde ein mehrstufiges Planerfindungsverfahren ausgeschrieben. Die MUK wird rund 15 der 34 Gebäude nutzen und einen großen Teil des Areals beleben.

### **UMFASSENDE SANIERUNGEN**

Die Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten starteten 2023. 2025 wurde die Sanierung der Außenmauer abgeschlossen, ein weiterer Meilenstein war die Fertigstellung der Brauchbarmachung des Jugendstiltheaters, das umfassend revitalisiert und technisch auf Stand gebracht wurde. Als Voraussetzung für eine klimaschonende Energieerzeugung starteten im Herbst die Geothermie-Bohrungen. Sie schaffen die Grundlage für eine erneuerbare, lokale Wärme- und Kälteversorgung, die fossile Energieträger ersetzt und Abhängigkeiten verringert.

Pavillon 18 wird als Atelierhaus der Stadt Wien für internationale Kulturschaffende adaptiert und genutzt werden, mit den umfassenden Sanierungsarbeiten wurde Mitte des Jahres gestartet. Pavillon 15 soll dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands als künftige Heimstätte dienen. Parallel dazu wurde seit 2022 ein reichhaltiges Programm an Zwischennutzungen umgesetzt: Gastspiele der Wiener Festwochen, sportliche Benefizveranstaltungen, Filmproduktionen und Nutzung als Zwischenquartier für kulturelle und soziale Einrichtungen.

### **Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH**

1140 Wien,  
Baumgartner Höhe 1/Pavillon 12  
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0  
Fax: +43 (1) 720 30 50-25  
E-Mail: info@owa-wien.at  
Web: www.owa-wien.at

### **Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. Heribert Fruhauf  
Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Manuela Moser-Ritzinger (seit 7. 1. 2025)  
Dipl.-Ing. Markus Zoller (bis 31. 1. 2025)

### **Aufsichtsrat**

Dipl.-Ing. Andreas Meinhold, Vorsitzender (seit 10. 11. 2025)  
Mag.<sup>a</sup> Patricia Sylvia Bukovacz, LL.M.,  
1. Stellvertreterin (seit 10. 11. 2025)  
Mag.<sup>a</sup> Marlene Fornaroli,  
2. Stellvertreterin (seit 10. 11. 2025)  
Dipl.-Ing. Dr. Dietmar Adam (seit 4.9.2025)

*„Das Otto Wagner Areal wird in Zukunft mehreres zugleich sein: ein Ort der Wissenschaft und Bildung sowie eine Stätte der Kultur und des Gedenkens. Dafür entwickeln wir das Ensemble im Einklang mit dem Denkmalschutz ökologisch und nachhaltig.“*

Dipl.-Ing. Heribert Fruhauf  
Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Manuela Moser-Ritzinger



## Infrastruktur für das 21. Jahrhundert

### WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH

1020 Wien, Messeplatz 1  
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0  
Fax: +43 (1) 720 30 50-25  
E-Mail: office@wienprojekt.at  
Web: www.wse.at

### Geschäftsführung

Mag. Arch. Michael Lawugger  
Ing. Mag. Michael Stangl

*„Mit gleich drei Auszeichnungen wird die Sport Arena Wien als Leuchtturmprojekt für nachhaltige Energieversorgung und innovatives Bauen in Österreich hervorgehoben und dient als Vorbild für zukünftige Stadt-Wien-Projekte.“*

Mag. Arch. Michael Lawugger  
Ing. Mag. Michael Stangl

Wien ist aufgrund seiner sprichwörtlichen Lebensqualität seit Jahren international ein Vorbild für viele Metropolen. Das ist nicht zuletzt der hervorragenden Infrastruktur zu verdanken, deren konsequenter Ausbau ein vorrangiges Anliegen der Stadt ist. Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, ein Tochterunternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, ist hier seit Jahren beratend und im Bauprojektmanagement tätig und ein verlässlicher Partner städtischer Dienststellen bei der Errichtung von Infrastruktureinrichtungen. Sie baut und saniert im Auftrag der Stadt Wien vorwiegend Schulen, Sportstätten, Wohnraum und Kulturbetriebsstätten.

### **EIN NEUBAU ALS ALLROUNDGENIE**

Am Gelände des ehemaligen Ferry-Dusika-Stadions wurde bis Mitte 2025 die vielfältige Sport Arena Wien errichtet und im September 2025 offiziell eröffnet. Sie setzt neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Als erste Sporthalle in Österreich wird sie energieneutral betrieben und ausschließlich mit erneuerbarer Energie versorgt. Auf dem Dach befindet sich die aktuell größte Photovoltaik-Thermie-Anlage (PVT-Anlage) Europas. Ein weiteres zentrales Element ist die Bauteilaktivierung. Ergänzt wird das System durch Wärmepumpen und 73 Tiefensonden, dadurch erfüllt die Sport Arena Wien den Zertifizierungsstandard „klimaaktiv Gold“. Mit dieser Auszeichnung wird das Gebäude

als Leuchtturmprojekt für nachhaltige Energieversorgung und innovatives Bauen in Österreich hervorgehoben und dient als Vorbild für zukünftige Stadt-Wien-Projekte.

### **MEHRFACH PREISGEKRÖNTES BAUWERK**

Die Sport Arena Wien wurde außerdem mit dem Österreichischen Solarpreis 2025 in der Kategorie „Solares Bauen“ ausgezeichnet. Im November 2025 erhielten die Planer, Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH, den Aluminium-Architektur-Preis 2025 für ihr Projekt.

Am Handelskai in Wien-Leopoldstadt entstand ein moderner Sportkomplex mit Platz für bis zu 3.000 Zuschauer\*innen und einem Potenzial für 38.000 Nutzungsstunden pro Jahr. Die neue Sport Arena Wien bietet drei unabhängig voneinander bespielbare Hallen, die eine ideale Mischung aus Trainings- und Veranstaltungsstätte ermöglichen. Dank flexibler Tribünenelemente kann die Ballsporthalle sowohl für tägliche Trainingseinheiten als auch für hochkarätige Wettbewerbe genutzt werden.

Insgesamt können in der Sport Arena Wien rund 20 verschiedene Sportarten trainiert und ausgeübt werden. Darüber hinaus ist die Sport Arena Wien dank ihrer flexiblen Infrastruktur und modernen Ausstattung auch als Veranstaltungsstätte für Wettkämpfe, Turniere und sportliche Großevents konzipiert – und bietet damit Raum für



sportliche Spitzenleistungen ebenso wie für publikumswirksame Events.

### **MULTIFUNKTIONAL, NACHHALTIG UND ZUKUNFTSFIT**

Eine der ältesten Sportstätten Wiens erhielt 2025 ein modernes Gesicht. Der Sport-Club-Platz im 17. Bezirk wurde unter der Projektleitung der WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH umgebaut. Die Erneuerung der Haupttribüne und der Friedhoftribüne erfolgte nach nachhaltigen Standards mit extensiver Dachbegrünung. Die bestehende Südtribüne, die sogenannte „Blaue Tribüne“, wurde umfassend saniert und mit neuen Sanitäreinrichtungen sowie zwei Kiosken ausgestattet. Das neue Stadion hat den Standard „UEFA Kategorie 2“ und ermöglicht künftig Begegnungen des ÖFB-Frauen-Nationalteams sowie sämtlicher Nachwuchs-Nationalteams. Darüber hinaus werden auf dem vergrößerten Spielfeld auch internationale Football- und Rugbyspiele möglich sein.

Durch ein neues Kopfgebäude zwischen den Tribünen entstehen zusätzliche Seminar- und Büroräumlichkeiten, wodurch das gesamte Areal vielseitig nutzbar wird. Auf dem Dach der Haupttribüne ist eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von rund 100.000 kWh installiert, die gemeinsam mit einer modernen Wärmepumpenanlage eine weitgehend energieautarke Versorgung sicherstellt. Auch die Beleuchtung wurde umfassend modernisiert und vollständig auf

LED-Technik umgestellt. Wie bei bisherigen Bauprojekten von Sport Wien wird eine „klimaaktiv“-Zertifizierung angestrebt.

### **55 MILLIONEN FÜR NEUE SPORTANLAGEN**

Im Rahmen des Sportstätten-Entwicklungsplans „Sport.Wien.2030“ fand im Februar 2025 der Spatenstich für die Sanierung des Jedlersdorfer Sportplatzes statt. Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH übernimmt das Projektmanagement für die Abwicklung dieses ambitionierten Programms. Neben einem neuen Funktionsgebäude mit integriertem Zuschauer\*innenbereich entstehen sowohl ein Kunstrasenplatz als auch ein Trainingsfeld. Zusätzlich wird eine hochmoderne LED-Flutlichtanlage errichtet. Ziel dieser Maßnahmen ist, nicht nur die sportliche Infrastruktur zu verbessern, sondern auch die Nachhaltigkeit zu fördern und den Betriebskostenaufwand langfristig zu reduzieren.

Die Stadt Wien setzt mit dem Sportstätten-Entwicklungsplan „Sport.Wien.2030“ ein starkes Zeichen für die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung der Wiener Sportinfrastruktur. Im Rahmen des ersten Sportanlagen-Sanierungsprogramms von 2021 bis 2024 (SPOSA I) wurden bereits 24 Standorte mit einem Budget von 37 Millionen Euro saniert. Für das Nachfolgeprogramm, SPOSA II, das bis 2026 mit einem Budgetrahmen von rund 55 Millionen Euro ausgestattet ist, wurden 29 Sportanlagen ausgewählt, die umfassend modernisiert

*„Daran mitzuwirken, dass gute und leistbare bauliche Grundlagen für die Bildung und Ausbildung der nächsten Generationen geschaffen werden, zählt zu den wichtigsten Aufgaben der WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH.“*

Mag. Arch. Michael Lawugger  
Ing. Mag. Michael Stangl



werden. Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH übernimmt von der Auftraggeberin und Bauherrin Sport Wien (MA 51) das Projektmanagement für die Abwicklung dieses ambitionierten Programms.

### **ARCHÄOLOGISCHE SENSATION BEI SPORTPLATZSANIERUNG IN SIMMERING**

Im Zuge der Sanierung des Sportplatzes Ostbahn-XI-Platz in Simmering wurde Ende 2024 eine große Ansammlung menschlicher Überreste römischer Provenienz entdeckt. Nach der Kontaktaufnahme mit dem Bundesdenkmalamt erfolgte 2025 eine erste wissenschaftliche Untersuchung unter der Leitung der Stadtarchäologie Wien. Der Fund eines Massengrabs mit rund 150 in einer Schlacht gefallenen römischen Soldaten ist einzigartig in Mitteleuropa.

### **RUNDUM-SANIERUNG FÜR IKONISCHE RUNDTURNHALLEN**

Im April 2025 fand die Gleichfeier in der Sporthalle Per-Albin-Hansson Ost in der Jura-Soyfer-Gasse 3 in Wien-Favoriten statt. Die 1974 errichtete Halle wird derzeit umfassend saniert. Die Sporthalle im 10. Bezirk ist eine von sechs Rundhallen in Wien und spielt eine zentrale Rolle für den Schul- und Vereinssport in der Stadt. Nach den bereits abgeschlossenen Sanierungen der Hallen in der Steigenteschgasse (Wien-Donaustadt), Florian-Hedorfer-Straße (Wien-Simmering) und Steinergergasse (Wien-Liesing) ist dies die

vierte Generalsanierung eines derartigen Gebäudes. Auch bei diesem Projekt wird mit den gesetzten ökologischen Maßnahmen die „klimaaktiv“-Zertifizierung „Gold“ angestrebt.

Mit der vorgesehenen Mindesthöhe von neun Metern wird auch diese Halle für sämtliche Ballspielbewerbe geeignet sein. Durch die neue natürliche Belichtung von oben wird eine blendungsfreie Lichtsituation während des Betriebs gewährleistet.

### **STADT WIEN STARTET KUNSTRASENOFFENSIVE**

Mit der Neugestaltung mehrerer Sportplätze setzt Wien ein starkes Zeichen für zeitgemäße Sportanlagen. Im Fokus stehen ökologische Bauweisen, innovative Kunstrasentechnologien und die Förderung von ganzjähriger Bespielbarkeit. Kunstrasenplätze ermöglichen eine maximale Nutzbarkeit über das ganze Jahr hinweg und bieten ideale Bedingungen für Training und Wettkampf. Als Verfüllmaterial für den Kunstrasen kommt in Wien auf der Anlage des USZ Mauer zum ersten Mal Maisgranulat zum Einsatz, das aus dem nicht essbaren Teil der Maispflanze hergestellt wird.

### **RAUM FÜR BILDUNG INKLUSIVE KLIMASCHUTZ**

Daran mitzuwirken, dass gute und leistbare bauliche Grundlagen für die Bildung und Ausbildung der nächsten Generationen ge-



schaffen werden, zählt zu den wichtigsten Aufgaben der WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH. Das Unternehmen ist im Bildungsbau seit Jahren mit der Projektleitung und -steuerung betraut.

Im Rahmen dieses Programms fand unter anderem eine umfassende Sanierung eines denkmalgeschützten Schulgebäudes in der Laimäckergasse 17/Schrankenberggasse 32 in Wien-Favoriten statt. Dieses wird durch die Errichtung eines neuen Mittelschulgebäudes sowie einer Erweiterung der bestehenden Volksschule in der Feuchterslebengasse 65 ergänzt. Der Neubau wird in Holzbauweise errichtet und mit einer Holzfassade versehen.

### **KÜNFTIGE NUTZER\*INNEN ENTSCHEIDEN MIT**

Im März 2025 fand der Spatenstich zur Generalsanierung und Erweiterung der Volksschule Stammersdorf in der Dr. Skala-Straße 43–45 in Wien-Floridsdorf statt. Mit der Sanierung des Bestandsgebäudes und durch die Erweiterung der Schule wird dem Standort ein neues und zeitgemäßes Erscheinungsbild verliehen. Die Bedürfnisse der Nutzer\*innen sind bei Sanierungen und Erweiterungen besonders wichtig. Daher hat die Bauherrin Stadt Wien – Schulen (MA 56) die UIV Urban Innovation Vienna mit der Durchführung eines Partizipationsprozesses beauftragt.

Im Oktober 2025 wurde in der Marktgassee in Wien-Alsergrund die Gleichenerfeier in der

sich in Generalsanierung befindlichen Volksschule begangen. Das Gebäude wird nach neuesten technischen Standards ausgestattet und bietet nach Abschluss der Sanierung die Möglichkeit einer schulischen Tagesbetreuung.

### **MODERNES WOHNEN MIT SMARTEM BEPFLANZUNGSKONZEPT**

Seit vielen Jahren stellt die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH ihre Expertise zur Verfügung, um modernen und nachhaltigen Wohnungsbau in Wien voranzutreiben. In der Hoefftgasse 8 in Wien-Simmering wird ein neuer Gemeindebau realisiert, der 52 Wohnungen beherbergen wird. Das Gebäude wird in direkter Nachbarschaft zu einer bestehenden Wohnhausanlage der Stadt Wien aus den 70er-Jahren errichtet.

In prominenter Lage an der Kreuzung Schönbrunner Straße und Reinprechtsdorfer Straße im Herzen des 5. Wiener Gemeindebezirks entstand bis Ende des Jahres 2025 ein neuer und ökologisch nachhaltiger Gemeindebau. Das schmale Nord/Süd-orientierte Grundstück schließt im Osten an die bestehende Bebauung der Schönbrunner Straße an, während im Norden die Reinprechtsdorfer Brücke den Wienfluss überspannt.

Der Fokus des Projekts lag auf ausreichender Beschattung durch umfassende Fassadenbegrünung zur Vermeidung sommerlicher Überwärmung und nachhaltiger Energieversorgung durch Photovoltaik.

*„Seit vielen Jahren stellt die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH ihre Expertise zur Verfügung, um modernen und nachhaltigen Wohnungsbau in Wien voranzutreiben.“*

Mag. Arch. Michael Lawugger  
Ing. Mag. Michael Stangl



## Wiens neues Verkehrsdrehkreuz auf Top-Niveau

**WH Fernbus-Terminal  
Projektentwicklung GmbH**  
1020 Wien, Messeplatz 1  
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0  
E-Mail: info@whterminal.at  
Web: www.wse.at

**Geschäftsführung**  
Mag. Martin Kalaschek  
Arch. Dipl.-Ing. Georg Heinrich

Wien erhält als lebenswerteste Stadt der Welt und bedeutende Tourismusdestination einen attraktiven, internationalen Fernbus-Terminal. Reisen mit dem Fernbus ergänzen Bahn- und Flugverkehr und sind eine klimaschonende Alternative zu Autofahrten. Der Terminal wird eine Visitenkarte für die Stadt und Impuls für die Umgebung sein – modern, übersichtlich und gut organisiert. Der Standort im 2. Wiener Gemeindebezirk zwischen Stadion Center und Handelskai (Stephanie-Endres-Straße 5) bietet direkte Anbindung an das hochrangige Straßennetz (A23) und den öffentlichen Nahverkehr. Ein neuer Steg über den Handelskai und die ÖBB-Gleise für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen verbindet den Terminal mit dem Donauufer und den angrenzenden Geh- und Radwegen.

### **NACHHALTIGE AUFWERTUNG DES AREALS**

Der neue Fernbus-Terminal wird nachhaltige Energielösungen, hochwertige Begrünung und verkehrsberuhigende Maßnahmen integrieren. Das Projekt mit der Errichtung der Verkehrsinfrastruktur und dem Baukörper entlang des Handelskais („The Bridge“) wird in der Struktur der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH realisiert.

Mit Baubeginn im Dezember 2025 begann die Umsetzung eines Zukunftsprojekts, das die Verkehrsinfrastruktur der Stadt langfristig stärkt und Wien als internationalen Mobilitätsknotenpunkt festigt. Die Realisierung

des Gesamtprojekts wird stufenweise erfolgen. Zunächst entsteht der neue Fernbus-Terminal mit einem Hotel sowie einem Steg über den Handelskai und die Gleise der ÖBB, welcher den Terminal mit dem rechten Donauufer verbindet. In einer zweiten Stufe wird abhängig von stabilen immobilienwirtschaftlichen Rahmenbedingungen das im Ergebnis des Realisierungswettbewerbs und der vorliegenden Widmung vorgesehene Hochhaus umgesetzt. Die Wien Holding bringt dabei durch die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH ihre Erfahrung in der Entwicklung und im Bau großer Infrastrukturprojekte ein. Diese Kompetenz hat die WSE unter anderem bereits bei der benachbarten Sport Arena Wien unter Beweis gestellt.

### **VERWERTUNGSORIENTIERTER RÜCKBAU DER SPORT & FUN HALLE**

In Vorbereitung für den Bau des Terminals wurde im Sommer 2025 die am Projektgrundstück gelegene Sport & Fun Halle verwertungsorientiert rückgebaut. So konnte ein Großteil der Bauteile und Baumaterialien in den Wiederverwendungskreislauf integriert und damit aktiv zur Reduktion von Emissionen und Abfall beigetragen werden. Ein Schwerpunkt lag auf der Zerlegung und Erhaltung wiederverwertbarer Bauteile. Rund 165 Tonnen Stahlbauteile – darunter Fachwerkträger, Stützen, Pfetten und Knotenbleche – wurden im Zuge des Rückbaus dokumentiert und zerstörungsfrei demontiert. Parallel zur Bauteildemontage erfolgte



die Verwertung mineralischer Baurestmassen direkt auf der Baustelle. Mehr als 3.000 Tonnen Beton-, Ziegel- und Asphaltbruch wurden vor Ort sortenrein aufbereitet. Das bedeutet: deutlich weniger Transportwege, geringere Emissionen, keine Deponiebelastung – und ein klares Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei Bauprojekten.

### **STARKE PARTNER FÜR BETRIEB VON TERMINAL UND HOTEL**

Mit dem Baustart sind auch alle Partner fixiert. Den Betrieb des Terminals übernimmt ein erfahrenes Konsortium der Unternehmen Blaguss/Gschwindl/Dr. Richard, die BGR Bus-terminal GmbH. Blaguss, Gschwindl und Dr. Richard bündeln als Betreibergemeinschaft ihre umfassende Kompetenz im Busverkehr. Der Terminal ist 365 Tage im Jahr rund um die Uhr geöffnet für ein komfortables, sicheres und zeitgemäßes Reiseerlebnis: 30 überdachte Haltestellen, großzügige Wartezonen mit kostenfreiem WLAN, Ticket- und Informationsschalter, digitale Leitsysteme und ein zeitgemäßes Gastronomie- und Shop-Angebot. Barrierefreie Sanitäreinrichtungen, Schließfächer, Wickel- und Stillraum sowie Aufenthaltsräume für Buslenker\*innen ergänzen das Serviceangebot.

Im zweigeschoßigen Betriebsgebäude entlang des Handelskai entstehen neben der Leitstelle und Büros für den Betreiber auch Räumlichkeiten für polizeiliche und behördliche Dienste, um Sicherheit und Einsatzfähigkeit direkt vor Ort zu gewährleisten. So

garantiert die BGR einen reibungslosen, effizienten und komfortorientierten Betriebsablauf für alle Reisenden.

Ebenfalls vereinbart ist die Kooperation zum Hotel: Betrieben von der Odyssey Hotel Group wird unter der Marke Radisson RED ein modernes Lifestyle-Hotel mit 220 Zimmern realisiert, umgesetzt in langfristiger Partnerschaft mit der Radisson Hotel Group. Das Haus wird mit Restaurant, Bar und offenen Begegnungszonen ein lebendiger Treffpunkt für Reisende, Veranstaltungsbesucher\*innen und die Anrainer\*innen.

### **MODERN, OFFEN, GRÜN – DIREKTE ANBINDUNG UND NEUE WEGE**

Das von Burtscher-Durig ZT GmbH entworfene Projekt verbindet architektonische Qualität, funktionale Effizienz und nachhaltige Stadtgestaltung. Überdachte Busbuchten, barrierefreie Wegeführung, digitale Orientierungssysteme und ein lichtdurchlässiges, begrüntes Dach schaffen eine helle, offene Atmosphäre. Die direkte Anbindung an die A23 über die Anschlussstelle „Handelskai“ entlastet die umliegenden Straßen und verbessert die Verkehrssituation im Umfeld deutlich. Neue Rad- und Fußwege auf einer modernen Brücke über den Handelskai ermöglichen attraktive Verbindungen zum Donauufer. Begrünte Aufenthaltszonen, E-Ladeinfrastruktur für Fernbusse und innovatives Regenwassermanagement verbinden Mobilität, Umwelt und Stadtentwicklung auf nachhaltige Weise.

*„Die Wien Holding, die WSE und ihre Partner investieren hier verantwortungsvoll und mit Weitblick in eine Infrastruktur, die internationalen Reiseverkehr komfortabler macht, dicht verbautes Gebiet entlastet und die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt langfristig stärkt.“*

Mag. Martin Kalaschek  
Arch. Dipl.-Ing. Georg Heinrich



## Nachhaltige Infrastruktur und Modernisierung

### Wiener Messe Besitz GmbH

1020 Wien, Messeplatz 1  
Tel.: +43 (1) 720 40 50-0  
E-Mail: office@mbg.at  
Web: www.mbg.at

### Geschäftsführung

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Katharina Weishaupt  
KommR Mag. Josef Herwei  
(28. 8. 2024 bis 31. 3. 2025)

### Aufsichtsrat

KommR Mag. Josef Herwei,  
Vorsitzender  
(ruhend bis 31. 3. 2025)  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Verena Michalitsch,  
1. Stellvertreterin (seit 3. 7. 2025)  
Dr.<sup>in</sup> Kathrin Ludvik-Gangelberger,  
1. Stellvertreterin (bis 31. 3. 2025)  
SR Mag. Dr. Gerhard Cech, LL.M.,  
2. Stellvertreter  
Patricia Raschek, MA (seit 9. 9. 2025)  
Mag. Meinhard Eckl  
(bis 31. 12. 2025)  
Mag.<sup>a</sup> Jutta Löffler (bis 3. 4. 2025)

*„Mit unseren Investitionen in Energieeffizienz, Sicherheit und nachhaltige Infrastruktur sichern wir die langfristige Leistungsfähigkeit des Messegeländes und stärken den Standort nachhaltig.“*

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Katharina Weishaupt

Das Jahr 2025 stand für die Wiener Messe Besitz GmbH im Zeichen der konsequenten infrastrukturellen Weiterentwicklung des Messegeländes. Als Eigentümerin des Standorts sorgt die MBG für stabile technische, bauliche und energetische Rahmenbedingungen und schafft damit die Grundlage für einen reibungslosen Veranstaltungsbetrieb sowie eine langfristig gesicherte Standortqualität. Im Zuge der Modernisierung wurde 2025 auch die Corporate Identity von MBG erneuert und zeitgemäß adaptiert. Eine neue Website geht 2026 online.

### **INVESTITIONEN IN ENERGIEEFFIZIENZ UND ÖKOLOGISCHE QUALITÄT**

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der nachhaltigen Optimierung der Energieinfrastruktur. Im Berichtsjahr wurde die Umsetzung der geplanten Photovoltaikanlage auf dem Dach der Halle A ausgeschrieben und die entsprechenden Partnerunternehmen wurden ausgewählt. Die bauliche Realisierung erfolgt im Jahr 2026. Damit wird ein weiterer Schritt zur langfristigen Nutzung erneuerbarer Energie gesetzt.

Die Umrüstung der Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Technologie wurde 2025 konsequent weitergeführt. Auf dem gesamten Gelände konnten durchschnittliche Energieeinsparungen von rund 60 Prozent erzielt werden. In der Halle A wurde die Anschlussleistung von ursprünglich 100 kW auf 39 kW reduziert. Bis Ende März 2026 wer-

den voraussichtlich nahezu 90 Prozent aller beleuchtungsrelevanten Bereiche auf LED-Technologie umgestellt sein. Diese Maßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur nachhaltigen Betriebsführung.

Zur weiteren Verbesserung der Aufenthaltsqualität wurden zudem Maßnahmen wie Bodenverbesserungen, Neupflanzungen sowie neue Möblierungen zur Revitalisierung der begrünten Innenhöfe umgesetzt. Das Ziel ist, die Innenhöfe als ökologisch wertvolle Grünräume langfristig zu sichern und gestalterisch aufzuwerten.

### **SICHERHEIT UND KAPAZITÄTserweiterung**

Im Bereich Sicherheit wurde 2025 ein bedeutendes Projekt umgesetzt: die vollständige Erneuerung der Jalousien der Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in Halle B. Die ursprünglichen Anlagen aus den Jahren 1992/93 wurden ersetzt.

Diese Modernisierung ermöglicht eine Erhöhung der zulässigen Besucher\*innenzahlen von 4.700 auf rund 10.000 Personen und verbessert die Sicherheit im Evakuierungsfall. Mit diesen Investitionen stärkt die MBG nachhaltig die technische Leistungsfähigkeit des Standorts und stellt sicher, dass das Messegelände auch künftig höchsten Anforderungen an Sicherheit, Energieeffizienz und Betriebssicherheit entspricht.



## Ein Jahr der strategischen Neuausrichtung

Die Wiener Messe und Congress GmbH wurde 2025 Teil des Wien Holding-Konzerns. Das Rebranding zur Marke VIECON – Vienna Congress & Convention Center schärfte die strategische Ausrichtung: VIECON Messe Wien vermarktet und vermietet das Gelände und seine Infrastruktur für Kongresse, Messen und Business Events. Die Integration schuf stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen und stärkte die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Der neue Markenauftritt steht dabei für mehr als einen Namenswechsel. Er signalisiert eine klare strategische Ausrichtung, internationale Anschlussfähigkeit und den Anspruch, als führende Kongress- und Veranstaltungsplattformen die Meeting Destination Vienna zu stärken.

### **INTERNATIONALE KONGRESSE UND STARKE MESSEFORMATE**

Über 40 Veranstaltungen fanden 2025 am Standort statt, rund ein Drittel davon mit internationalem Publikum. Hochkarätige Kongresse aus Medizin, Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft machten VIECON zu einer zentralen Drehscheibe für Wissenstransfer und wirtschaftliche Impulse. Insgesamt generierten die Veranstaltungen rund 350.000 Nächtigungen und leisteten damit einen substantziellen Beitrag zur Wertschöpfung in Wien.

Gleichzeitig blieb VIECON ein starker Partner für nationale Messeformate. Veranstaltungen wie die Ferien-Messe Wien, Wohnen & Interieur, Buch Wien oder Interpädagogica ver-

ankern den Standort im heimischen Markt. Sie schaffen Sichtbarkeit, sichern regionale Wertschöpfung und positionieren den Standort als bedeutenden Impulsgeber für Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft.

### **NACHHALTIGKEIT ALS STRUKTURELLES LEITPRINZIP**

Nachhaltigkeit ist für VIECON ein integraler Bestandteil der Gesamtstrategie. 2025 wurden zentrale Maßnahmen umgesetzt, die ökologische Verantwortung und Aufenthaltsqualität sichtbar verbinden. Die Umgestaltung von Flächen, vertikale Begrünung sowie neue Biodiversitätsprojekte stärken den urbanen Raum rund um das Gelände. Investitionen in Energieeffizienz, moderne Gebäudetechnik und erneuerbare Energie schaffen die Grundlage für eine langfristig nachhaltige Betriebsführung. Damit positioniert sich VIECON nicht nur als leistungsfähige Eventlocation, sondern als zukunftsorientierte Venue mit klarer ökologischer Verantwortung.

### **KLARE PERSPEKTIVE FÜR WEITERES WACHSTUM**

Mit der erfolgreichen Transformation und einer starken Buchungslage für 2026 ist die Basis für die nächste Entwicklungsphase gelegt. Internationale Großkongresse, etablierte Messeformate und weitere Infrastrukturmaßnahmen stärken die Marktposition nachhaltig. VIECON versteht sich als verlässliche Plattform für internationale Begegnung und als wirtschaftlich relevanter Motor für Wien.

### **Wiener Messe und Congress GmbH**

1020 Wien, Messeplatz 1  
Tel.: +43 (1) 720 20-0  
E-Mail: [hello@vieconcenter.at](mailto:hello@vieconcenter.at)  
Web: [www.vieconcenter.at](http://www.vieconcenter.at)

### **Geschäftsführung**

Martina Candillo (seit 7. 1. 2025)  
Christoph Mahlberg  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Katharina Weishaupt

### **Aufsichtsrat**

KommR Mag. Josef Herwei,  
Vorsitzender (seit 26.8.2025, Vorsitzender seit 9.9.2025)  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Verena Michalitsch,  
1. Stellvertreterin (seit 26.8.2025,  
1. Stellvertreterin seit 9.9.2025)  
Mag. Dr. Gerhard Cech, LL.M.,  
2. Stellvertreter (seit 26.8.2025,  
2. Stellvertreter seit 9.9.2025)  
Patricia Raschek, MA  
(seit 26. 8. 2025)

### **Arbeitnehmer\*innenvertretung**

Karl Aicher (seit 1. 9. 2025)  
Thomas Miernietz (seit 1. 9. 2025)

*„Im ersten Jahr als VIECON Messe Wien haben wir den Standort strategisch weiterentwickelt und als Plattform für internationale Kongresse und nationale Messeformate nachhaltig gestärkt.“*

Martina Candillo  
Christoph Mahlberg  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Katharina Weishaupt



## Drehscheibe der Lebensmittelversorgung

### GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH

1230 Wien  
Laxenburger Straße 367  
Tel.: +43 (1) 890 20 20-20  
E-Mail: office@grossmarkt-wien.at  
Web: www.grossmarkt-wien.at

### Geschäftsführung

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Stefanie Wagner  
Mag. Georg Wurz (bis 31. 12. 2025)

### Aufsichtsrat

Mag. Dr. Herbert Szirota,  
Vorsitzender  
Dir. Andreas Kutheil, Stellvertreter  
Dipl.-Ing. Bernhard Jarolim  
KommR Akan Keskin  
Mag. Martin Posch

### Arbeitnehmer\*innenvertretung

Kristian Batista (seit 17. 6. 2025)  
Danijela Maric  
Katarina Djurdjevic (bis 17. 6. 2025)

*„Wir stellen eine perfekte Logistikdrehscheibe für den Handel mit Obst, Gemüse, Blumen und Lebensmittel zur Verfügung und sichern seit Jahrzehnten die Versorgung der Wiener Bevölkerung.“*

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Stefanie Wagner

Der Großmarkt Wien ist Österreichs bedeutendster Großhandelsstandort für Obst, Gemüse, Lebensmittel und Blumen. Für die Verwaltung des 30 Hektar großen Marktareals ist seit dem Jahr 2019 die GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH, eine WSE-Tochtergesellschaft, zuständig. Das Unternehmen verantwortet einen reibungslosen Betrieb rund um die Uhr und ist seit Jahrzehnten unverzichtbarer Bestandteil der Lebensmittelversorgung für Wien und die Ostregion.

### TEIL DER ÖFFENTLICHEN INFRASTRUKTUR

Für den Typus eines Großmarktes ist kennzeichnend, dass Logistik, Lagerung und Handel am Standort gebündelt sind und modernste Technologien Einsatz finden. Wirtschaftlich tragfähige Rahmenbedingungen sind ein ausschlaggebender Faktor für die Arbeitsabläufe und die Leistungsfähigkeit der Großhändler\*innen. Der Großmarkt Wien modernisiert daher laufend die Infrastruktur und setzt Schritte zur Verbesserung der Betriebsabläufe, um die Wettbewerbs- und Konkurrenzfähigkeit des Großmarkts Wien zu sichern. So wurden Investitionen in Objekte, Straßen und Digitalisierung getätigt. Der Großmarkt Wien hat mit diesen Leistungen 2025 wiederum eine beinahe 100-prozentige Flächenauslastung und Objektvermietung erzielt.

### NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Im Bereich Nachhaltigkeit wurden verstärkt Maßnahmen gesetzt, z. B. Bereitstellung von

Dachflächen für Photovoltaikanlagen oder Begrünungen vor dem Verwaltungszentrum. Wien Energie hat eine Photovoltaikanlage auf den Flugdächern der Freifläche 2 am Großmarkt errichtet. 440 Module auf acht Flugdächern erzeugen Sonnenstrom, ein weiteres wichtiges Element für nachhaltige Energiegewinnung und Klimaschutz.

### DIGITALES ENERGIEMONITORING 2025: TRANSPARENZ UND KONTROLLE

Ein Meilensteinprojekt betrifft die Umsetzung des Energiemonitorings im Jahr 2025. Ziel ist die digitale Ablesung und Kontrolle von Energieverbrauchswerten. Für die Bereiche Strom, Wasser und Fernwärme können daraus folgend die Verbrauchswerte kontrolliert sowie Störungen frühzeitig erkannt werden.

### GEMEINSAM LEBENSMITTEL RETTEN

Die Zusammenarbeit mit der Tafel Österreich, die ihr Hauptquartier am Areal hat, trägt zur Lebensmittelrettung und Reduzierung der Müllmengen bei. Die Großhändler\*innen geben dafür genussfähige Obst-, Gemüse- und Lebensmittelpenden an den Verein weiter. Nach der Sortierung und Verwertung der Ware werden verschiedenste Institutionen sowie armutsbetroffene Menschen beliefert und versorgt. Jährlich können damit viele Tonnen an Lebensmitteln gerettet werden. Der Großmarkt Wien trägt auf diese Weise zum Gemeinwohl bei, zumal der Bedarf an kostenfreier Lebensmittelhilfe bei Sozialeinrichtungen steigend ist.



## Wohnen für Studierende auf Top-Niveau

Im Auftrag der Stadt Wien bietet Viennabase seit mehr als 60 Jahren Studierenden aus aller Welt ein temporäres Zuhause. In fünf Häusern in attraktiver Lage in den Bezirken 3, 11, 19 und 22 stehen insgesamt mehr als 1.600 moderne Wohneinheiten zur Verfügung. Die Palette reicht von gemütlichen Einzelzimmern mit eigenem Bad bis hin zu stilvollen Studioapartments. Seit 1963 haben rund 30.000 Studierende aus über 100 Nationen in den Häusern der Viennabase gewohnt. Heute verbindet Viennabase modernes studentisches Wohnen mit einer lebendigen, internationalen Community – der ideale Ort, um Studium und Stadtleben in Wien in vollen Zügen zu genießen.

### **HOHE AUSLASTUNG UND WIRTSCHAFTLICH ERFOLGREICHES JAHR**

Mit einer kaum zu übertreffenden Jahresauslastung von 99,8 Prozent konnte das Viennabase-Team 2025 erneut eine nahezu vollständige Belegung der Wohnplätze sicherstellen. Ende August 2025 wurden die Viennabase03 Apartments („Stadtregal“ – „Village im Dritten“) fertiggestellt. Alle zusätzlichen 22 Plätze waren ab 1. September 2025 vollständig vergeben.

Auch wirtschaftlich betrachtet war das Jahr sehr erfolgreich. Die erwirtschafteten Überschüsse ermöglichten die vorzeitige Tilgung eines Bankkredits. Dies erspart der Viennabase jährliche Zinsen von ca. 100.000 Euro.

Im September 2025 erfolgte der Projektstart zur Errichtung einer Photovoltaikanlage am Standort Viennabase19. Die technischen Voraussetzungen erlauben dort eine PV(T)-Anlage mit ca. 125 kWp Leistung. Dies wird die künftige Energiebilanz erheblich verbessern.

### **DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET**

Im Oktober 2025 konnte das Audit für die Gemeinwohl Re-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen werden. Das Audit umfasste den Zeitraum vom 1. Jänner 2023 bis zum 31. Dezember 2024 und bestätigte unsere kontinuierlichen Verbesserungen in den relevanten Bereichen. Insgesamt wurden 487 Punkte erreicht, was eine deutliche Steigerung im Vergleich zum letzten Zertifizierungszeitraum darstellt. Besonders hervorzuheben sind die positiven Ergebnisse in den folgenden Kategorien: „Sozialer Umgang mit Geldmitteln“, „Menschenwürde am Arbeitsplatz“, „Ethische Kundenbeziehungen“ und „Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen“.

Im November 2025 wurde im Rahmen eines feierlichen Festaktes offiziell das Zertifikat für das staatliche Gütesiegel „berufundfamilie“ an die Viennabase überreicht. Damit werden Arbeitgeber\*innen ausgezeichnet, die gezielte Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben entwickeln und diese nachhaltig in ihrer Unternehmenskultur verankern.

**base – homes for students GmbH**  
1190 Wien, Gymnasiumstraße 85  
Tel.: +43 (1) 369 54 90  
E-Mail: [office@viennabase.at](mailto:office@viennabase.at)  
Web: [www.viennabase.at](http://www.viennabase.at)  
[/base.homesforstudents](https://www.facebook.com/base.homesforstudents)  
[/viennabase\\_homes\\_for\\_students](https://www.instagram.com/viennabase_homes_for_students)

**Geschäftsführung**  
Dipl.-Ing. Thomas Lebinger

*„Seit mehr als 60 Jahren sind unsere Studierendenheime Orte der Vielfalt und Fenster in die Welt – und eine wichtige Infrastruktur für die Bildungsmetropole Wien.“*

Dipl.-Ing. Thomas Lebinger



# mehr dynamik für die zukunft.



## Logistik und Mobilität

Hafen Wien	Seite 80
WienCont	Seite 81
Central Danube	Seite 82
DDSG Blue Danube	Seite 83
Wiener Donauraum	Seite 84
Flughafen Wien	Seite 85



## Leistungsstarker Logistikstandort mit Zukunft

### Hafen Wien GmbH

1020 Wien, Seitenhafenstraße 15  
 Tel.: +43 (1) 727 16  
 E-Mail: office@hafenwien.com  
 Web: www.hafenwien.com  
 ☎ /Hafen Wien  
 📍 /Hafen Wien GmbH

### Geschäftsführung

Mag. Friedrich Lehr, MBA  
 Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer

### Aufsichtsrat

Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,  
 Vorsitzender (seit 5. 3. 2025)  
 Mag. (FH) Erich Zach,  
 1. Stellvertreter (seit 5. 3. 2025)  
 Dipl.-Ing.ª Andrea Faast,  
 2. Stellvertreterin (seit 5. 3. 2025)  
 Mag.ª Katharina Gfrerer-Zahradnik  
 Planungsdirektor Dipl.-Ing.  
 Thomas Madreiter  
 Ing. Mag. Raffael Murlasits  
 (seit 16. 9. 2025)  
 Mag.ª Doris Rechberg-Missbichler  
 (bis 3. 3. 2025)

### Arbeitnehmer\*innenvertretung

Pamela Hackl  
 Sascha Lang  
 Michaela Pfneiszl  
 Cornelia Wisauer (bis 5. 3. 2025)

*„Als verantwortungsvoller Arbeitgeber denkt der Hafen Wien über den beruflichen Alltag hinaus. Wir haben frühzeitig flexible und bedürfnisorientierte Rahmenbedingungen geschaffen – aus Überzeugung im Sinne einer guten Arbeitswelt im Hafen Wien.“*

Mag. Friedrich Lehr, MBA  
 Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer

Der Hafen Wien konnte im Geschäftsjahr 2025 erneut seine Rolle als leistungsstarker Logistikstandort unter Beweis stellen. Dank der trimodalen Anbindung an die Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasser sowie der direkten Verbindung zum europäischen Hochleistungsnetz verzeichnete das Unternehmen ein weiteres Jahr mit stabilen Zuwächsen. Bereits jetzt lässt sich festhalten: Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das Betriebsergebnis 2025 übertrifft das erfolgreiche Jahr 2024 und bestätigt die nachhaltige Ertragskraft des Hafens Wien. Der Immobilienbereich profitierte 2025 von der hohen Nachfrage nach Produktions- und Gewerbeflächen. Die Filmhallen am Standort HQ7 waren in ihrem ersten vollen Betriebsjahr und entwickelten sich zu einem wichtigen Baustein der Standortverwertung.

### **FERTIGSTELLUNG DER DRITTEN LANDGEWINNUNG**

Im Herbst 2025 wurde die dritte Landgewinnung im Hafen Freudenau abgeschlossen. 43.600 Quadratmeter Wasserfläche wurden verfüllt. Mit rund einer Million Kubikmeter Schüttmaterial über drei Bauphasen entstanden 113.600 Quadratmeter neue Betriebsflächen. Das Hafenbecken schrumpfte um etwa ein Drittel und schafft zusätzliche Kapazitäten für künftige Nutzungen. Der Schiffsumschlag wurde nicht beeinträchtigt. 2025 gab es im Vergleich zu 2024 rund 12 Prozent mehr Wasserumschlag.

### **AUSZEICHNUNG ALS FAMILIEN-FREUNDLICHER ARBEITGEBER 2025**

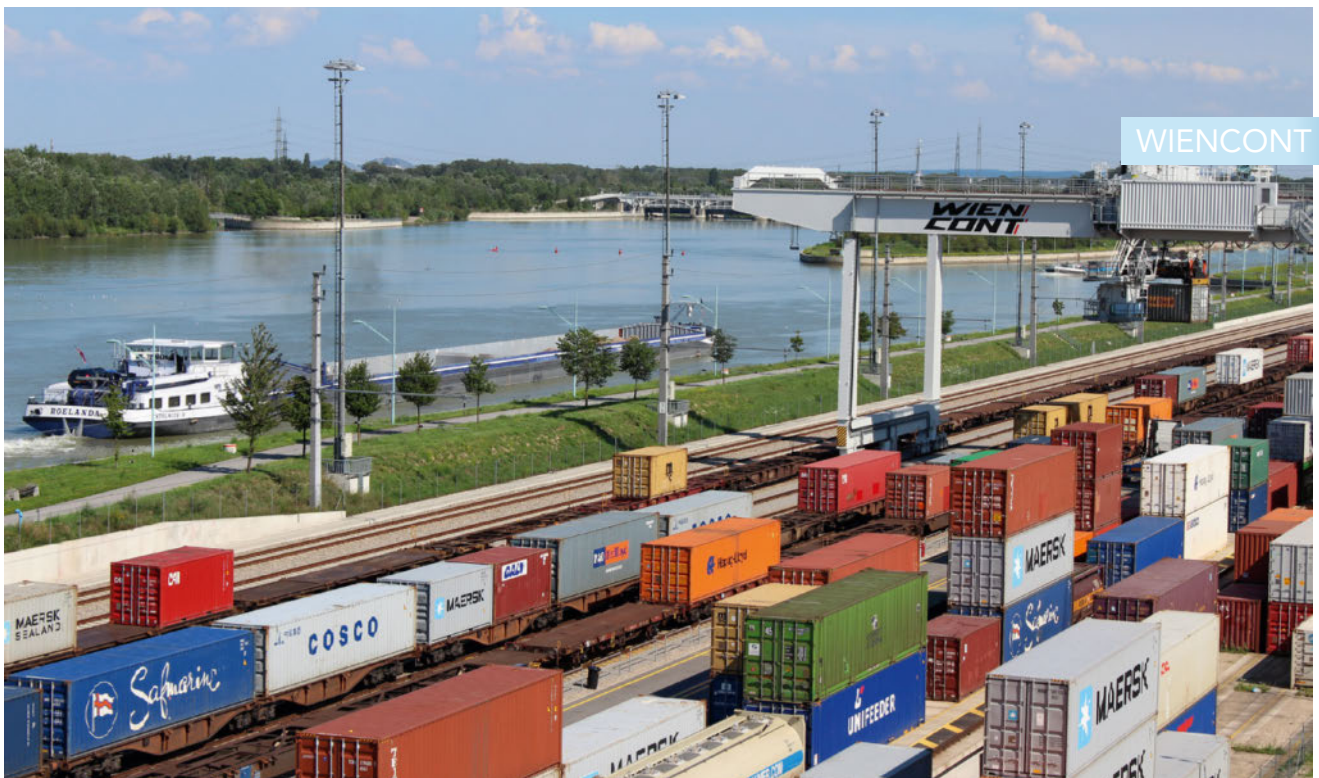
Das Bundesministerium für Europa, Integration und Familie zeichnete den Hafen Wien sowie das Tochterunternehmen Terminal-Sped Speditionsgesellschaft als besonders familienfreundliche Arbeitgeber aus. Beide Unternehmen sind damit berechtigt, das staatliche Gütezeichen zu führen.

### **ZUKUNFTSPLÄNE FÜR 2026**

Mit Jahresbeginn 2026 soll der Hafen Freudenau über vier neue Landstromstationen zur Versorgung der Personen- und Containerschifffahrt verfügen.

Jede Station wird mit drei Elektransen (Energieverteiler für den Gleisbereich) ausgestattet sein. Zusätzlich ist eine weitere Station vorbereitet, die bei Bedarf rasch errichtet werden kann. Insgesamt wird der Hafen Wien damit über fünf Landstromstationen verfügen.

Auch für extreme Witterungsbedingungen ist der Hafen Wien vorbereitet. Sollte es im Winter zu längeren Kälteperioden kommen, werden Maßnahmen zur Sicherung des Schiffsverkehrs und zum Schutz der Infrastruktur bereitstehen. Der Eisbrecher „MS Eisvogel“, der 2025 sein 70-jähriges Jubiläum feierte, kann dabei eingesetzt werden, um Eisflächen in den Häfen Freudenau, Albern und Lobau regelmäßig aufzubrechen und den Betrieb aufrechtzuerhalten.



## Positive Entwicklung am dynamischen Markt

Sowohl im Umschlag als auch in der Lagerung konnte WienCont im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr Zuwächse erzielen. Das Lagergeschäft entwickelte sich erneut positiv und bestätigte seine Rolle als stabiler Ertragsfaktor. Das wirtschaftliche Umfeld war weiterhin von gedämpfter globaler Konjunktur, erhöhten Kostenstrukturen und volatilen internationalen Rahmenbedingungen geprägt. Steigende Lohnkosten sowie hohe Energiepreise stellten den Terminalbetrieb vor Herausforderungen, denen mit gezielten operativen und wirtschaftlichen Maßnahmen begegnet wurde. Auch Containerhandel und -vermietung trugen wesentlich zur positiven Gesamtentwicklung bei. Dank der ausgewogenen Leistungsentwicklung in allen Geschäftsbereichen erreichte WienCont im Geschäftsjahr 2025 das budgetierte Ergebnisziel.

### **NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG**

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und eine möglichst unabhängige Energieversorgung standen auch 2025 im Fokus. Die Erweiterung um eine zweite Photovoltaikanlage mit 60 kWp Leistung, einem Jahresertrag von 59.700 kWh sowie einem notstromfähigen Batteriespeicher erhöhte die Versorgungssicherheit. Insgesamt produziert WienCont jährlich rund 87.000 kWh Sonnenstrom, wovon etwa 70 Prozent im Unternehmen genutzt werden. Zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen werden alle Terminalfahrzeuge mit dem nachhaltigen alternativen Kraftstoff HVO-100 betrieben.

### **KAPAZITÄTSAUSBAU**

Die konstant hohe Auslastung des Depots und die steigende Nachfrage nach Abstellflächen für Leercontainer machten eine Flächenerweiterung erforderlich. Mit zusätzlichen Abstellflächen wurde die Lagerkapazität um rund 500 TEU erhöht. Ergänzend wurden zwei Leercontainerstapler mit jeweils zehn Tonnen Tragfähigkeit in der niedrigsten Emissionsklasse angeschafft.

### **WEITERENTWICKLUNG ZENTRALER ARBEITSBEREICHE**

Mit der Erweiterung des Ingate-Bereichs investierte WienCont gezielt in moderne Arbeitsbedingungen. Als zentraler Zugangspunkt für Containertransporte bündelt das Ingate Registrierung, Steuerung und Überwachung. Ein zeitgemäßes Bürokonzept für Leitstelle, Zugabwicklung und Terminleitung verbessert Effizienz und Arbeitsqualität spürbar.

### **STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG**

WienCont stärkt ihre Rolle als führender Knotenpunkt für intermodale Ganzzugverkehre und als bedeutender Depotstandort. Die Weiterentwicklung der Container-Reparaturwerkstätte, der gezielte Ausbau des Handels sowie nachhaltige Investitionen und strategische Partnerschaften bilden die Grundlage für langfristig planbare Mengen. Mit einem klaren Bekenntnis zu Nachhaltigkeit, Effizienz und partnerschaftlicher Zusammenarbeit schafft WienCont verlässliche Perspektiven für Kund\*innen, Partner\*innen und Mitarbeiter\*innen.

### **Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.**

1020 Wien  
Freudenauer Hafestraße 8–10  
Tel.: +43 (1) 727 72-0  
E-Mail: [office@wiencont.com](mailto:office@wiencont.com)  
Web: [www.wiencont.com](http://www.wiencont.com)  
📍 /WienCont  
📱 /wiencont

### **Geschäftsführung**

Monika Gindl-Muzik  
Ing. Wolfgang Löhr, MBA

### **Aufsichtsrat**

Mag.<sup>a</sup> Doris Pulker-Rohrhofer,  
Vorsitzende  
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,  
1. Stellvertreter  
Mag. Nikolaus Hirnschall,  
2. Stellvertreter  
Renzo Capanni  
Mag. Friedrich Lehr, MBA

### **Arbeitnehmer\*innenvertretung**

Doris Gehri  
Thomas Heindl  
Andreas Nowotny

*„Wir freuen uns, dass 2025 wieder 483.500 TEU am Terminal Wien Freudenau umgeschlagen wurden und die WienCont einen wesentlichen Beitrag für die Versorgung Wiens leisten konnte. Die Weiterentwicklung von Energieautonomie und Resilienz ist dabei ein wesentliches Ziel für die Zukunft.“*

Monika Gindl-Muzik  
Ing. Wolfgang Löhr, MBA



## Von Rekord zu Rekord

### Central Danube Region Marketing & Development GmbH

1020 Wien, Handelskai 265  
Tel.: +43 (1) 890 47 47 01  
E-Mail: office@centraldanube.at  
Web: www.twincityliner.com  
f /twincityliner  
@ /twincityliner  
@ /twincityliner

### Geschäftsführung

Dr. Gerd Krämer  
Mag. Severin Leopold

*„Mit über 187.000 verkauften Tickets im Jahr 2025 freuen wir uns über die mit Abstand erfolgreichste Saison unseres Twin City Liners, der längst eine fixe Größe im Tourismusangebot der Stadt Wien geworden ist.“*

Dr. Gerd Krämer  
Mag. Severin Leopold

Die Saison 2025 markierte mit über 187.000 verkauften Tickets einen Meilenstein in der Erfolgsgeschichte des Twin City Liners, mit dem der bisherige Rekord von 176.000 verkauften Tickets aus 2023 deutlich übertroffen wurde. Am 2. Mai 2025 konnte darüber hinaus mit unglaublichen 1.270 Gästen auch das bisher beste Tagesergebnis eingefahren werden.

Neben einem erfolgreichen Marketing und der stetigen Arbeit an der Verbesserung des Kund\*innenerlebnisses trugen dazu auch die gute Konjunktur im Tourismus sowie die stabile Wetterlage bei, wodurch der Twin City Liner in der abgelaufenen Saison von Schiffsahrtssperren verschont blieb. Der Grundstein für den Erfolg der letzten Jahre wurde aber bereits im Jahr 2017 mit der Entscheidung für die Investition in den aktuell im Betrieb befindlichen Schnellkatamaran gelegt. Das bestätigt die Strategie des Twin City Liners, seinen Gästen mit einem hochmodernen Schiff und bestem Service eine exklusive Erlebnis-schiffahrt zu bieten.

### **HAPPY BIRTHDAY – 20 JAHRE TWIN CITY LINER**

Die Erfolgsgeschichte des Twin City Liners begann am 1. Juni 2006 mit der ersten Fahrt zwischen Wien und Bratislava. Seitdem beförderte der „Twinny“ nicht weniger als 2,6 Millionen Passagier\*innen und ist damit ein Symbol für grenzenlose Mobilität. Der Twin City Liner steht für das Verbinden von Men-

schen und macht Europa jeden Tag ein Stück erleb- und spürbarer. Grund genug, um im Juni 2026 mit vielen Wegbegleiter\*innen feierlich seinen 20. Geburtstag zu begehen.

### **SAISON 2026 MIT ERWEITERUNG DES ANGEBOTS**

Der Fahrplan orientiert sich auch im Jahr 2026 an den in den letzten Jahren bewährten Zeiten, wobei aufgrund der hohen Nachfrage die Hauptsaison mit sechs Fahrten pro Tag um einen Monat bis 2. November 2026 verlängert wird. In der Hauptsaison legt die erste Fahrt um 8.30 Uhr von Wien ab, die letzte Fahrt von Bratislava startet um 18.30 Uhr und ist pünktlich um 20 Uhr in Wien. Insgesamt werden 2026 1.326 Fahrten angeboten. Neben attraktiven Preisen ab 25 Euro pro Strecke (für die limitierten „Red Tickets“) werden auch die beliebten Aktionen, wie etwa die Familienwochen, bei denen zwei Kinder oder Jugendliche bis 17 Jahre kostenlos mitfahren, und der „Super Dienstag“, der 50 Prozent Ermäßigung für Senior\*innen, Studierende, Präsenz- und Zivildienstler bietet, auch in der Saison 2026 wieder angeboten.

### **EINSATZ EINES NEUEN SCHIFFES IN PLANUNG**

Im Jahr 2026 soll die Entscheidung bezüglich des Baus eines neuen Twin City Liners fallen. Eine grundlegende technische Überarbeitung des aktuellen Schiffs soll dabei den wirtschaftlichen Erfolg prolongieren und die Umweltverträglichkeit weiter verbessern.



## Wachstum, Innovation und neue Perspektiven

Die DDSG Blue Danube blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück, geprägt von positiver Passagier\*innenzahlentwicklung, Publikumsmagneten bei den beliebten Themenfahrten, erfolgreichem Chartergeschäft und der Einführung neuer Produkte. Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen auf der Donau konnte die DDSG ihre Position als führendes Linien- und Ausflugsschiffahrtsunternehmen der Region weiter festigen.

2025 feierte die DDSG Blue Danube ihr 30-jähriges Jubiläum als Joint Venture von VERKEHRSBÜRO und Wien Holding. Rund 310.000 Passagier\*innen, eine Steigerung von 3,5 Prozent, wurden an Bord der neun Schiffe begrüßt. Das Angebot der Themenfahrten wurde nachfrageorientiert um 15 Prozent auf 144 Cruises ausgebaut. Besonders beliebt waren neben Klassikern wie der Schwedischen Nacht, der Heurigenfahrt mit Wienerliedern und dem Sunday Brunch neu konzipierte Formate wie die 90 Jahre Elvis-Fahrt und die 70er, 80er, 90er Partycruise. Insgesamt bestätigte die kontinuierliche Produktoptimierung die klare Ausrichtung auf Erlebnisqualität und hohe Kund\*innenzufriedenheit. Dies zeigte sich deutlich in der Umsatzsteigerung im Webshop um rund 27 Prozent versus 2024.

### PRODUKTINNOVATION 2025

Ein Novum war die erfolgreiche Einführung der neuen Donau Panorama Tour. Die szenische Linienfahrt ab der Reichsbrücke – von Mai bis Oktober drei Mal täglich, fünf Tage die Woche – traf den Wunsch vieler Gäste nach ei-

ner kompakten, informativen Stadt- und Naturerlebnisfahrt. Das neue Format etablierte sich rasch als stark nachgefragtes Produkt bei einheimischen und touristischen Gästen und zeigt das moderne Wien mit Landmarks wie Donauturm, DC Tower und IZD Tower.

### CHARTERGESCHÄFT ENTWICKELT SICH POSITIV

Das Chartersegment entwickelte sich 2025 weiterhin erfreulich. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Firmenevents, privaten Feiern und standesamtlichen Trauungen auf allen Schiffen sorgte für eine steigende Auslastung des Charterbereichs. Die schwimmenden Eventlocations der DDSG Blue Danube konnten ihre Beliebtheit erneut behaupten und bieten Wirtschaftstreibenden außergewöhnliche Inszenierungsmöglichkeiten.

### QUALITÄTSOFFENSIVE UND EURO WEEK 2026

2025 stand auch im Zeichen konsequenter Qualitäts- und Feedbackarbeit. Parallel dazu starteten die Vorbereitungen für die Euro Week 2026 im Rahmen des 70. Eurovision Song Contest, die für Wien und die Donau-region einen außergewöhnlichen Besucher\*innenzustrom erwarten lässt. Für die DDSG Blue Danube bedeutet dies: eigens kreierte Angebote im Rahmen der Euro Week, internationale Marketingkooperationen sowie verstärkte digitale Serviceangebote, um den erhöhten Gästefrequenzen optimal zu begegnen und neue Zielgruppen anzusprechen.

### DDSG – BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.

1020 Wien, Handelskai 265  
Tel.: +43 (1) 588 80-0  
E-Mail: info@ddsg-blue-danube.at  
Web: www.ddsg-blue-danube.at  
Facebook: /ddsg.blue.danube  
Instagram: /ddsgbluedanube  
LinkedIn: /ddsgbluedanube

### Geschäftsführung

Wolfgang Fischer  
Wolfgang Hanreich

### Aufsichtsrat

Martin Winkler, MBA, Vorsitzender  
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer, Stellvertreter  
Dipl.-Kffr. Univ. Birgit Wallner  
Mag.<sup>a</sup> Olivia Knehs-Vranitzky (seit 22.9.2025)  
Oliver-John Perry, MSc (bis 3.3.2025)

### Arbeitnehmer\*innenvertretung

Helga Gröss  
Nicole Strehn (seit 9.12.2025)  
Thomas Graner (bis 9.12.2025)

*„Mit einem klaren Fokus auf Qualität, Innovation und Gästerlebnis positioniert sich die DDSG Blue Danube auch für die kommenden Jahre als unverzichtbarer Teil der touristischen Infrastruktur entlang der Donau.“*

Wolfgang Fischer  
Wolfgang Hanreich



## Schiffahrtszentrum Wien als Tourismus-Hotspot

### Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH

1020 Wien, Handelskai 265  
Tel.: +43 (1) 727 10-200  
E-Mail: office@donauraum.at  
Web: www.donauraum.at

### Geschäftsführung

Dr.<sup>in</sup> Ilse Stockinger  
Christoph Caspar, MSc

### Aufsichtsrat

Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,  
(seit 10.7.2025,  
Vorsitzender seit 23.9.2025)  
Dr. Thomas Eduard Reichstädter,  
LL.M., BSc., Stellvertreter  
(seit 10.7.2025,  
Stellvertreter seit 23.9.2025)  
Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Schwarzwinger  
(seit 10.7.2025)  
Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Sandra Vogler  
(seit 10.7.2025)

„Das Schiffahrtszentrum Wien hat sich als zentraler Standort für die internationale Kabinenschiffahrt etabliert. Mit modernster Hafeninfrastuktur sichern wir den reibungslosen Betrieb der Personenschiffahrt und stärken zugleich die touristische Wertschöpfung der Stadt Wien.“

Dr.<sup>in</sup> Ilse Stockinger  
Christoph Caspar, MSc

Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH mit Sitz bei der Reichsbrücke betreibt und entwickelt die zentrale Infrastruktur der Personenschiffahrt an der Wiener Donau. Das Ziel ist, den Hafendienst nachhaltig zu sichern und auch künftig leistungsfähige Hafenanlagen für die Kabinen- und Ausflugsschiffahrt bereitzustellen. Dadurch ist Wien längst fixer Bestandteil der Routenplanung internationaler Reedereien. Durch den Betrieb der Marina Wien, der Schiffstation Wien Schwedenplatz sowie der Mehrheitsbeteiligung am slowakischen Ländenbetreiber PAD Bratislava bündelt das Unternehmen außerdem umfassende Expertise entlang der Donau. Ein hoher Qualitätsanspruch sowie das frühzeitige Erkennen langfristiger Trends in der Personenschiffahrt bilden daher die Basis der Geschäftstätigkeit.

### **2025 – EIN JAHR MIT HÖCHSTWERTEN**

Im Jahr 2025 setzte sich die positive Entwicklung der Vorjahre fort. Das Schiffahrtszentrum Wien verzeichnete rund 2.700 Anlegungen von Kabinenschiffen, ein Anstieg von etwa 8 Prozent gegenüber 2024. Die Zahl der Reisenden erhöhte sich auf rund 413.000 und lag damit um etwa 8,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung bestätigt die steigende Nachfrage an Liegestellen-Infrastruktur im Raum Wien. Eine leistungsfähige und stabile Hafeninfrastuktur ist dabei entscheidend, um wachsende Passagier\*innenzahlen und Schiffsfrequenzen zu-

verlässig und sicher abzuwickeln. Die Austragung der ASTA River Cruise Expo 2025, die führende internationale B2B-Messe für Flusskreuzfahrt, im März in Wien unterstrich die wachsende Bedeutung des Standorts für die internationale Kabinenschiffahrt. Der Hafendienst fungierte neben VIECON Messe Wien als Veranstaltungsort, wodurch die Bedeutung des Unternehmens in der touristischen Wertschöpfungskette der Stadt Wien hervorgehoben wurde.

### **NACHHALTIGE ZUKUNFT DER PERSONENSCHIFFAHRT**

Ein Schwerpunkt des vergangenen Jahres lag auf dem Ausbau der technischen Infrastruktur im Schiffahrtszentrum Wien. In Zusammenarbeit mit Wien Energie wurden Landstromanlagen an allen Anlegestellen errichtet. Die getätigten Investitionen in Ausbau und Modernisierung zeigen nachhaltige Wirkung und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von Emissionen und Lärmbelastungen. Ab 2026 werden sämtliche Landstromanlagen in Betrieb sein, und Kabinenschiffe werden ihren Strombedarf ausschließlich über Kabel – und nicht mehr mittels Dieselgenerator – abdecken. Ergänzend zum Ausbau der Landstromversorgung werden ein effizienteres Verkehrskonzept im Hafendienst sowie Erweiterungen und Erneuerungen der wasser- und landseitigen Hafeninfrastuktur umgesetzt, um diese stetig wachsende Tourismusform in Wien langfristig und zukünftig zu ermöglichen.



## Rekordjahr für den Flughafen Wien

Der Flughafen Wien setzte 2025 seinen Erfolgskurs fort: Mit 32,6 Mio. Reisende wurde ein neues Allzeithoch erreicht. Auch im Frachtbereich erzielte der Airport mit 313.763 Tonnen einen Rekordwert. Damit zeigt der Flughafen Wien seine Bedeutung für internationale Warenströme, Tourismus und Wirtschaft. Auch die Beteiligungen verzeichneten Rekorde: Der Malta Airport überschritt erstmals die Zehn-Millionen-Marke (10,1 Mio. Reisende), der Košice Airport verzeichnete rund 0,8 Mio. Fluggäste.

### STABILER AUSBLICK TROTZ MARKTVERÄNDERUNGEN

Für 2026 wird ein leichter Rückgang der Passagierzahlen erwartet, das Gesamtaufkommen bleibt jedoch hoch. Die Flughafen-Wien-Gruppe rechnet mit rund 41,5 Mio. Reisende, davon 30 Mio. in Wien. Ein Kosten- und Effizienzprogramm soll trotz Entgeltreduktion ein stabiles Nettoergebnis von rund 210 Mio. Euro sichern. Parallel sind Rekordinvestitionen von rund 330 Mio. Euro in Wien und Malta geplant, die Investitionen in Wien werden aus Eigenmitteln finanziert.

### INTERNATIONAL IM SPITZENFELD

Operativ gehört der Flughafen Wien zur europäischen Spitze: 2025 war er laut Airports Council International (ACI) der pünktlichste Hub Europas über 30 Mio. Reisende und der drittpünktlichste Hub über 25 Mio. Reisende. Die Basis dieser Leistung bildet das engagierte Flughafen-Team, das erneut mit dem

Skytrax-Titel „Best Airport Staff in Europe“ ausgezeichnet wurde. Wien zählt zudem zu den führenden Airports Europas bei Serviceorientierung und ist einer von nur drei Flughäfen mit ACI-Level-4-Zertifikat.

### INVESTITIONEN IN QUALITÄT UND STANDORTENTWICKLUNG

Die Flughafen-Wien-Gruppe investiert 2026 die Rekordsumme von 330 Mio. Euro in Wien und Malta und setzt ihren Wachstumskurs fort. Mit der Terminal-3-Süderweiterung macht der Flughafen Wien den Sprung in die Top-Liga internationaler Airports. Die Bauarbeiten laufen, die Eröffnung ist für 2027 vorgesehen. Reisende erleben eine Aufenthaltsqualität der Sonderklasse: Auf rund 70.000 m<sup>2</sup> entstehen weitläufige und komfortable Aufenthaltsbereiche, exklusive Lounges, 18 neue Bus-Gates, eine moderne zentrale Sicherheitskontrolle sowie ein breites Einkaufs- und Gastronomieangebot mit Fokus auf österreichische und Wiener Küche, darunter namhafte Gastronomiemarken wie Figlmüller, Landtmann, DO&CO, Neni, Barbaro, Mochi u. v. m.

### AIRPORTCITY WÄCHST WEITER

Auch die AirportCity entwickelt sich stetig weiter. Rund 20 neue Unternehmen siedelten sich 2025 an, darunter auf Weltraumtechnologie spezialisierte Unternehmen im „VIE Space Hub“. Das größte Hotel am Standort mit 510 Zimmern ist fertiggestellt. 2026 entstehen mit dem Office Park 4 NEXT weitere 17.000 m<sup>2</sup> Büro- und Konferenzflächen, die Bauarbeiten laufen bereits.

#### Flughafen Wien Aktiengesellschaft

1300 Wien-Flughafen, Postfach 1  
Tel.: +43 (1) 70 07-0  
E-Mail: kommunikation@viennaairport.com  
Web: www.viennaairport.com  
📍 /flughafenwien  
✉️ /vienna\_airport  
📱 /flughafen\_wien

#### Vorstand

Mag. Julian Jäger  
Dr. Günther Ofner

#### Aufsichtsrat

Ing. Ewald Kirschner, Vorsitzender  
Mag.<sup>a</sup> PhD.<sup>in</sup> Susanne Höllinger,  
1. Stellvertreterin  
Lars Bespolka, 2. Stellvertreter  
Mag.<sup>a</sup> Sonja Brandtmayer  
Dipl.-Ing. Herbert Paierl  
Mag. Manfred Pernsteiner, MA  
Dr.<sup>in</sup> Karin Rest, EMBA  
Boris Schucht  
Mag. Gerhard Starsich  
Mag.<sup>a</sup> Karin Zipperer, MBA

#### Arbeitnehmer\*innenvertretung

Thomas Faulhuber  
Herbert Frank  
David John  
Thomas Schaffer  
Heinz Strauby

*„2025 war ein erfolgreiches Jahr für den Flughafen Wien. Wir investieren konsequent in Qualität und Infrastruktur und stärken damit die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.“*

Mag. Julian Jäger  
Dr. Günther Ofner



# mehr Vielfalt ist programm.

## Digital, International und Services

WH Media	Seite 88
WH Digital Services	Seite 89
WH International Services	Seite 90
Vienna Economic Development	Seite 91
EU-Förderagentur	Seite 92
EuroVienna	Seite 93
UIV Urban Innovation Vienna	Seite 94



## W24 und R9 mit starken Formaten und Events

### WH Media GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4  
 Tel.: +43 (1) 368 34 24  
 E-Mail: office@wh-m.at  
 Web: www.wh-m.at  
 📺 /w24TV  
 📺 /R9Oesterreich  
 📺 /R9Oesterreich  
 📺 /w24tv

### Geschäftsführung

Mag. Marcin Kotlowski  
 Mag. Markus Pöllhuber

### Aufsichtsrat

OSR Walter Hillerer, Vorsitzender  
 Dir. Mag. Oliver Stribl,  
 1. Stellvertreter  
 Dr.<sup>in</sup> Martina Winter,  
 2. Stellvertreterin  
 Mag.<sup>a</sup> Doris Rechberg-Missbichler  
 (bis 3.3.2025)

### Arbeitnehmer\*innenvertretung

Mag.<sup>a</sup> Martina Feichtinger  
 Mag. Andreas Liberda

*„Das neue W24-Studio war ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung unseres Senders und ein klares Bekenntnis zu Qualität, Innovation und Wien.“*

Mag. Marcin Kotlowski  
 Mag. Markus Pöllhuber

Große Aufmerksamkeit erzielte die Wahlberichterstattung „Wien wählt. Meine Stadt. Meine Wahl!“ mit Live-Sendungen, Spitzenkandidat\*innen-Talks und Grätzl-Reportagen. W24 startete erfolgreich ins neue Medienjahr mit der Rückkehr der Kultserie „Kupetzky“ von David Schalko und der zweiten Staffel von „Wien repariert's“. Ergänzt wurde das Programm durch das Talkformat „Wien – von Frau zu Frau“ mit Uschi Fellner und die zweite Ausgabe des zweisprachigen Kultur-Guides „dabei! in Wien“. Gesellschaftspolitische Themen standen bei „Diskurs im Kraus“ („Wie verändern Frauen Wien?“), in der Sondersendung zu den Wiener Festwochen und im Videopodcast „Das Große im Kleinen“ mit der JosefStadtZeitung im Fokus.

### EVENTS, PROGRAMM UND NEUE STUDIOTECHNIK

Im zweiten Halbjahr war W24 bei zahlreichen Großveranstaltungen präsent und festigte seine Rolle als zentraler Stadtsender. Dazu zählten unter anderem das Donauinselfest mit der Wiener-Stadtwerke- & W24-Lebenswert-Insel, der Diversity Ball, das Wienliebe Festival sowie die Österreichischen Medientage. Auch die internationale Tram-WM am Rathausplatz, das Sicherheitsfest, die Vienna Comic Con und die Game City wurden live begleitet. Die dabei!-App fungierte erneut als offizielle Event-App und bot Besucher\*innen Informationen, Gewinnspiele und exklusive Inhalte. Programmatisch sorgten neue Ausgaben der „48er-Tandler-Lounge“, Live-Presskonferenzen, Uni-

que Live Talks, der „Diskurs im Kraus“ sowie das gemeinsam mit dem IFDD durchgeführte W24-Stadtbarometer für zusätzliche Impulse. Ein bedeutender Meilenstein war die Inbetriebnahme des neuen W24-Stadtstudios mit moderner LED-Technik, fernsteuerbaren Kameras und flexiblen Studioelementen, das effiziente TV- und Onlineproduktionen ermöglicht. Formate wie „24 Stunden Wien“, „Das Stadtgespräch“ und „Stiege 24/7“ werden bereits dort produziert. Parallel dazu wurden Social-Media-Kanäle und Mediathek strategisch ausgebaut, um neue Zielgruppen zu erreichen.

### R9: KOOPERATION UND DIGITALE WEITERENTWICKLUNG

R9 setzte 2025 verstärkt auf Weiterbildung und bundesländerübergreifende Zusammenarbeit. Nach dem „Wirtschaftsreport Wien Spezial“ zum Thema kommunale Infrastruktur folgte eine umfassende Workshopreihe zu KI, Social Media und digitalem Journalismus in Kooperation mit fjum und der Österreichischen Medienakademie. Die R9-Konferenz in Pörschach, neue TV-Formate wie „Die Helfer\*innen Österreichs“ und „Rundumadam“ sowie der Auftritt bei der RTL Ad Alliance Night unterstrichen die strategische Weiterentwicklung des Netzwerks und die Verbindung von klassischem Fernsehen mit digitaler Interaktion. Die WH Media ist auch offizieller Projektpartner des EU-Projekts ADUCAT. Damit übernimmt das Unternehmen eine zentrale Rolle in der strategischen Kommunikation und medialen Begleitung des Projekts.



## Zukunftssichere IT und digitale Services

2025 wurde die strategische Ausrichtung der Konzern-IT konsequent vorangetrieben. Mit dem Roll-out von Microsoft 365 wurde eine einheitliche, sichere und kollaborative Arbeitsumgebung geschaffen, klare Governance- und Sicherheitsstrukturen wurden implementiert. Parallel dazu wurde die IT-Landschaft weiter homogenisiert. Historisch gewachsene Strukturen wurden konsolidiert, technologische Standards vereinheitlicht und Komplexität gezielt reduziert. Dadurch konnten Stabilität, Skalierbarkeit und Kosteneffizienz nachhaltig verbessert werden. Die Automatisierung zentraler IT-Prozesse stellte einen weiteren Schwerpunkt dar. Insbesondere das On- und Offboarding von IT-Konten wurde durch zusätzliche, integrierte, rollenbasierte Workflows deutlich beschleunigt und reversionssicher gestaltet. Dies erhöht Effizienz, Transparenz und Compliance im operativen Betrieb. Zudem wurde der Ausbau der Betriebs- und Cyber-Resilienz als Kernelement der IT-Strategie verankert. Damit schafft die Konzern-IT die stabile technologische Basis für alle digitalen Services und Entwicklungsprojekte innerhalb der Wien Holding.

### **DIGITALE MEDIEN UND DEVELOPMENT: HIGHLIGHT 2025**

Mit dem Relaunch von wien.gv.at wurde 2025 ein wesentlicher Meilenstein für die digitale Stadt Wien umgesetzt. Die Website wurde grundlegend erneuert, um Informationen schneller auffindbar zu machen und

die Nutzung – insbesondere mobil – weiter zu verbessern. Im Auftrag von MA 53 – Kommunikation und Medien sowie MA 01 – Wien Digital konnte das Projekt gemeinsam mit allen Partnern erfolgreich realisiert werden. WH Digital Services leistete dabei zentrale Beiträge in den Bereichen Frontend-Entwicklung, Projekt- und Kollaborationsmanagement sowie der Entwicklung von Patterns und dem Handbuch, die als Grundlage für das neue Design-System dienen. Zusätzlich wurden durch die Fachredaktion zahlreiche Inhalte migriert, überarbeitet und qualitätsgesichert. Der Relaunch brachte deutliche Verbesserungen hinsichtlich Usability und Barrierefreiheit, wobei auch künftig an weiteren Optimierungen gearbeitet wird. Die enge Verzahnung von IT-Governance, Infrastruktur und Development ermöglichte dabei eine effiziente Umsetzung komplexer Anforderungen.

### **WEITERENTWICKLUNG UND STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE**

Die gesetzlichen Vorgaben und EU-Richtlinien erfordern Investitionen im Informationssicherheitsmanagement, insbesondere NIS2. Gleichzeitig wird in den Aufbau interner Kompetenzen investiert, um technologische Souveränität und nachhaltige Wertschöpfung sicherzustellen. Im Development setzt WH Digital Services auf den Ausbau von Content-Management und barrierefreie Weblösungen, um digitale Services und Standards zu stärken.

### **WH Digital Services GmbH**

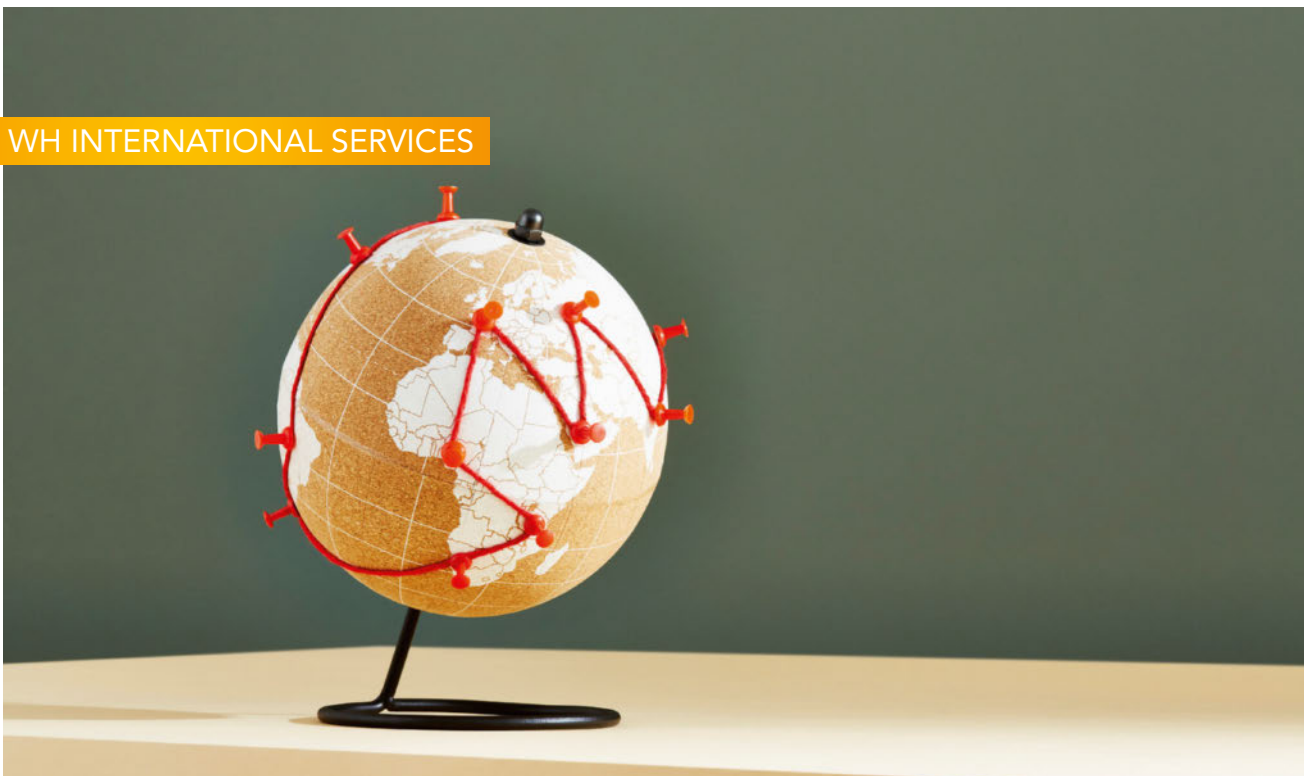
1010 Wien, Reichsratsstraße 11  
Tel.: +43 (5) 08 55  
E-Mail: [office@wh-d.at](mailto:office@wh-d.at)  
Web: [www.wh-d.at](http://www.wh-d.at)  
[i](#) /WH Digital Services

### **Geschäftsführung**

Klaus Fischer  
Malgorzata Kawka, Bakk. phil.

*„Auch bei digitalen Projekten und der IT geht es um Menschen: Ein starkes internes Team sichert die stringente Umsetzung strategischer Anforderungen nachhaltig.“*

Klaus Fischer  
Malgorzata Kawka, Bakk. phil.



## Brücken über Grenzen bauen

### WH International Services GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4  
 Tel.: +43 (1) 368 34 24  
 E-Mail: [info@viennaoffices.at](mailto:info@viennaoffices.at)  
 Web: [www.viennaoffices.at](http://www.viennaoffices.at)  
 f /viennaoffices  
 @ /viennaoffices  
 v /viennaoffices

### Geschäftsführung

Sanja Drazic  
 Mag. Markus Pöllhuber

*„2025 war ein Jahr intensiver Zusammenarbeit: Wir haben neue Partnerschaften aufgebaut, bestehende Netzwerke vertieft und Wiens internationale Präsenz weiter gestärkt.“*

Sanja Drazic  
 Mag. Markus Pöllhuber

Die Internationalen Büros der Stadt Wien stärkten auch 2025 die Vernetzung der Stadt Wien und förderten den strategischen Austausch mit ihren Partnerstädten. Durch gezielte Kooperationen, aktive Standortpräsenz und den Ausbau internationaler Beziehungen tragen sie dazu bei, Wiens Position als lebenswerte, nachhaltige und digital fortschrittliche Metropole weiter zu festigen.

### SCHWERPUNKTE 2025

Inhaltliche Schwerpunkte lagen 2025 im Städtenetzwerk unter anderem auf Digitalisierung und Cybersicherheit, Demokratie, Barrierefreiheit, Mobilität und Stadtentwicklung. Die Internationalen Büros organisierten und betreuten in diesem Rahmen 29 Veranstaltungen – darunter Großveranstaltungen wie die Vienna Science Days in Zagreb und die European Cities Conference in Wien, Netzwerkveranstaltungen in den Partnerstädten und Formate des Online-Austausches – sowie 30 Delegationen in Wien und 26 Delegationen im Städtenetzwerk.

Highlights waren die Delegationsreisen nach Krakau und Auschwitz und zum Pride March in Budapest. Auch den Wiener Magistratsdirektor durften die Internationalen Büros bei internationalen Treffen unterstützen. In Wien wurden Delegationen der Bürgermeister von Ljubljana und Krakau sowie anderer hochrangiger politischer Vertreter\*innen aus dem Städtenetzwerk begleitet. Parallel dazu wurde eine Vielzahl an Fach- und Mediendelegationen organisiert und betreut, unter anderem

zu Themen wie Digitalisierung, Klimaschutz und Klimaanpassung oder Gestaltung öffentlicher Räume.

### ERSTE GEMEINWOHLBILANZIERUNG ABGESCHLOSSEN

Besonders stolz sind die Internationalen Büros der Stadt Wien auf ihre erste Gemeinwohlbilanzierung. Als Teil der ersten Peer-Gruppe des Wien Holding-Konzerns konnten die Internationalen Büros ein Ergebnis von 458 Punkten erzielen – ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann und die Mitarbeiter\*innen zu einem gemeinsamen Ausbau der Gemeinwohl-Interessen im Wirkungsfeld der Internationalen Büros der Stadt Wien motiviert.

### 30 JAHRE INTERNATIONALE BÜROS DER STADT WIEN

2026 ist für die Internationalen Büros der Stadt Wien ein besonderes Jahr: Wir feiern 30-jähriges Jubiläum. Während viel „Altbewährtes“ bestehen bleibt, werden 2026 auch neue internationale Eventformate und Plattformen für grenzübergreifende Zusammenarbeit, Wissenstransfer und politischen Austausch genutzt, wie beispielsweise im Rahmen der Urban Future Conference in Ljubljana. Außerdem wird der in Wien ausgetragene Eurovision Song Contest in Wien und den Partnerstädten für großes Aufsehen sorgen. Er bietet vielfältige Möglichkeiten der Kooperationen und Zusammenarbeit, um gemeinsam für Zusammenhalt, Vielfalt und kulturellen Austausch einzustehen.



## Strategische Kooperationen stärken Wien

Das Jahr 2025 war für die Vienna Economic Development GmbH (VED) geprägt von der Weiterführung großer Projekte und strategischer Standortentwicklung. Die VED hat Investitionen im Kulturbereich forciert, Wien als führenden Standort für KI und nachhaltige Technologien gestärkt und gleichzeitig internationale Kooperationen mit Japan, Hamburg und Warschau ausgebaut.

Die VED war in engem Austausch mit KI-Start Up Liquid AI, um es stärker mit Wien zu verknüpfen bzw. auch hier einen Standort zu ermöglichen. Liquid AI ging aus dem Computer Science and Artificial Intelligence Laboratory (CSAIL) des MIT hervor und entwickelt eine neue Generation von Liquid Foundation Models (LFMs) und gilt als einer der Hoffnungsträger der KI-Szene.

### **NACHHALTIGKEIT**

Erkenntnisse aus intensiven Gesprächen mit Partner\*innen bestätigten den Bedarf an einer zentralen KI-Anlaufstelle für die Wiener Wirtschaft und die Wiener\*innen. Das finale Konzept wird Anfang 2026 der WKW und der Geschäftsführung der VED vorgelegt.

Dank der Unterstützung der VED wurde die Partnerschaft zwischen dem polnischen Kraftwerksbetreiber ORLEN Termika und der Wien Energie durch die Unterzeichnung eines „Letter of Intent“ bzgl. Geothermie weiter ausgebaut. Ein Online-Workshop zwischen Warschau und den Wiener Stadtwer-

ken über Abfallmanagement rundete die Zusammenarbeit ab. Dem von der VED begleiteten Projekt eines Großrechenzentrums (Simmering) wurde von den Wiener Stadtwerken eine Stromlieferzusage ausgestellt. Nun gilt es, eine\*n Käufer\*in und zukünftige\*n Betreiber\*in zu finden.

Japan zählt zu den führenden Nationen in der Wasserstofftechnologie. VED untersucht ausgewählte Projekte und deren Potenzial für den urbanen Einsatz, etwa in Wohngebäuden, im öffentlichen Verkehr oder in der Industrie. Auf der EXPO Osaka 2025 demonstrierte Japan zusätzliche Dynamik bei Wasserstoff, KI, Rechenzentrumstechnologien und Quantencomputing.

Diese Fortschritte eröffnen neue Kooperationschancen und stärken zentrale Innovations- und Energiestrategien. Die VED wird hier ihre Aktivitäten fortsetzen und den Austausch mit japanischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen weiter stärken.

### **ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN**

Im Jahr 2026 wird die Kooperation mit Warschau zu den Themen Digitalisierung und Cybersicherheit erweitert. Der Fokus wird neben den laufenden Aktivitäten stärker auf Quantentechnologien gerichtet, um Wissenschaft und Praxis zu verbinden. Damit verfolgt die VED konsequent das Ziel, Wien nachhaltig als internationalen Innovations- und Wirtschaftsstandort zu positionieren.

**Vienna Economic Development GmbH**  
1010 Wien, Rengasse 5/4  
Tel.: +43 (1) 368 34 24  
E-Mail: office@ved.at  
Web: www.ved.at

**Geschäftsführung**  
Mag. Markus Pöllhuber  
Rainer Zoubek

*„Wir sehen uns insbesondere im Bereich urbaner Zukunftstechnologien als Partner der Stadt Wien, um deren Positionierung als wesentlichen Wirtschafts- und Innovationsstandort im Zentrum Europas zu unterstützen.“*

Mag. Markus Pöllhuber  
Rainer Zoubek



## Ihr EU-Projekt in sicheren Händen

### EU-Förderagentur GmbH

1090 Wien  
 Universitätsstraße 4/3–4  
 Tel.: +43 (1) 890 80 88 21 05  
 E-Mail: office@eufa-wien.at  
 Web: www.eufa-wien.at  
 ☎ /EU-Förderagentur GmbH  
 (EUFA)

### Geschäftsführung

Sylvia Fuchs  
 Mag. Michael Maier (seit 1. 1. 2025)

Die EU-Förderagentur unterstützte 2025 weiterhin zahlreiche Dienststellen der Stadt Wien bei der reibungslosen Abwicklung EU-geförderter Projekte in den Bereichen Personal-, Finanz- und Reisemanagement. Das Ziel ist dabei, die Dienststellen in diesen Bereichen zu entlasten, damit ihnen mehr Zeit für strategische und inhaltliche Tätigkeiten innerhalb ihrer EU-Projekte bleibt.

### **UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS DIGITALE KLIMAPROJEKT ADUCAT**

Das EU-geförderte Projekt ADUCAT stellte im Jahr 2025 einen relevanten Tätigkeitsbereich der EUFA dar und wurde von dieser in der administrativen und finanztechnischen Abwicklung begleitet. Das Projekt ist in zehn Arbeitspakete gegliedert und umfasst 30 Aktivitäten sowie 99 Deliverables, an deren Umsetzung rund 90 Projektmitarbeiter\*innen beteiligt sind. Im Rahmen der Projektentwicklung werden zwei Projektmitarbeiter\*innen für die MA 41 über die EUFA angestellt, für die Aufgaben in der Personaladministration und -abrechnung wahrgenommen werden. Darüber hinaus unterstützt die EUFA das laufende Finanzmanagement und wirkt an der Sicherstellung der Einhaltung der EU-Förderrichtlinien mit. Ein zentraler Beitrag der EUFA ist die Erstellung eines Finanzmanagement-Handbuchs, das als verbindliche Grundlage für die finanzielle Abwicklung des Projekts dient. Dieses umfasst 37 Anhänge und regelt detailliert die Anforderungen an Budgetierung, Abrechnung und Dokumentation.

### **EUFA UNTERSTÜTZT DIE WIENER PARTNER IM LIFE VIENNATURA PROJEKT**

Das Projekt LIFE VienNATURA startete 2025 und wird von der EUFA administrativ und finanziell begleitet; ein Projektmitarbeiter wird über die EUFA angestellt. Ein wesentlicher Schritt zu Beginn der Projektumsetzung war der Kick-off-Workshop am 13. Oktober, der sich an die Wiener Projektpartnerinnen MA 22, MA 48 und MA 49 richtete. Im Rahmen dieses Workshops wurden die EU-relevanten Anforderungen und förderrechtlichen Vorgaben zunächst gemeinsam mit der EuroVienna vorgestellt.

Anschließend übernahm die EUFA die standortspezifische Vertiefung für Wien. Dabei wurden insbesondere praktische Aspekte der Projektentwicklung erläutert, darunter die Anwendung des projektinternen Finanzmanagement-Handbuchs, Regelungen zu Dienstreisen, Aufzeichnung von Arbeitszeit, Abrechnungsmodalitäten sowie weitere administrative Vorgaben für die beteiligten Dienststellen.

### **NEUE PROJEKTE FÜR 2026**

Auch 2026 setzt die EUFA ihre Unterstützung für EU-geförderte Projekte der Stadt Wien fort. Zu den laufenden und neu startenden Projekten gehört beispielsweise das Projekt InterregGov – Capacity Building for Cross-Border Governance (ISO1), das die Zusammenarbeit in Grenzregionen zwischen EU- und Nachbarländern stärkt.

*„Die EUFA sorgt dafür, dass EU-Projekte nicht an Bürokratie scheitern, sondern effektiv, regelkonform und erfolgreich umgesetzt werden.“*

Sylvia Fuchs  
 Mag. Michael Maier

# PROJEKTIDEEN

EUROVIENNA



## Wo aus Ideen EU-Projekte werden

Die EuroVienna EU-consulting & -management GmbH begleitete 2025 erneut zahlreiche Akteur\*innen bei der Entwicklung und Umsetzung EU-geförderter Vorhaben entlang des gesamten Lebenszyklus – von der ersten Projektidee über das Projekt- und Finanzmanagement bis hin zum erfolgreichen Abschluss. Der Fokus lag dabei auf nachhaltigen, umsetzungsorientierten Projekten mit direktem Mehrwert für Wien.

### **EU FÖRDERT DIGITALES KLIMAPROJEKT ADUCAT**

Eines der zentralen Projekte 2025 war das EU-geförderte Klimaprojekt ADUCAT, das digitale Instrumente zur Förderung von Klimabewusstsein und nachhaltigem Handeln einsetzt. Das Projekt steht beispielhaft für die Verbindung von Digitalisierung und Klimaschutz und zeigt, wie EU-Mittel gezielt für innovative Lösungsansätze eingesetzt werden können. EuroVienna begleitete die Projekteinreichung und ist bei der Projektumsetzung für Projektmanagement zuständig.

### **FÖRDERUNGEN FÜR NATURSCHUTZGEBIET BREITENLEE**

Ein weiteres Highlight war die erfolgreiche Unterstützung bei der Akquise von EU-Fördermitteln für das Naturschutzgebiet Breitenlee. EuroVienna begleitete die Projekteinreichung in zwei Förderinstrumenten und unterstützt das von Stadt Wien Umweltschutz geleitete Projektkonsortium im LIFE Vienne-NATURA nun bei der Umsetzung. Ziele des

Projekts sind der langfristige Schutz und die nachhaltige Weiterentwicklung eines bedeutenden Wiener Naturraums.

### **NACHHALTIG. GEFÖRDERT. GESTALTET.**

Als fachliches Highlight 2025 organisierte EuroVienna eine Veranstaltung rund um EU-Fördermöglichkeiten für nachhaltige Stadtentwicklung. Im Mittelpunkt standen praxisnahe Einblicke, erfolgreiche Projektbeispiele sowie der Austausch zwischen Verwaltung, Projekten und Expert\*innen. Die Veranstaltung unterstrich die Rolle von EuroVienna als Schnittstelle innerhalb der Stadt Wien.

### **MEHR EUROPA FÜR WIEN**

Im Jahr 2026 liegt der Schwerpunkt der Tätigkeit von EuroVienna auf der gezielten Nutzung noch verfügbarer EU-Fördermittel innerhalb laufender Programme sowie auf der ordnungsgemäßen Umsetzung bereits genehmigter Projekte. Entsprechend den Verwaltungszielen der Stadt Wien und der Wien Holding begleitet EuroVienna umsetzungsreife Projekte und unterstützt städtische Dienststellen sowie Unternehmen der Wien Holding bei der Fördermittelsuche. Parallel werden die Entwicklungen zum kommenden Mehrjährigen Finanzrahmen der EU beobachtet und analysiert. Ziel ist es, Projektideen frühzeitig zu strukturieren und strategisch vorzubereiten, um Wien für die nächste EU-Förderperiode bestmöglich zu positionieren und vorhandene wie zukünftige Förderinstrumente effizient einzusetzen.

### **EuroVienna EU-consulting & -management GmbH**

1090 Wien  
Universitätsstraße 4/3–4  
Tel.: +43 (1) 890 80 88 29 06  
E-Mail: [office@eurovienna.at](mailto:office@eurovienna.at)  
Web: [www.eurovienna.at](http://www.eurovienna.at)  
📞 /EuroVienna  
📧 /EuroVienna  
📺 /EuroVienna

### **Geschäftsführung**

Sylvia Fuchs  
Mag. Michael Maier (seit 1. 1. 2025)

*„Mehr EUROpa für Wien heißt für uns: Förderchancen erkennen, Projekte stärken und nachhaltige Entwicklung ermöglichen.“*

Sylvia Fuchs  
Mag. Michael Maier



## Mit Innovationen und Dialog Zukunft gestalten

### UIV Urban Innovation Vienna GmbH

1040 Wien, Operngasse 17–21  
Tel.: +43 (1) 40 00-84260  
E-Mail: office@urbaninnovation.at  
Web: www.urbaninnovation.at

### Geschäftsführung

Dr. Claus Hofer  
Mag.<sup>a</sup> Jutta Löffler (seit 1. 1. 2025)

### Aufsichtsrat

Planungsdirektor Dipl.-Ing. Thomas Madreiter, Vorsitzender  
Dir. Mag. Oliver Stribl, Stellvertreter  
Aline-Marie Hoffmann, MA  
Lukas Kafenda, MSc BSc (seit 22. 8. 2025)  
Andrea Paukovits  
Dr. Günther Smutny  
Philipp Kamper, BA MA (bis 3. 3. 2025)

### Arbeitnehmer\*innenvertretung

Helene Bauer-Pai, BA MA  
Rafaela Lanscha, BSc (seit 1. 12. 2025)  
Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Julia Sauskovits  
Angela Djuric, BA BSc (bis 1. 12. 2025)

*„Urbane Zukunft braucht mutige Innovation und echten Austausch. UIV Urban Innovation Vienna, die Klima- und Innovationsagentur der Stadt Wien, ermöglicht beides.“*

Dr. Claus Hofer  
Mag.<sup>a</sup> Jutta Löffler

Die hohe Nachfrage nach den Leistungen und der Expertise von UIV Urban Innovation Vienna, der Klima- und Innovationsagentur der Stadt Wien, in den Bereichen Energie, Stadtentwicklung, Mobilität und Digitalisierung sorgte für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025.

### BEITRAG ZUR WIENER ENERGIEWENDE

UIV trug zur Umsetzung der Initiative „100 Projekte Raus aus Gas“ bei. 101 Gebäude wurden im Auftrag der Stadt Wien beim Umstieg auf erneuerbare Energieträger fachlich, rechtlich und kommunikativ begleitet.

Einen weiteren Beitrag zur Energiewende leistet der Beratungsservice Erneuerbare Energie. Dieses kostenfreie Angebot der Stadt richtet sich an Eigentümer\*innen von Wohn- und Betriebsgebäuden sowie an Wiener Betriebe. Mit dem „1, 2, 3 Sonnengutschein“ kam im Jahr 2025 ein weiteres, gut gebuchtes Angebot für die Errichtung von PV-Anlagen im mehrgeschoßigen Wohnbau hinzu.

Das Angebot zur Entwicklung nachhaltiger Mobilitätsmaßnahmen für Unternehmen wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien und in Kooperation mit den Wiener Linien fortgeführt. Bei der Transformation des denkmalgeschützten Otto Wagner Areals zum klimafitten NEB-Quartier (New European Bauhaus) verantwortete UIV die Gesamtkoordination sowie den Dialog- und Evaluierungsprozess.

### ZENTRALE MITARBEIT AN EUROPAWEITEN PROJEKTEN

Auch international ist die Expertise von UIV gefragt. Beim Projekt IN-PLAN trieb man mit acht weiteren Ländern die integrierte Stadtplanung für Klimaschutz voran. Lösungen für Klimawandel-Herausforderungen verfolgt das EU-geförderte Projekt ADUCAT, das UIV im Auftrag der Stadt initiiert hat. Auf Basis von Satellitendaten und KI entstehen Anwendungen für Hitzeschutz, Grünraumplanung und resiliente Infrastrukturen. Das Projekt baut auf der Arbeit des UIV-Innovationslabors Vienna Geospace Hub auf.

Zu einem Standbein entwickelte sich die Umsetzung von Events zur Wissensvermittlung von Innovationsthemen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur brachte UIV das „Space in the City“-Weltraumfestival auf den Karlsplatz. Beim World Cities Summit Mayors Forum begrüßte Bürgermeister Michael Ludwig mehr als 100 Stadtoberhäupter. Das Digitalisierungsfest Digital Days im Auftrag der Stadt Wien verzeichnete mit 1.300 Gästen einen Besucher\*innenrekord.

Als Location für Austausch und Wissenstransfer etablierte sich „das forum“. Die UIV-Tochter zählte im ersten vollen Betriebsjahr 10.000 Gäste und 550 Eventbuchungen. Im Rahmen der Gemeinwohl-Bilanzierung begleitete UIV als zertifizierte Beratungsstelle sechs Wien Holding-Unternehmen auf dem Weg zu werteorientierten Organisationen.



Foto: UIV/Matt Observe



# mehr wien leben zum

## Konzernjahresabschluss der Wien Holding GmbH des Geschäftsjahres 2025

Konzernbilanz	Seite 98
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 100
Konzernkapitalflussrechnung	Seite 101
Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung	Seite 102
Konzernanhang	Seite 102
Konzernanlagenspiegel	Seite 110

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	Stand 31. 12. 2025			Vergleich 31. 12. 2024
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen		4.068.971,37		3.665
2. Geschäfts- (Firmen-)wert		8.372.312,31		9.656
3. geleistete Anzahlungen		1.104.888,88		710
			13.546.172,56	14.031
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		1.268.962.152,00		1.183.734
2. technische Anlagen und Maschinen		7.362.337,96		6.931
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		32.723.793,82		29.081
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		100.348.766,23		153.917
			1.409.397.050,01	1.373.663
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		35.000,00		35
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		331.149.643,96		320.694
3. Beteiligungen		6.477.873,14		10.478
4. sonstige Ausleihungen		3.407.707,89		3.422
5. Wertrechte des Anlagevermögens		16.738.600,42		26.596
			357.808.825,41	361.225
			<b>1.780.752.047,98</b>	<b>1.748.919</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		719.697,92		734
2. fertige Erzeugnisse und Waren		3.905.439,93		4.634
3. Grundstücke des Umlaufvermögens		41.702.500,74		41.248
4. noch nicht abrechenbare Leistungen		8.407.134,90		6.951
5. geleistete Anzahlungen		17.243,73		326
			54.752.017,22	53.892
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.889.774,73	35.894.715,08		42.410
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht kons.)		30.617,88		4.607
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	1.375.185,36		231
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	17.870.510,78	41.068.952,78		1.067
			78.369.471,10	200
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten			340.633.335,15	49.469
			<b>473.754.823,47</b>	13.193
				93.177
				273.457
			<b>7.650.206,42</b>	<b>420.526</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			<b>2.262.157.077,87</b>	<b>10.019</b>
				<b>2.179.464</b>
Eventualforderungen			890.000,00	890

PASSIVA	Stand 31. 12. 2025			Vergleich 31. 12. 2024
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. eingefordertes Stammkapital		13.000.000,00		13.000
<i>davon gezeichnetes Stammkapital</i>	13.000.000,00			13.000
<i>davon einbezahltes Stammkapital</i>	13.000.000,00			13.000
II. Kapitalrücklagen				
1. nicht gebundene Kapitalrücklagen		684.643.970,63		657.484
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Rücklagen		82.392.353,65		82.392
IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		103.352.275,31		104.164
V. Konzernbilanzgewinn		135.057.277,79		99.440
<i>davon Konzernvortrag</i>	99.439.565,63			56.105
			<b>1.018.445.877,38</b>	<b>956.480</b>
<b>B. Einlagen stiller Gesellschafter</b>			<b>4.584.768,26</b>	<b>5.804</b>
<b>C. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln</b>			<b>193.849.500,62</b>	<b>177.501</b>
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		18.546.633,93		20.314
2. Rückstellungen für Pensionen		16.510.985,76		28.350
3. Steuerrückstellungen		31.135.436,15		33.032
4. sonstige Rückstellungen		52.739.798,97		54.607
			<b>118.932.854,81</b>	<b>136.302</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		584.198.720,25		574.386
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	31.981.274,81			19.277
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	552.217.445,44			555.108
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		19.534.832,48		19.464
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	7.145.419,60			8.222
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	12.389.412,88			11.242
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25.448.546,09		52.246
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	24.938.097,27			51.891
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	510.448,82			355
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht kons.)		102.123,17		60
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	102.123,17			60
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		129.090,52		163
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	129.090,52			163
6. sonstige Verbindlichkeiten		202.804.497,03		162.492
<i>davon aus Steuern</i>	8.198.618,35			5.090
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	4.631.617,94			4.387
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	49.110.341,47			43.264
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	153.694.155,56			119.228
			<b>832.217.809,54</b>	<b>808.812</b>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	113.406.346,84			122.878
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	718.811.462,70			685.934
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>94.126.267,26</b>	<b>94.564</b>
			<b>2.262.157.077,87</b>	<b>2.179.464</b>
Eventualverbindlichkeiten			3.069.519,85	3.089

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2025 bis 31. 12. 2025

	Stand 2025			Stand 2024	
	in EUR	in EUR	in EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse			335.167.887,03		327.873
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, an noch nicht abrechenbaren Leistungen sowie an Grundstücken des Umlaufvermögens			1.422.348,88		-480
3. andere aktivierte Eigenleistungen			6.425.147,69		5.727
4. sonstige betriebliche Erträge					
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		15.610.964,78			2.461
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		2.170.470,12			2.351
c) übrige		120.163.353,04			105.695
			137.944.787,94		110.506
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen					
a) Materialaufwand		22.955.054,70			21.142
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		98.554.044,45			84.220
			121.509.099,15		105.362
6. Personalaufwand					
a) Löhne		6.976.110,76			7.084
b) Gehälter		154.607.335,87			140.208
c) soziale Aufwendungen		49.203.107,88			43.562
davon Aufwendungen für Altersversorgung	1.562.340,32			809	
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	4.680.371,72			3.775	
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	40.146.054,27			36.471	
d) COVID-19 Kurzarbeitshilfen		0,00			1
			210.786.554,51		190.856
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			50.526.371,56		44.201
8. Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens			991.422,52		0
9. sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 18 fallen		1.579.815,79			1.076
b) übrige		86.644.245,91			89.618
			88.224.061,70		90.694
10. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis 9)			8.922.662,10		12.513
11. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen			45.495.178,49		50.596
davon Erträge aus assoziierten Unternehmen	39.477.643,56			44.587	
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			314.693,43		329
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			4.676.106,75		7.380
14. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			629.780,54		1.504
15. Aufwendungen aus Finanzanlagen einschließlich aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			5.368.972,53		4.774
davon Abschreibungen	3.970.068,30			2.746	
davon Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	744.904,23			1.351	
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			18.722.296,72		21.059
17. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 10 bis 15)			27.024.489,96		33.976
18. Ergebnis vor Steuern			35.947.152,06		46.489
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			832.984,35		2.069
20. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss			35.114.167,71		44.420
21. Verlustzuweisung stille Gesellschafter			1.219.619,59		607
22. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis			-716.075,14		-1.692
23. Konzernjahresüberschuss			35.617.712,16		43.335
24. Konzernvortrag			99.439.565,63		56.105
25. Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			0,00		0
26. Konzernbilanzgewinn			135.057.277,79		99.440

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

## Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2025 bis 31. 12. 2025

	2025 in TEUR	2024 in TEUR
<b>1. Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	35.947	46.489
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	54.496	46.416
-/- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-476	-671
-/- Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-15.113	-3.293
+/- Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	0	27
+/- Beteiligungserträge, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.364	7.341
-/- sonstige zahlungsunwirksame Erlöse / Aufwendungen	-47.319	-50.335
<b>Netto-Geldfluss aus dem betrieblichen Ergebnis</b>	<b>36.899</b>	<b>45.974</b>
+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	3.880	4.818
-/- Abnahme / Zunahme von Rückstellungen	-2.241	-4.057
+/- Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	12.822	28.466
<b>Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern</b>	<b>51.360</b>	<b>75.201</b>
-/- Zahlungen für Ertragsteuern	-2.730	-4.223
	<b>48.630</b>	<b>70.978</b>
<b>2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		
+/- Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	29.084	7.088
+/- Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	1.091	5.340
-/- Auszahlungen i. Zshg. mit dem Zugang von verbundenen Unternehmen	-3.417	-1.212
-/- Auszahlungen i. Zshg. mit dem Zugang von bzw. Zuschüssen an assoz. Unternehmen	-600	-1.433
+/- Einzahlungen aus Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen	29.210	23.532
-/- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-99.289	-201.650
+/- Einzahlungen aus Beteiligungs-, Zins- und Wertpapiererträgen	9.358	13.718
-/- Finanzinvestitionen in Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-321	-448
	<b>-34.884</b>	<b>-155.065</b>
<b>3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
+/- Einzahlungen von Eigenkapital	27.160	18.305
+/- Einzahlungen stille Gesellschafter	0	0
-/- ausbezahlte Ausschüttungen	-1.528	-1.891
+/- Einzahlungen Anteile anderer Gesellschafter	0	0
+/- Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	36.707	31.853
+/- Einzahlungen aus der Begebung von Finanzkrediten	9.813	48.433
-/- Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.722	-21.059
	<b>53.430</b>	<b>75.641</b>
+/- zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Z1 + 2 + 3)	67.176	-8.446
+/- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Periode	273.457	281.903
<b>4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>340.633</b>	<b>273.457</b>

Rundungsdifferenzen bleiben unbeachtet.

### Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2025 bis 31. 12. 2025

2025	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinnrücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzernbilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 1.1.	13.000.000,00	657.483.970,63	82.392.353,65	104.164.152,00	99.439.565,63	956.480.041,91
Gewinnausschüttungen				-1.527.951,83		-1.527.951,83
Gesellschafterzuschüsse		27.160.000,00		0,00		27.160.000,00
Konzernjahresüberschuss				716.075,14	35.617.712,16	36.333.787,30
Stand 31.12.	13.000.000,00	684.643.970,63	82.392.353,65	103.352.275,31	135.057.277,79	1.018.445.877,38

### Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2024 bis 31. 12. 2024

2024	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinnrücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzernbilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 1.1.	13.000.000,00	597.218.395,64	82.392.353,65	104.363.199,66	56.104.549,13	853.078.498,08
Gewinnausschüttungen				-1.891.297,34		-1.891.297,34
Gesellschafterzuschüsse		60.265.574,99		0,00		60.265.574,99
Konzernjahresüberschuss				1.692.249,68	43.335.016,50	45.027.266,18
Stand 31.12.	13.000.000,00	657.483.970,63	82.392.353,65	104.164.152,00	99.439.565,63	956.480.041,91

Rundungsdifferenzen bleiben unbeachtet

## Konzernanhang der Wien Holding GmbH

für das Geschäftsjahr 1.1.2025 bis 31.12.2025

### I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Wien Holding GmbH ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen und erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen, sie ist gemäß § 244 UGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches erstellt. Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens. Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Dieser Konzernabschluss ist beim Handelsgericht Wien hinterlegt.

Im Konzernabschluss wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so dargestellt, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.

Wir weisen darauf hin, dass es bei der hier veröffentlichten Variante um einen Auszug aus dem Konzernabschluss der Wien Holding GmbH handelt.

## II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden neben der Wien Holding GmbH 55 Tochtergesellschaften (Vorjahr: 56) im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen (siehe Beilage III und IV zum Konzernanhang). Bei einer Tochtergesellschaft wurde auf die Einbeziehung in den konsolidierten Abschluss verzichtet, da diese aufgrund ihrer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung das möglichst getreue Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht beeinträchtigt.

Als Stichtag für die Erstkonsolidierung wurde das Jahr des Erwerbes der Anteile bzw. das Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss herangezogen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich durch:

- Voller Einbezug der Wiener Messe und Congress GmbH im Berichtsjahr: 100% der Anteile wurden per 31.12.2024 durch die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH erworben, Erstkonsolidierung der Vermögenswerte und Schulden zum 31.12.2024, Gewinn- und Verlustrechnung wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2025 miteinbezogen. Der Firmenwert iHv. EUR 8,56 Mio. wird planmäßig über 10 Jahre abgeschrieben.
- Neugründung der Vienna Terminal & Hospitality Development GmbH und folgende Verschmelzungen:
  - ARWAG Urban Home GmbH in ARWAG "Wohnhaus Hardtmuthgasse" Vermietungsgesellschaft m.b.H.
  - ARWAG "Wohnhaus Mühlweg" Vermietungsgesellschaft m.b.H. in ARWAG "Wohnhaus Hardtmuthgasse" Vermietungsgesellschaft m.b.H.
  - sowie Umbenennung ARWAG "Wohnhaus Hardtmuthgasse" Vermietungsgesellschaft m.b.H. in ARWAG Urban Home GmbH.

In den Konzernabschluss wurden 11 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 11) im Rahmen der Equity-Konsolidierung einbezogen. Die anderen assoziierten Unternehmen wurden aufgrund der Tatsache, dass die Beteiligungen für die Vermittlung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (§ 263 Abs. 2 UGB), mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich bei den assoziierten Unternehmen keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

## III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das vom Mutterunternehmen erstellte Handbuch zum Reporting Package enthält Vorgaben für eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung, welche von allen einbezogenen Unternehmen zu beachten sind.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der einbezogenen Unternehmen ausgegangen. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 1. ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Zu- und Abgänge im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 832,51 (Vorjahr: TEUR 1.115,26), die unmittelbar der Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zuzurechnen sind, gemäß § 203 Abs. 4 UGB aktiviert.

Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder – sofern niedriger – zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist. Bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Bewertung, wird der beizulegende Wert mittels eines internen Discounted-Cash-Flow-Modells (DCF-Modell) nach den Grundsätzen des Fachgutachtens zur Unternehmensbewertung (KFS/BW1) ermittelt. Der Unternehmenswert ergibt sich dabei als Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows aus der Unternehmensfortführung. Liegt eine zeitnahe Transaktion oder ein externes Unternehmenswertgutachten vor, wird der beizulegende Wert auf dieser Grundlage bestimmt. Entfallen die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung in späteren Geschäftsjahren, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der Werterhöhung, höchstens jedoch bis zum Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der inzwischen vorzunehmenden planmäßigen Abschreibungen ergibt.

Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgte grundsätzlich mit dem anteiligen Eigenkapital auf Basis der vorliegenden Jahres- bzw. Konzernabschlüsse.

Pensionsrückdeckungsversicherungen werden bis zum Ende des Aufschubzeitraumes mit dem Rückkaufwert und ab dem Beginn der Rentenzahlungen mit dem Deckungskapital bewertet. Die Aufwendungen und Erträge aus der Rückdeckungsversicherung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „soziale Aufwendungen“ unter „davon Aufwendungen für Altersversorgung“ ausgewiesen.

Wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen weggefallen sind, werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen. Für Firmenwerte gilt dieses Wertaufholungsgebot nicht.

## 2. UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 17,07 (Vorjahr: TEUR 19,96), die unmittelbar der Herstellung von Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens zuzurechnen sind, gemäß § 203 Abs. 4 UGB aktiviert.

Bei der Bewertung der langfristigen Fertigungsaufträge wurden gemäß § 206 Abs. 3 UGB angemessene Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten in die Herstellungskosten einbezogen. Die Höhe der einbezogenen Verwaltungs- und Vertriebskosten beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 208,6.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken im Forderungsbestand werden durch Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Devisenkurs bewertet.

## 3. RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Vorsorgen für Jubiläumszuwendungen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 2,25% (Vorjahr: 2,00%) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz der letzten sieben Abschlussstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Gehaltssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Gehaltstrend von 2,00% bis 5,00% (Vorjahr: 2,50% bis 5,00%) zugrunde gelegt. Bei der versicherungsmathematischen Ermittlung wurde das Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln angewendet. In einzelnen Gesellschaften wurden auch Fluktuationsabschläge berücksichtigt.

Im Teilkonzern ARWAG werden die Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien auf Basis eines Stichtagszinssatzes von 4,00% (Vorjahr: 3,30%), einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 3,00% (Vorjahr: 3,00%) und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln und unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 2,25% (Vorjahr: 2,00%) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz der letzten sieben Abschlussstichtage.

Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Pensionssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Pensionstrend von 2,00% bis 3,05% (Vorjahr: 2,00% bis 4,00%) bzw. ein Gehaltstrend von 2,00% bis 3,25% (Vorjahr: 1,50% bis 3,17%) zugrunde gelegt. Bei einer Gesellschaft kommt für einen Teil der Anwartschaften aufgrund der vertraglichen Vereinbarung ein Pensionstrend von 0,00% zur Anwendung.

Im Teilkonzern ARWAG werden die Rückstellungen für Pensionen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien ermittelt. Der Berechnung wurde ein Stichtagszinssatz von 4,00% (Vorjahr: 3,30%) und eine Steigerung der laufenden Pensionsleistungen von 2% bis 3% (Vorjahr: 2,00 bis 3,00%) zugrunde gelegt.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 werden die Pensionsverpflichtungen aus Pensionszusagen der Unternehmen, denen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen, die ausschließlich der Deckung der jeweils konkreten Verpflichtung dienen und die dem Zugriff des Unternehmens und seiner Gläubiger entzogen sind, gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 zu Personalrückstellungen (UGB), mit den Ansprüchen aus der jeweiligen Rückdeckungsversicherung aufgerechnet. Durch die erstmalige Anpassung 2025 sind die Veränderungen im Anlagen- und Rückstellungsspiegel als sonstige Veränderungen ausgewiesen.

Bei den versicherungsmathematischen Berechnungen werden Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018-P zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Betrag der erwarteten Inanspruchnahme bilanziert, wobei alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt werden, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum höheren Devisenkurs bewertet.

#### **IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Verbundene Tochterunternehmen wurden bis einschließlich 2015 nach der Buchwertmethode gemäß § 254 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) vollkonsolidiert, assoziierte Unternehmen entsprechend § 264 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) equity-konsolidiert, ebenfalls nach der Buchwertmethode, in den Konzernabschluss einbezogen.

Ab 2016 erfolgt die erstmalige Einbeziehung der Tochterunternehmen gemäß § 254 UGB vollkonsolidiert nach der nunmehr ausschließlich zulässigen Neubewertungsmethode, assoziierte Unternehmen werden entsprechend § 264 UGB equity-konsolidiert, nach der weiterhin zulässigen Buchwertmethode.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden nun die Anschaffungswerte der Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zu Zeitwerten (unter Aufdeckung allfälliger stiller Reserven oder Lasten) zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Ein danach verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen. Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor Anwendung des RÄG 2014 stammten, wurden über einen Zeitraum von fünf Jahren, Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen nach Anwendung des RÄG 2014 stammen, werden über einen Zeitraum von 10 Jahren amortisiert. Bereits zur Gänze abgeschriebene Firmenwerte werden im Konzernanlagenspiegel als Abgang erfasst. Bis 2010 wurden darüber hinaus aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Einbeziehung mit Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Anteile konzernfremder Dritter der konsolidierten Gesellschaften sind im Konzerneigenkapital enthalten, die Minderheitenanteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen wurden entsprechend den jeweiligen Beteiligungsverhältnissen ermittelt. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Minderheitenanteile am Eigenkapital auf EUR 103,35 Mio. (Vorjahr: EUR 104,16 Mio.).

Weitere Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften und die Verrechnung konzerninterner Umsatzerlöse und anderer konzerninterner Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen.

#### **V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Da alle einbezogenen Tochtergesellschaften ihre Jahresabschlüsse in EUR erstellen, war eine Währungsumrechnung nicht erforderlich.

## VI. ÜBERSICHT KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
<b>Wien Holding GmbH</b>	100,00%	
<b>Tochtergesellschaften</b>		
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Haus der Musik Museum GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Johann.Strauss-Festjahr2025 GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
KunstHausWien GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
UIV Urban Innovation Vienna GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Vereinigte Bühnen Wien GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
WH Media GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Wien Holding Sport GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, Wien	100,00%	Wien Holding GmbH
Hafen Wien GmbH, Wien	95,00%	Wien Holding GmbH
"Stolz auf Wien" Beteiligungs GmbH, Wien	80,00%	Wien Holding GmbH
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft, Wien	63,03%	Wien Holding GmbH
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H., Wien	49,00%	Wien Holding GmbH
<b>Enkelgesellschaften</b>		
base - homes for students GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
StH-Garagenbetriebs GmbH, Wien	100,00%	Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
UIV das forum Betriebs GmbH, Wien	100,00%	UIV Urban Innovation Vienna GmbH
VBW International GmbH, Wien	100,00%	Vereinigte Bühnen Wien GmbH
WH Digital Services GmbH (vormals WH IT Services GmbH), Wien	100,00%	WH Media GmbH
WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
WH International Services GmbH (vormals WH Digital GmbH), Wien	100,00%	WH Media GmbH
Wiener Messe und Congress GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, Wien	100,00%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H., Wien	95,00%	Hafen Wien GmbH
Wiener Messe Besitz GmbH, Wien	94,91%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H., Wien	87,10%	Hafen Wien GmbH

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
<b>Enkelgesellschaften (Fortsetzung)</b>		
ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Energy GmbH, Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Immobilienreuehand Gesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH, Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
P.A.D., spol. s r.o., Bratislava	55,00 %	Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH
<b>Urenkelgesellschaften</b>		
WTH Wien Ticket Holding GmbH, Wien	100,00 %	VBW International GmbH
Vienna Terminal & Hospitality Development GmbH, Wien	100,00 %	WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH
ARWAG Living in Town GmbH, Wien	63,03 %	ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.
ARWAG Urban Home GmbH (vormals ARWAG "Wohnhaus Hardmuthgasse" Vermietungsgesellschaft m.b.H.), Wien	63,03 %	ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und BeteiligungsgmbH & Co "Wohnhaus Braunhubergasse" KG, Wien	63,03 %	ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.
Wohnpark Sandleiten "Arbeiten und Wohnen im Grünen" Gesellschaft m.b.H. & Co. OG, Wien	63,03 %	ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.
WH-Interactive GmbH in Liqu., Wien	60,00 %	WH Digital Services GmbH
<b>Ururenkelgesellschaften</b>		
WT Wien Ticket GmbH, Wien	100,00 %	WTH Wien Ticket Holding GmbH
WTS Wien Ticket Service GmbH, Wien	100,00 %	WTH Wien Ticket Holding GmbH
At equity konsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
<b>Tochtergesellschaften</b>		
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, Wien	50,00 %	Wien Holding GmbH
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH., Wien	50,00 %	Wien Holding GmbH
Therme Wien Ges.m.b.H, Wien	34,99 %	Wien Holding GmbH
Therme Wien GmbH & Co KG, Wien	34,99 %	Wien Holding GmbH
D-Turm Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien	25,01 %	Wien Holding GmbH
Flughafen Wien Aktiengesellschaft, Wien	20,00 %	Wien Holding GmbH
<b>Enkelgesellschaften</b>		
STAR Entwicklungs-GmbH, Wien	50,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Tennis 500 Lizenz GmbH, Wien	50,00 %	Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
WSTW-WSE Entwicklungs GmbH, Wien	49,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
R9 Regional TV Austria GmbH, Wien	24,00 %	WH Media GmbH
<b>Urenkelgesellschaften</b>		
Vienna Economic Development GmbH, Wien	50,00 %	WH International Services GmbH

## VII. ERLÄUTERUNG ZU DEN POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

### 1. KONZERNBILANZ

#### 1.1. AKTIVA

##### A. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung ist im Konzern-Anlagenspiegel (Seite 110) dargestellt.

##### A1. Sachanlagen

Die Zugänge in den Sachanlagen bzw. Umbuchungen von den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau betreffen zum Großteil Fertigstellungen und Liegenschaftserwerbe im Teilkonzern ARWAG, Investitionen von der Hafan Wien GmbH (v.a. Landgewinnung), und der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H. (z.B. Ökologisierung Ernst Happel Stadion – erstes emissionsfreies Stadion Europas).

In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau sind Zugänge in der ARWAG (insb. Projekte Gallitzingasse, Quartier an der Schanze / Simone-Veil Gasse, Oberes Hausfeld, Grasberbergasse Gastgebasse, Adolf-Blamauer-Gasse, Breitenleer Straße), sowie Aktivierungen iZm der Entwicklung der Liegenschaft Otto Wagner Areal, dem geplanten Fernbus Terminal, sowie der Weiterentwicklung der Sportstätten enthalten.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 330,93 Mio. (Vorjahr: EUR 321,91 Mio.).

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (z.B. Miete, Leasing) beträgt:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Verpflichtung der nächsten 5 Jahre	80.085.811,97	127.704.658,96
davon Verpflichtung des nächsten Jahres	18.796.700,80	27.175.326,20

##### A2. Finanzanlagen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) in Höhe von EUR 35.000,00 (Vorjahr: EUR 35.000,00) sind die Beteiligungsbuchwerte an der EU-Förderagentur GmbH ausgewiesen.

Die Entwicklung der Anteile an assoziierten Unternehmen ist in Beilage II zum Konzernanhang dargestellt.

Eine Aufstellung gem. § 238 Z 2 UGB über die Beteiligungen (Beteiligungen mind. 20%) befindet sich in Beilage III zum Konzernanhang.

Die Veränderungen bei den Beteiligungen betreffen im Wesentlichen die „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH.

Die Ausleihungen betreffen mit EUR 3,29 Mio. (Vorjahr: EUR 3,28 Mio.) den Barwert des Baurechtszinses für die Baulichkeiten am Areal Neu Marx (Marxhalle) sowie Personalakontozahlungen auf zukünftige Abfertigungsansprüche in Höhe von EUR 0,12 (Vorjahr: EUR 0,13 Mio.) in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. Die Ausleihungen wurden wegen Langfristigkeit mit 2,00% (Vorjahr: 2,00%) abgezinst. Davon betragen Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,08 Mio. (Vorjahr: EUR 0,08 Mio.)

In den Wertrechten des Anlagevermögens sind Wertpapiere enthalten, die im Wesentlichen Deckungserfordernissen dienen. Bis 2024 waren in dieser Position mit EUR 9,78 Mio. auch die Pensionsrückdeckungsversicherungen enthalten, die zu Gunsten der versicherten Personen verpfändet sind. Ab dem Geschäftsjahr 2025 werden die Pensionsverpflichtungen aus Pensionszusagen der Unternehmen, denen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen, die ausschließlich der Deckung der jeweils konkreten Verpflichtung dienen und die dem Zugriff des Unternehmens und seiner Gläubiger

entzogen sind, gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 zu Personalrückstellungen (UGB), mit den Ansprüchen aus der jeweiligen Rückdeckungsversicherung aufgerechnet. Durch die erstmalige Anpassung 2025 sind die Veränderungen im Anlagen- und Rückstellungsspiegel als sonstige Veränderungen ausgewiesen.

Die Wertrechte des Anlagevermögens entfallen somit im Wesentlichen mit EUR 4,28 Mio. (Vorjahr: EUR 4,24 Mio.) auf die Wiener Messe Besitz GmbH, mit EUR 3,61 Mio. (Vorjahr: EUR 4,00 Mio.) auf die Vereinigte Bühnen Wien GmbH, mit EUR 2,98 Mio. (Vorjahr: EUR 3,72 Mio.) auf die Hafan Wien GmbH und mit EUR 1,45 Mio. (Vorjahr: EUR 8,24 Mio.) auf die Wien Holding GmbH.

## B. UMLAUFVERMÖGEN

### B1. Vorräte

Die fertigen Erzeugnisse und Waren betreffen mit EUR 2,48 Mio. (Vorjahr: EUR 2,69 Mio.) aktivierte Filmrechte und Programm-Materialien in der WH Media GmbH.

Im Posten Grundstücke des Umlaufvermögens sind Grundstücke samt Projektentwicklungskosten enthalten, die nur kurz- bis mittelfristig im Besitz der jeweiligen Gesellschaft verbleiben und nach Entwicklung der jeweiligen Immobilie weitergegeben werden; weiters beinhaltet dieser Posten in Bau befindliche bzw. noch nicht übergebene Eigentumswohnungen. Zum Bilanzstichtag sind Liegenschaften der ARWAG in Höhe von EUR 23,22 Mio. (Vorjahr: EUR 22,68 Mio.), der Immobilienentwicklung St. Marx GmbH in Höhe von EUR 8,07 Mio. (Vorjahr EUR 8,08 Mio.), der Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH in Höhe von EUR 9,00 Mio. (Vorjahr: EUR 8,04 Mio.), sowie der LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH in Höhe von EUR 1,42 Mio. (Vorjahr: EUR 2,44 Mio.) enthalten. Im Jahr 2025 wurden Liegenschaften bzw. Projektentwicklungskosten in Höhe von insgesamt EUR 7,35 Mio. in das Anlagevermögen umgegliedert (davon im Wesentlichen betreffend die Projekte Gastgebgrasse und Grasberggrasse – Rennweger SV im Teilkonzern ARWAG).

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen betreffen im Wesentlichen die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH und die ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. In der ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H wurden bei der Ermittlung der Herstellungskosten die sozialen Aufwendungen einbezogen. Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehrere Monate erstreckt, wurden angemessene Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt, weil wegen des stark schwankenden Bestandes an solchen Aufträgen nur durch diesen Ansatz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erzielbar ist. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden insoweit berichtigt, als dies für eine verlustfreie Bewertung notwendig ist. Für Verluste aus schwebenden Geschäften wurde durch Rückstellungen vorgesorgt.

### B2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Für etwaige zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Eine Pauschalwertberichtigung wurde nicht angesetzt.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 3,55 Mio. (Vorjahr: EUR 1,97 Mio.) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

## C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Von dem ausgewiesenen Saldo entfallen insbesondere EUR 1,53 Mio. (Vorjahr: EUR 1,82 Mio.) auf die Wiener Messe Besitz GmbH, EUR 0,90 Mio. (Vorjahr: EUR 1,83 Mio.) auf die Vereinigte Bühnen Wien GmbH, EUR 0,74 Mio. (Vorjahr: EUR 0,70 Mio.) auf den Teilkonzern ARWAG, EUR 1,13 Mio. (Vorjahr: EUR 2,33 Mio.) auf die Wien Holding GmbH, die WH Media EUR 0,23 Mio. (Vorjahr: EUR 0,29 Mio.), die VBW International EUR 0,20 Mio. (Vorjahr: EUR 0,17 Mio.), die WH Digital Services EUR 0,23 Mio. (Vorjahr: EUR 0,20 Mio.) sowie EUR 0,20 Mio. (Vorjahr: EUR 0,25 Mio.) auf die Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH.

## D. EVENTUALFORDERUNGEN

Die Eventualforderungen in Höhe von EUR 0,89 Mio. (Vorjahr: EUR 0,89 Mio.) betreffen Regressansprüche im Zusammenhang mit einer Haftung für Zollgarantien.

## Konzernanlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB für das Geschäftsjahr 1. 1. 2025 bis 31. 12. 2025

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand am 1. 1. 2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	sons. Veränderun- gen	Stand am 31. 12. 2025
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	20.841.774,33	1.549.528,91	788.557,56	335.263,62	0,00	21.938.009,30
2. Geschäfts- (Firmen-)wert	12.361.707,79	0,00	53.295,44	0,00	0,00	12.308.412,35
3. geleistete Anzahlungen	710.028,91	731.231,41	113.033,65	-223.337,79	0,00	1.104.888,88
	<b>33.913.511,03</b>	<b>2.280.760,32</b>	<b>954.886,65</b>	<b>111.925,83</b>	<b>0,00</b>	<b>35.351.310,53</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund						
- Grundwert	281.795.995,07	4.421.431,73	7.720.899,61	482.291,14	0,00	278.978.818,33
- Baurecht	3.262.173,33	8.266,50	0,00	0,00	0,00	3.270.439,83
- Gebäudewert	1.359.011.565,78	2.993.129,12	4.334.063,94	113.390.902,84	0,00	1.471.061.533,80
- unbebaute Grundstücke	40.118.990,53	0,00	0,00	11.827.969,88	0,00	51.946.960,41
	<b>1.684.188.724,71</b>	<b>7.422.827,35</b>	<b>12.054.963,55</b>	<b>125.701.163,86</b>	<b>0,00</b>	<b>1.805.257.752,37</b>
2. technische Anlagen und Maschinen	31.014.212,69	1.183.596,44	71.623,40	669.170,91	0,00	32.795.356,64
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.098.941,22	6.938.099,60	3.973.976,40	5.432.238,74	0,00	137.495.303,16
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	154.771.065,88	81.464.753,42	9.784.245,95	-124.567.246,43	0,00	101.884.326,92
	<b>1.999.072.944,50</b>	<b>97.009.276,81</b>	<b>25.884.809,30</b>	<b>7.235.327,08</b>	<b>0,00</b>	<b>2.077.432.739,09</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	323.562.359,29	10.455.763,09	22.929,81	0,00	0,00	333.995.192,57
3. Beteiligungen	19.918.242,44	0,00	4.516.135,80	0,00	0,00	15.402.106,64
4. sonstige Ausleihungen	3.444.162,33	36.298,03	26.227,65	0,00	0,00	3.454.232,71
5. Wertrechte des Anlagevermögens	29.867.497,26	284.986,63	437.109,80	111.870,41	-9.761.245,05	20.065.999,45
	<b>376.827.261,32</b>	<b>10.777.047,75</b>	<b>5.002.403,06</b>	<b>111.870,41</b>	<b>-9.761.245,05</b>	<b>372.952.531,37</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>2.409.813.716,85</b>	<b>110.067.084,88</b>	<b>31.842.099,01</b>	<b>7.459.123,32</b>	<b>-9.761.245,05</b>	<b>2.485.736.580,99</b>

kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Stand am 1. 1. 2025	Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31. 12. 2025	Stand am 31. 12. 2024	Stand am 31. 12. 2025
in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
17.177.167,81	1.468.240,03	0,00	776.369,91	0,00	17.869.037,93	3.664.606,52	4.068.971,37
2.705.258,79	1.230.841,25	0,00	0,00	0,00	3.936.100,04	9.656.449,00	8.372.312,31
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	710.028,91	1.104.888,88
<b>19.882.426,60</b>	<b>2.699.081,28</b>	<b>0,00</b>	<b>776.369,91</b>	<b>0,00</b>	<b>21.805.137,97</b>	<b>14.031.084,43</b>	<b>13.546.172,56</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	281.795.995,07	278.978.818,33
288.580,82	20.699,51	0,00	0,00	457,95	309.738,28	2.973.592,51	2.960.701,55
500.165.776,10	37.286.083,91	0,00	1.468.411,57	2.413,65	535.985.862,09	858.845.789,68	935.075.671,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.118.990,53	51.946.960,41
<b>500.454.356,92</b>	<b>37.306.783,42</b>	<b>0,00</b>	<b>1.468.411,57</b>	<b>2.871,60</b>	<b>536.295.600,37</b>	<b>1.183.734.367,79</b>	<b>1.268.962.152,00</b>
24.083.377,36	1.422.323,92	0,00	71.623,40	-1.059,20	25.433.018,68	6.930.835,33	7.362.337,96
100.018.067,52	8.416.483,85	0,00	3.661.229,63	-1.812,40	104.771.509,34	29.080.873,70	32.723.793,82
853.861,60	681.699,09	0,00	0,00	0,00	1.535.560,69	153.917.204,28	100.348.766,23
<b>625.409.663,40</b>	<b>47.827.290,28</b>	<b>0,00</b>	<b>5.201.264,60</b>	<b>0,00</b>	<b>668.035.689,08</b>	<b>1.373.663.281,10</b>	<b>1.409.397.050,01</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
2.868.478,42	0,00	0,00	22.929,81	0,00	2.845.548,61	320.693.880,87	331.149.643,96
9.440.197,34	3.892.116,14	365.706,18	4.042.373,80	0,00	8.924.233,50	10.478.045,10	6.477.873,14
22.438,12	30.000,00	5.913,30	0,00	0,00	46.524,82	3.421.724,21	3.407.707,89
3.271.556,75	47.952,16	103.980,29	0,00	111.870,41	3.327.399,03	26.595.940,51	16.738.600,42
<b>15.602.670,63</b>	<b>3.970.068,30</b>	<b>475.599,77</b>	<b>4.065.303,61</b>	<b>111.870,41</b>	<b>15.143.705,96</b>	<b>361.224.590,69</b>	<b>357.808.825,41</b>
<b>660.894.760,63</b>	<b>54.496.439,86</b>	<b>475.599,77</b>	<b>10.042.938,12</b>	<b>111.870,41</b>	<b>704.984.533,01</b>	<b>1.748.918.956,22</b>	<b>1.780.752.047,98</b>

## 1.2. PASSIVA

### A. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 102 dargestellt.

Das Stammkapital beträgt 13.000.000,00 und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter	Anteil
Stadt Wien	100 %

In den Kapitalrücklagen sind die von der Stadt Wien an die Wien Holding GmbH bzw. ihre Tochterunternehmen geleisteten Zuschüsse und Einbringungen ausgewiesen. Die Veränderung der Kapitalrücklagen im Jahr 2025 betrifft Zuschüsse von der Stadt Wien an die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. in Höhe von EUR 2,5 Mio., an die Wiener Messe Besitz GmbH in Höhe von EUR 3,5 Mio., an die Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH in Höhe von EUR 20,56 Mio., sowie an die Vienna Economic Development GmbH (als assoziiertes Unternehmen der WH International Services GmbH) in Höhe von EUR 0,6 Mio.

Die Gewinnrücklage beinhaltet die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung, die laufenden Veränderungen seit der erstmaligen Konzernberichterstellung sowie die aufgrund des RÄG 2014 umgegliederten Bewertungsreserven.

Bis 2010 wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung insgesamt aktive Unterschiedsbeträge im Ausmaß von EUR 7,45 Mio. und passive Unterschiedsbeträge in Ausmaß von EUR 77,48 Mio. mit Gewinnrücklagen verrechnet.

### B. EINLAGEN STILLER GESELLSCHAFTER

Die Einlagen von stillen Gesellschaftern betreffen Beiträge von Investor\*innen der "Stolz auf Wien" Beteiligungs GmbH zur Unterstützung der Wiener Wirtschaft in Krisenzeiten. Die Beteiligungen in Form von atypisch stillen Gesellschaften wurden zeitlich begrenzt bis zum 30.06.2029 abgeschlossen. Die atypisch stillen Gesellschafter sind im Verhältnis ihrer Beteiligung am Gewinn, Verlust, Vermögen (einschließlich des Firmenwerts) sowie am Liquidationserlös der Gesellschaft beteiligt.

### C. INVESTITIONSZUSCHÜSSE AUS ÖFFENTLICHEN MITTELN

Die Investitionszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände aufgelöst. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln betreffen im Wesentlichen die Vereinigte Bühnen Wien GmbH mit EUR 57,19 Mio. (Vorjahr: EUR 59,62 Mio.), die Hafan Wien GmbH mit EUR 37,93 Mio. (Vorjahr: EUR 36,79 Mio.), die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H. mit EUR 61,71 (Vorjahr: EUR 46,48 Mio.), die ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H. EUR 12,21 Mio. (Vorjahr: EUR 10,93 Mio.), die GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH mit EUR 9,21 Mio. (Vorjahr: EUR 9,43 Mio.), die ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH mit EUR 5,26 Mio. (Vorjahr: EUR 4,49 Mio.), die ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. mit EUR 2,34 Mio. (Vorjahr: EUR 2,39 Mio.) sowie die ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H. mit EUR 1,72 Mio. (Vorjahr: EUR 1,17 Mio.).

Die Investitionszuschüsse betreffen folgende Anlagegüter und haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand per 1.1.2025 in EUR	Zuführung in EUR	Auflösung/ Verwendung in EUR	Umbuchung in EUR	Abgang in EUR	Stand per 31.12.2025 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	373.286,85		120.243,54			253.043,31
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremdem Grund	168.224.398,31	23.892.188,74	7.825.776,08	36.296,86	19.887,93	184.307.219,90
technische Anlagen und Maschinen	1.278.662,86	963.580,62	454.407,89	-1.600,00		1.786.235,59
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	883.779,57	101.034,96	177.806,76	662,86	1.982,11	805.688,52
gel. Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.740.988,09		8.315,07	-35.359,72		6.697.313,30
<b>Summe</b>	<b>177.501.115,68</b>	<b>24.956.804,32</b>	<b>8.586.549,34</b>	<b>0,00</b>	<b>21.870,04</b>	<b>193.849.500,62</b>

Die Zuführungen betreffen im Wesentlichen Zuschüsse an die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H. im Zusammenhang mit aktuellen Projekten (u.a. Ökologisierung Ernst Happel Stadion – erstes emissionsfreies Stadion Europas, PV Anlagen Stadionbad), die ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H. (insb. Umbau/Errichtung Zentrum für Kinderkultur Floridsdorf), sowie die Hafan Wien GmbH (insb. Landgewinnung/Schüttung). Die Abgänge resultieren insbesondere aus dem Verkauf von Wohnungen im Teilkonzern ARWAG, für die ursprünglich ein Investitionszuschuss gewährt wurde.

#### D. RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand per 1.1.2025 in EUR	Zuführung in EUR	Verwendung in EUR	Auflösung in EUR	sons. Veränderung in EUR	Stand per 31.12.2025 in EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	20.313.834,11	939.720,93	2.456.069,63	250.851,48		18.546.633,93
Rückstellungen für Pensionen	28.349.753,00	175.357,04	1.001.653,43	1.251.225,80	9.761.245,05	16.510.985,76
Steuerrückstellungen	33.032.207,84	2.136,82	1.898.908,51			31.135.436,15
sonstige Rückstellungen	54.606.613,51	30.075.850,22	28.752.648,56	2.801.006,20	389.010,00	52.739.798,97
<b>Summe</b>	<b>136.302.408,46</b>	<b>31.193.065,01</b>	<b>34.109.280,13</b>	<b>4.303.083,48</b>	<b>10.150.255,05</b>	<b>118.932.854,81</b>

Ab dem Geschäftsjahr 2025 werden die Pensionsverpflichtungen aus Pensionszusagen der Unternehmen, denen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen, die ausschließlich der Deckung der jeweils konkreten Verpflichtung dienen und die dem Zugriff des Unternehmens und seiner Gläubiger entzogen sind, gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 zu Personalrückstellungen (UGB), mit den Ansprüchen aus der jeweiligen Rückdeckungsversicherung aufgerechnet. Durch die erstmalige Anpassung 2025 sind die Veränderungen im Anlagen- und Rückstellungsspiegel als sonstige Veränderungen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellung betrifft mit EUR 30,73 Mio. (Vorjahr: EUR 32,18 Mio.) passive latente Steuern sowie mit EUR 0,32 Mio. (Vorjahr: EUR 0,71 Mio. aus Teilkonzern ARWAG) Körperschaftssteuerrückstellungen aus der VBW-International GmbH. Der Großteil der passiven latenten Steuern resultiert aus den aufgedeckten stillen Reserven anlässlich der Erstkonsolidierung des Teilkonzerns ARWAG im Jahr 2020. Die Veränderung der passiven latenten Steuern ist im Rückstellungsspiegel in der Spalte „Verwendung“ ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem sonstige Personalrückstellungen in Höhe von EUR 25,72 Mio. (Vorjahr: EUR 23,93 Mio.) enthalten.

Die Position sonstige Veränderungen betrifft bei der Pensionsrückstellung die Saldierungen mit den Rückdeckungsversicherungen mit EUR 9,76 Mio. sowie mit EUR 0,39 Mio. die Umgliederung der Rückstellung für Altersteilzeit in die sonstigen Verbindlichkeiten in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.

Die im Teilkonzern ARWAG abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Strukturierter Swap und Interest Rate Caps) dienen ausschließlich der Absicherung der bei der Primärfinanzierung bestehenden Zinsänderungsrisiken (Tausch variabel verzinsten gegen festverzinsten Beträge).

Die Zusammensetzung der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Derivat	Nominale in EUR Mio.	Zinssatz in %	Laufzeit	Zeitwert 31.12.2025 in TEUR	Zeitwert 31.12.2024 in TEUR
Strukturierter Swap	2,32	var / var	2007 – 2027	-18	-32
Interest Rate Caps	3,64 (tilgend)	4,00	2015 – 2025	0	0
Interest Rate Caps	12,20 (tilgend)	1,00	2016 – 2026	87	192
Interest Rate Caps	11,22 (tilgend)	2,00	2017 – 2026	5	48
Interest Rate Caps	37,29 (tilgend)	2,00	2017 – 2027	90	253
Interest Rate Caps	25,15 (tilgend)	2,00	2018 – 2028	73	156

Die Zeitwerte der Derivate wurden von den jeweiligen Kreditinstituten zum Bilanzstichtag ermittelt und entsprechen den Rückkaufswerten der Kontrakte.

E. VERBINDLICHKEITEN

	RESTLAUFZEIT			
	bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	über 5 Jahre in EUR	Gesamt in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.981.274,81	62.014.997,21	490.202.448,23	584.198.720,25
<i>Vorjahr</i>	<i>19.277.420,25</i>	<i>59.852.967,49</i>	<i>495.255.253,81</i>	<i>574.385.641,55</i>
erhaltene Anzahlungen	7.145.419,60	12.389.412,88	0,00	19.534.832,48
<i>Vorjahr</i>	<i>8.221.565,11</i>	<i>11.242.318,40</i>	<i>0,00</i>	<i>19.463.883,51</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.938.097,27	480.263,14	30.185,68	25.448.546,09
<i>Vorjahr</i>	<i>51.891.199,89</i>	<i>317.619,23</i>	<i>37.630,42</i>	<i>52.246.449,54</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	102.123,17	0,00	0,00	102.123,17
<i>Vorjahr</i>	<i>60.194,11</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>60.194,11</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129.090,52	0,00	0,00	129.090,52
<i>Vorjahr</i>	<i>163.373,14</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>163.373,14</i>
sonstige Verbindlichkeiten	49.110.341,47	5.063.393,52	148.630.762,04	202.804.497,03
<i>Vorjahr</i>	<i>43.263.980,20</i>	<i>4.767.184,18</i>	<i>114.461.102,36</i>	<i>162.492.266,74</i>
<b>Summe</b>	<b>113.406.346,84</b>	<b>79.948.066,75</b>	<b>638.863.395,95</b>	<b>832.217.809,54</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>122.877.732,70</i>	<i>76.180.089,30</i>	<i>609.753.986,59</i>	<i>808.811.808,59</i>

In der Wien Holding GmbH bestehen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten in Höhe von bis zu EUR 340,00 Mio. (Vorjahr: EUR 340,00 Mio.). Zum Bilanzstichtag waren von der Gesamtlinie wie im Vorjahr EUR 305,00 Mio. ausgeschöpft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben der Refinanzierung der Wien Holding GmbH den Teilkonzern ARWAG mit EUR 261,19 Mio. (Vorjahr: EUR 258,82 Mio.) und die WH Fernbus Terminal mit EUR 18,0 Mio. (Vorjahr: EUR 18,0 Mio.).

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH mit EUR 7,74 Mio. (Vorjahr: EUR 8,86 Mio.), den Teilkonzern ARWAG in Höhe von EUR 1,29 Mio. (Vorjahr: EUR 2,46 Mio.) sowie die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH in Höhe von EUR 7,75 Mio. (Vorjahr: EUR 6,20 Mio.). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 9,18 Mio. (Vorjahr: EUR 7,63 Mio.) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

In den Verbindlichkeiten sind dinglich besicherte Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 406,65 Mio. (Vorjahr: EUR 374,32 Mio.) enthalten. Diese betreffen den Teilkonzern ARWAG mit EUR 405,35 Mio. (Vorjahr: EUR 362,39 Mio.), die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH mit EUR 1,10 Mio. (Vorjahr: EUR 10,21 Mio.) und die base - homes for students GmbH mit EUR 0,21 Mio. (Vorjahr: EUR 1,72 Mio.).

Bei den dinglichen Sicherheiten handelt es sich vor allem um Pfandrechte und Hypotheken nahezu ausschließlich auf Grundstücke.

**F. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Der ausgewiesene Saldo ist im Wesentlichen mit EUR 72,60 Mio. (Vorjahr: EUR 70,66 Mio.) dem Teilkonzern ARWAG, mit EUR 12,54 Mio. (Vorjahr: EUR 9,73 Mio.) der Vereinigte Bühnen Wien GmbH und mit EUR 1,20 Mio. (Vorjahr: EUR 3,93 Mio.) der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. zuordenbar.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten des Teilkonzerns ARWAG betreffen abgegrenzte Finanzierungsbeiträge für Wohnungen und Mietvorauszahlungen. In der Vereinigte Bühnen Wien GmbH sind hauptsächlich Abgrenzungen aus Kartenvorverkäufen für das Jahr 2026 enthalten, während in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. Abgrenzungen von Kooperationserlösen sowie Reservierungsgebühren und Anzahlungsrechnungen für Veranstaltungen ausgewiesen werden.

**G. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Die Eventualverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2025 in EUR	31. 12. 2024 in EUR
Bürgschaften	236.699,00	256.238,00
Garantien	2.832.820,85	2.832.820,85
<b>Summe</b>	<b>3.069.519,85</b>	<b>3.089.058,85</b>

Davon betreffen die Garantien mit EUR 0,09 Mio. (Vorjahr: EUR 0,09 Mio.) die assoziierten Unternehmen.

**2. KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG****A. UMSATZERLÖSE**

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende geografische Märkte bzw. Branchen:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Österreich	300.032.003,39	288.052.287,43
EU-Länder	15.856.430,62	21.378.653,61
übrige	19.279.453,02	18.442.331,59
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>335.167.887,03</b>	<b>327.873.272,63</b>

Wien Holding	3.706.674,53	3.672.450,26
Immobilienmanagement	120.052.119,70	118.097.388,31
Kultur, Veranstaltungsmanagement und Sport	106.039.470,82	101.686.036,36
Logistik und Mobilität	75.399.870,34	77.211.142,73
Digital, International und Services	29.969.751,64	27.206.254,97
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>335.167.887,03</b>	<b>327.873.272,63</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Kultur, Veranstaltungsmanagement und Sport steht vor allem im Zusammenhang mit der sehr guten Besucherauslastung in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. sowie mit den Umsätzen im Zuge des Johann Strauß Festjahres 2025. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsbereich „Immobilienmanagement“, resultiert aus dem Neuzugang, der VIECON Wiener Messe und Congress GmbH, dem geringere Erlöse aus projektbedingt jährlich schwankenden Verwertungen gegenüberstehen.

### B. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus laufenden Subventionen in Höhe von EUR 102,87 Mio. (Vorjahr: EUR 94,82 Mio.) und Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen in Höhe von EUR 8,59 Mio. (Vorjahr: EUR 7,10 Mio.) enthalten. Zusätzlich sind noch Erträge aus der Veräußerung einer Liegenschaft „Marxquadrat“ durch die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH mit EUR 12,76 Mio. enthalten.

### C. PERSONALAUFWAND UND ANGABEN ZUM PERSONAL

Der Personalstand (Vollzeitäquivalente) im Jahresdurchschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
Arbeiter*innen	103	114
Angestellte	2.126	1.946
Lehrlinge	25	21
<b>Summe</b>	<b>2.254</b>	<b>2.081</b>

Zum Bilanzstichtag waren beschäftigt (Köpfe):

	31.12.2025	31.12.2024
Arbeiter*innen	94	94
Angestellte	2.590	2.447
Lehrlinge	26	27
<b>Summe</b>	<b>2.710</b>	<b>2.568</b>

Im Berichtsjahr wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates der Wien Holding GmbH Gesamtbezüge in Höhe von EUR 88.283,53 (Vorjahr: EUR 65.585,00) bezahlt. Vorschüsse und Kredite wurden keine gewährt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit EUR 0,23 Mio. (Vorjahr: EUR 0,43 Mio.) die Geschäftsführung und die leitenden Angestellten sowie mit EUR 4,45 Mio. (Vorjahr: EUR 3,34 Mio.) andere Arbeitnehmer\*innen. In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 2,08 Mio. (Vorjahr: EUR 1,87 Mio.) sowie die Bildung einer Rückstellung für Sozialplanzahlungen iHv. EUR 1,50 Mio. durch die Vereinigte Bühnen Wien GmbH enthalten.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffend die Geschäftsführung und leitende Angestellte, setzen sich aus laufenden Aufwendungen iHv EUR 1,21 Mio. (Vorjahr: EUR 0,82 Mio.) und Erträgen aus Rückstellungsauflösung iHv EUR 1,18 Mio (Vorjahr: EUR 1,78 Mio.) zusammen. Die Aufwendungen für Altersversorgung für andere Arbeitnehmer\*innen sind mit EUR 1,53 Mio. (Vorjahr: EUR 1,77 Mio.) enthalten.

Im Zusammenhang mit Jubiläumsgeldrückstellungen wurden Aufwendungen aus der Dotierung in Höhe von EUR 1,07 Mio. (Vorjahr: EUR 0,71 Mio.) und Erträge aus der Auflösung in Höhe von EUR 0,32 Mio. (Vorjahr: EUR 0,29 Mio.) ergebniswirksam erfasst.

#### D. ÜBRIGE AUFWENDUNGEN

Die übrigen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen für Instandhaltungen, für Werbung und Public Relations, für Mieten, Pachten und Leasing, für Rechtsberatung, Prüfung und sonstige Beratung sowie für Fremdpersonal, be-  
traglich setzten sie sich wie folgt zusammen:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	8.686.322,20	7.813.174,34
Werbungs- und PR-Aufwand	14.063.985,66	14.028.141,33
Instandhaltungsaufwand	21.043.648,62	17.646.215,97
Versicherungsaufwand	2.756.819,26	2.494.612,05
Miet- und Pachtanwendung, Leasing	10.855.173,33	10.837.899,06
Energie-, Hilfs- und Betriebskosten	5.274.918,03	3.429.086,44
Fremdpersonal	3.882.535,00	2.875.386,34
Reiseaufwand	1.085.667,49	1.065.375,46
Sonstiger Aufwand	18.995.176,32	29.427.732,44
<b>Summe</b>	<b>86.644.245,91</b>	<b>89.617.623,43</b>

Der Rückgang im sonstigen Aufwand ist insbesondere auf eine Ausweisänderung im Zusammenhang mit Aufwendungen für Tantiemen in Höhe von insgesamt EUR 7,98 Mio. (Vorjahr: EUR 8,75 Mio.) in der Vereinigten Bühnen Wien GmbH und der VBW International GmbH zurückzuführen. Abweichend zu den Vorjahren werden diese nunmehr in den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

#### E. FINANZERGEBNIS

Der signifikante Rückgang des Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr ist zum überwiegenden Teil auf die geringeren Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen zurückzuführen, dazu wird auf Beilage II zum Konzernanhang verwiesen. Weiters ist in den Beteiligungserträgen eine Ausschüttung in Höhe von EUR 6,00 Mio. (Vorjahr: EUR 6,00 Mio.) von der sonstigen Beteiligung T-Mobile Austria GmbH an die WH Media GmbH ausgewiesen.

### VIII. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 in EUR	2024 in EUR
laufender Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	-2.282.854,94	-3.752.362,91
<i>davon Steuergruppe Wien Holding GmbH</i>	-13.721,51	-20.626,19
<i>davon Steuergruppe ARWAG Holding-Aktiengesellschaft</i>	-1.691.263,19	-3.215.601,67
latenter Steuerertrag	1.449.870,59	1.683.499,00
<b>Summe</b>	<b>-832.984,35</b>	<b>-2.068.863,91</b>

Die Wien Holding GmbH ist Gruppenträger der seit 2005 bestehenden steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern wurden Verträge zur Regelung des Steuerausgleichs geschlossen. Die Steuerumlagevereinbarung sieht als Methode der Steuerumlage die Belastungsmethode vor.

In der Steuergruppe der Wien Holding GmbH besteht zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in Summe ein aktiver Überhang an temporären Differenzen in Höhe von EUR 13,46 Mio. (Vorjahr: EUR 14,03 Mio.), welche im Wesentlichen aus unterschiedlichen gesetzlich vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und -parametern im Anlagevermögen und in den Personalrückstellungen sowie aus steuerlichen Bewertungsreserven resultieren. Bei einem Steuersatz von 23% (Vorjahr: 23%) ergibt sich somit eine aktive latente Steuer in Höhe von EUR 3,10 Mio. (Vorjahr: EUR 3,23 Mio.), die aufgrund der derzeitigen steuerlichen Situation des Konzerns nicht angesetzt wird. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden keine angesetzt, weil nicht davon auszugehen ist, dass diese in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen ausgeglichen werden.

Die ARWAG Holding-Aktiengesellschaft ist Gruppenträger einer eigenen Unternehmensgruppe. Mit den Mitgliedern dieser Unternehmensgruppe wurde ein Gruppen- und Steuerausgleichs-/umlagevertrag abgeschlossen.

Die Steuerumlagevereinbarung sieht als Methode der Steuerumlage die Belastungsmethode vor. Zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen folgende Unterschiedsbeträge bzw. Steuerlatenzen:

Beträge in Mio. EUR	31. 12. 2025		31. 12. 2024	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Anlagevermögen		125,88		130,52
noch nicht abrechenbare Leistungen	0,03		0,27	
aktive Rechnungsabgrenzungen	9,80		7,86	
Investitionszuschüsse		1,93		2,02
Rückstellungen für Abfertigungen				
Rückstellungen für Pensionen	0,36		0,39	
sonstige Rückstellungen	0,67		0,93	
passive Rechnungsabgrenzungen	0,23	1,16	0,22	1,02
unversteuerte Rücklagen		15,70		15,99
Summe aktive/passive Unterschiedsbeträge	11,09	144,67	9,67	149,55
aktive/passive latente Steuerabgrenzung (23 %)	2,55	33,27	2,22	34,40
Saldo = Rückstellung passive latente Steuern		30,72		32,18





Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH zum 31.12.2025 wurde von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



# Impressum

## Herausgeber

Wien Holding GmbH  
1010 Wien  
Universitätsstraße 11  
Tel.: +43 (1) 408 25 69-0  
E-Mail: [office@wienholding.at](mailto:office@wienholding.at)  
Web: [www.wienholding.at](http://www.wienholding.at)

 [facebook.com/WienHolding](https://facebook.com/WienHolding)  
 [instagram.com/wien\\_holding](https://instagram.com/wien_holding)  
 [linkedin.com/company/wien-holding-gmbh](https://linkedin.com/company/wien-holding-gmbh)  
 [wienholding](https://twitter.com/wienholding)

Redaktionsschluss: April 2026.

Änderungen in Aufsichtsräten und Geschäftsführungen berücksichtigt bis 31. Dezember 2025 (sofern nicht anders angegeben).

## Druck und Papier

Wograndl Druck GmbH  
Druckweg 1, 7210 Mattersburg

Papier: Umschlag: 300g Impact CIE 150, CO<sub>2</sub> neutral, zur Gänze aus recycelten Fasern in Österreich produziert.  
Kern: 120g Impact CIE 150, CO<sub>2</sub> neutral, zur Gänze aus recycelten Fasern in Österreich produziert.



Gedruckt nach den Richtlinien  
des Österreichischen  
Umweltzeichens, UWZ 924

100%  
**GEDRUCKT**  
IN ÖSTERREICH



[www.co2-kompensiert.at/iupd/1000](http://www.co2-kompensiert.at/iupd/1000)  
CO<sub>2</sub>-Kompensiert-ID: 2025-00088



# Wien Holding GmbH

Universitätsstraße 11

1010 Wien

Tel.: +43 (1) 408 25 69-0

E-Mail: [office@wienholding.at](mailto:office@wienholding.at)

[wienholding.at](http://wienholding.at)

